



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Woher kommt unser Essen?“

Programmheft





Inhalt

Einführung	3
Aufbau dieser Materialien	3
Inhaltliche Einführung ins Thema „Woher kommt unser Essen?“	4
Methodische Einführung ins Thema	4
Projekt-Methode nach Karl Frey	4
Projektartiges Lernen mit diesem Projekttag	5
Organisatorische Hinweise	5
Zielgruppe des Projekttages	5
Einbindung in den regulären Unterricht, Lehrplanbezüge	5
Fächerzusammenarbeit	5
Zeitbedarf	5
Raumbedarf	7
Material	7
Außerschulisches Arbeiten und Experten	7
Netzwerke und Kooperationen	8
Ablauf des Projekttages	9
Einstimmung der beteiligten Klassen	9
Gruppeneinteilung	10
Schritte des Projekttages	11
I Projektidee und Projektskizze	11
II Projektplan	11
Exkurs: Kanban-Board	12
III Projektdurchführung	12
IV Abschluss	12
Kurzbeschreibung der Bestandteile	13
Ergebnisverwertung	13
Weiterführende Medien	14
Was bietet das BZL?	15

Übrigens: Unter www.ble-medienservice.de können Sie die vier abgebildeten Unterrichtsbausteine und die Projektzeitschrift kostenlos herunterladen oder bestellen. Hier finden Sie auch weitere empfehlenswerte Veröffentlichungen zum Thema Boden (siehe Seite 14)!

Einführung

Schulen stehen in der Verantwortung, die Schülerinnen und Schüler möglichst umfassend auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten. Individuelle Potenziale müssen dabei ebenso im Blick behalten werden wie gesellschaftliche Entwicklungen. Verantwortung übernehmen, eigene Ideen und Lösungsansätze ausprobieren und darüber Selbstwirksamkeit erfahren, können als Schlüsselkompetenzen angesehen werden, um sich im zukünftigen Alltag behaupten zu können.

Kompetenzorientierte Unterrichtsformen, die einen kreativen und lösungsorientierten Zugang zu lehrplanrelevanten Themen bieten, sind daher wichtiger denn je. Die Handlungskompetenz wird dabei als übergeordnetes Ziel angesehen. Die Kultusministerkonferenz hat diese Kompetenz bereits im Jahr 2011 in einer Handreichung definiert: „als die Bereitschaft und Befähigung des Einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

Curriculares, handlungsorientiertes Arbeiten in Projekten und offener und fächerverbindender Unterricht sollen nach Möglichkeit den reinen Frontalunterricht ablösen oder zumindest ergänzen. Dieser Forderung folgend, bieten sich jahrgangs- und fachübergreifende Projekte in allgemeinbildenden Schulen an.

Im Schulalltag haben sich vor allem Projektwochen einen Namen gemacht. Auch wenn diese häufig nicht ganz zu Recht die Assoziation zur Projekt-Methode hervorrufen, da sie gelegentlich als Lückenfüller vor den Ferien ‚missbraucht‘ werden und nur wenig zum Lernfortschritt beitragen. Aber auch innerhalb eines Tages lassen sich Projekte erarbeiten und durchführen. Eine solche Variante möchten wir Ihnen hier vorstellen: Ein Projekttag für die Klassen der Unterstufe und Sekundarstufe I – wobei der Schwerpunkt auf den Klassen 5 bis 7 liegt –, der den Lehrplan nicht aus dem Blick verliert und ihn mit der schülerorientierten Herangehensweise der Projekt-Methode vereint. Unser Ziel ist es, den Schulen ein Medienpaket an die Hand zu geben, mit dem ein solcher Projekttag ohne arbeitsintensive Vorbereitung – und vielleicht sogar mit einem Benefit für das Schulimage – durchgeführt werden kann.

Wir lenken dabei den Blick auf unseren Teller und über den Tellerrand hinaus. Unsere zentrale Frage lautet: Woher kommt unser Essen?

Ihre
Redaktion Landwirtschaft
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL)



Bei dem Projekttag Landwirtschaft erarbeiten die Schülerinnen und Schüler – wobei der Schwerpunkt auf den Klassen 5 bis 7 liegt –, welche Lebensmittel unter welchen Bedingungen hierzulande angebaut und produziert werden.

Aufbau dieser Materialien

Das Medienpaket zum Projekttag besteht aus folgenden Teilen:

1. Programmheft

Hier werden organisatorische Fragen ebenso geklärt wie methodische: Wie funktioniert die Projektmethode, bzw. das projektartige Lernen? Welche Lehrkräfte sollten involviert sein? Wie viel Zeit muss man einplanen? Wie läuft der Tag als solcher ab?

2. Projektheft

In den vier Projektheften werden unterschiedliche Aspekte des Themenfeldes „Woher kommt unser Essen?“ aufgegriffen. Sie geben Impulse, wie diese Aspekte in ein Projekt überführt werden können und bieten alle notwendigen Kopiervorlagen. Außerdem wird jeweils auch ein Lehrplanbezug aufgezeigt, anhand dessen diese Themen auch im regulären Unterricht durchgeführt werden können.

3. Projektzeitschrift

Für alle inhaltlichen Fragen liefert die Projektzeitschrift Antworten oder Links zum Weiterlesen. Die Zeitschrift sollten alle Schülerinnen und Schüler im Vorfeld bekommen, sodass sie sich bereits mit der Thematik beschäftigen können, Themen rausfiltern, die sie spannend finden oder sogar erste Fragestellungen für eine Projektidee formulieren können.

Inhaltliche Einführung ins Thema „Woher kommt unser Essen?“

Auf dem Weg zum mündigen Verbraucher müssen die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Lebenswelt mit kritischem und differenziertem Blick zu betrachten. Ein Aspekt ist hierbei der Blick auf den eigenen Teller: Was esse ich hier eigentlich? Wo kommt das Essen her? Wer hat es wie produziert? Und unter welchen Bedingungen wurde es produziert?

Hierbei lenken die Projektgruppen ihren Blick insbesondere auf die regionale Landwirtschaft. Natürlich sollten auch Themen wie Import und Export von Nahrungsmitteln, Globalisierung und ihre Folgen etc. nicht vergessen werden.

Diese Aspekte würden jedoch den Projekttag sprengen. Sie können im Regelunterricht aber beispielsweise mit dem BZL-Heft „Handel und Verantwortung“ aufgegriffen werden, um so das thematische Spektrum zu ergänzen.

Eine fachliche Einführung ins Thema – sowohl für die beteiligten Lehrkräfte als auch für die Klassen – bietet die Projekt-Zeitschrift „Woher kommt unser Essen?“, die diesem Medienpaket beiliegt. Mit Texten, Bildern und Grafiken in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden werden Fragen zur Lebensmittelerzeugung geklärt.

Methodische Einführung ins Thema

Projekt-Methode nach Karl Frey

Die Projekt-Methode, die insbesondere durch Karl Frey entwickelt und geprägt wurde, ist nichts Neues und doch aktueller als je zuvor: Die Förderung von Selbstständigkeit, Eigeninitiative und lösungsorientiertem Arbeiten sind die Basis jeden guten Unterrichts. Und genau diese Eigenschaften werden auch in der heutigen Arbeitswelt immer mehr gefordert.

Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten ein von ihnen selbstbestimmtes Problemfeld nach ihren eigenen Ideen und

Vorstellungen. Von der Fragestellung bis hin zur Lösung liegt im Idealfall alles in der Hand der Lernenden. Die Lehrkraft begleitet, ohne zu steuern oder einzugreifen – eine neue Erfahrung für die meisten Lehrkräfte.

Die Schülerinnen und Schüler haben damit die Möglichkeit, sich selbst auszuprobieren und sich mit einem für ihre Lebenswelt relevanten Thema intensiv auseinanderzusetzen. Nachfolgend wird die Methode zunächst kurz skizziert und im darauffolgenden Abschnitt für unseren Zweck modifiziert.

Karl Frey gliedert die Projektarbeit in Phasen:



Abbildung 1:
Grundmuster der Projektmethode nach Karl Frey

Projektartiges Lernen mit diesem Projekttag

Eins zu eins lässt sich die Methode – insbesondere mit ungeübten Projektteilnehmenden – nicht durchführen. Die selbstorganisierte Arbeitsweise ist sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die begleitenden Lehrkräfte ungewohnt. Auch ist es für Lehrkräfte im normalen Klassensetting nicht immer möglich, die Kontrolle aus der Hand zu geben, da hier viele Faktoren berücksichtigt werden müssen. Nichtsdestotrotz soll dieser Projekttag dazu motivieren, die Steuerung des Unterrichtsverlaufs in Teilen in Schülerhände zu übertragen.

Um einen gelungenen Einstieg in die Projektarbeit zu erreichen, bietet sich das projektartige Lernen an, das auch Basis für diesen Projekttag sein soll. Hierbei werden einzelne Module und Aspekte der Projektmethode aufgegriffen, ohne die Schülerinnen und Schüler vollkommen losgelöst von allen bisherigen Unterrichtsmethoden arbeiten zu lassen.

Die Lehrkraft hat in dieser „abgeschwächten“ Weise die Möglichkeit,

- » die Projektmethode mit ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam kennenzulernen,
- » die Arbeiten im Hinblick auf unterschiedliche Leistungsstufen zu differenzieren,
- » Ideen und Impulse einzubringen, die zum Weiterdenken und -arbeiten anleiten und gegebenenfalls Initiativen der Gruppe auf ein realitätsnahes Maß herunterbrechen,
- » durch leichtes Lenken das Vorankommen des Projektes zu beschleunigen.

Für einen gelungenen Projekttag ist es sinnvoll, im Vorfeld mit den Schülerinnen und Schülern kooperative Arbeitsformen zu etablieren, zu wiederholen und zu trainieren. Dies erleichtert allen Beteiligten den kreativen Einstieg und die Durchführung ihres Projektes.

Organisatorische Hinweise

Zielgruppe des Projekttages

Der Projekttag ist so konzipiert, dass er vor allem die Jahrgangsstufen 5 bis 7 in den Blick nimmt, da in diesen Jahrgangsstufen auch die Anbindung an den Lehrplan an vielen Stellen gegeben ist. Dies bedeutet jedoch nicht, dass ältere Schülerinnen und Schüler nicht auch an dem Projekttag teilhaben können.

Ob der Projekttag innerhalb einer Klasse, einer Jahrgangsstufe oder jahrgangsstufenübergreifend durchgeführt wird, bleibt der Schule überlassen. Grundsätzlich ist alles möglich. Organisatorisch ist es oftmals leichter nur mit einer Jahrgangsstufe zu arbeiten, bei heterogenen Projektgruppen profitieren die Schülerinnen und Schüler durch die unterschiedlichen Wissensstände stärker voneinander.

Einbindung in den regulären Unterricht, Lehrplanbezüge

Dieser Projekttag lässt sich in der Regel im Rahmen des regulären Lehrplans der Klassen 5 bis 7 durchführen. Anbindungen gibt es vor allem in den Fächern Biologie, Geografie und den Sozialwissenschaften. Konkrete Lehrplanbezüge finden Sie in den jeweiligen Projektheften. Es ist auch möglich, nur ein Projektthema innerhalb einer Klasse im regulären Unterricht durchzuführen. Die Bearbeitung erstreckt sich dann nicht auf einen kompletten Tag, sondern wird im Rahmen des Stundenplans über mehrere Stunden verteilt. Hierfür ist es jedoch sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler zu meist Doppelstunden zur Verfügung haben, um sich längere Zeit mit ihrem Thema auseinanderzusetzen.

Fächerzusammenarbeit

Der Projekttag muss von mehreren Lehrkräften begleitet und unterstützt werden – mindestens so viele, wie Projektgruppen zustande kommen. Aufgrund der Thematik sind hier in erster Linie die Fachlehrer für Biologie, Geografie und Sozialwissenschaften angesprochen. Durch die Methodik und die Offenheit des Ergebnisses, das am Ende präsentiert werden soll, können aber beispielsweise auch Deutsch-, Kunst- oder IT-Lehrkräfte miteinbezogen werden. Im Idealfall bilden pro Gruppe zwei Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen ein Team.

Zeitbedarf

Der Projekttag ist so konzipiert, dass er im Laufe eines Ganztages (mindestens acht Schulstunden) an Regelschulen durchgeführt werden kann. Ein Großteil der vorbereitenden Arbeiten werden mit dem vorliegenden Materialpaket bereits abgedeckt. Nichtsdestotrotz sind einige organisatorische Details noch zu erledigen, bevor der Projekttag starten kann. Planen Sie dies auch für die beteiligten Lehrkräfte mit ein.




Die Einstimmung der beteiligten Klassen erfolgt idealerweise einige Tage vor dem eigentlichen Projekttag. Ebenso ist es sinnvoll, die Gruppeneinteilung im Vorfeld vorzunehmen.

Für die einzelnen Phasen des Projekttag sind in etwa folgende Zeiträume zu setzen:

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5-1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Entsprechend des Zeitrahmens muss die Projektgruppe einen realistischen Zeitplan aufstellen, um am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Die begleitenden Lehrkräfte können hier lenken, indem sie die Gruppe gelegentlich daran erinnern, welche Phasen noch folgen und ebenfalls Zeit benötigen. Insbesondere bei der Phase I kann es gut sein, dass eine Gruppe sehr schnell zu einer praktikablen Skizze kommt, während eine Gruppe sich mit der Findung einer Projektidee doch eher schwertut. Für diese Fälle bieten die Projektheft Unterstützung.

Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen der Projektheft.

Mind. 14-10 Tage vor dem Projekttag	Vorbereitung 	Zusammenstellung der betreuenden Lehrkräfte und Teams Reservierung von Räumlichkeiten Zusammenstellen notwendiger Materialien Suche nach Expertinnen und Experten für die Projektgruppen Kopien von Elternbriefen Bereitstellen der Projektzeitschrift (Print oder Link)
Etwa 7 Tage vor dem Projekttag	Einführung 	Einstimmung auf das Rahmenthema (z. B. durch die Stufenleitung) Vorstellen der Projektthemen (z. B. durch die betreuenden Lehrkräfte) Ausgabe der Projektzeitschrift (Print oder Link) Gruppeneinteilung (z. B. per Wahlzettel) Ggf. Ausgabe der Impulsfrage
Einige Tage nach dem Projekttag	Projekttag 	Phase I: Projektidee und -skizze Phase II: Projektplan Phase III: Projektdurchführung Phase IV: Abschluss Dazwischen: Fixpunkte zur Reflexion
Einige Tage nach dem Projekttag	Nach dem Projekttag	Vorstellung der Ergebnisse Auswertung der Reflexionsbögen

Raumbedarf

Am Projekttag selbst sollte für jede Projektgruppe mindestens ein Raum zur Verfügung stehen, ob dies ein Klassenraum ist oder ein geschützter Bereich auf dem Schulhof ist dabei nicht entscheidend. Wichtig ist nur, dass der Raum genügend Ruhe bietet, um kreatives und konzentriertes Arbeiten zu ermöglichen.

Darüber hinaus sollte an einer zentralen Stelle, zum Beispiel an einer Wand auf dem Schulflur oder auf Stelltafeln vor der Aula, der News-Ticker vorbereitet werden. Alle Projektgruppen müssen diesen nutzen können, andere Klassen sollten aber dadurch nicht gestört werden.

Um dem Projekttag auch über das eigentliche Arbeiten hinaus einen besonderen Rahmen zu geben, ist ein Pausenraum, der von allen Gruppen genutzt werden kann, großartig. Jeder, der eine Auszeit braucht, mal auf andere Gedanken kommen muss oder einfach ungestört in sein Pausenbrot beißen möchte, kann diesen Raum aufsuchen. Vielleicht gibt es ja sogar die Möglichkeit, Sofas oder andere gemütliche Sitzgelegenheiten aufzustellen. Oder es finden sich Eltern, die ein Blech Kuchen, ein paar Kekse oder sogar eine Suppe fürs Mittagessen zubereiten. Auch hier gilt: Schauen Sie, was in Ihrer Schule denkbar und machbar ist.

Material

Neben dem vorliegenden Programmheft und den jeweiligen Projektheften sollten alle beteiligten Lehrkräfte einige Materialien für die Gruppenarbeit am Projekttag bereithalten:

- » Klebeband oder Buttons für die Namensschilder (falls sich die Gruppenmitglieder nicht kennen)
- » Tonpapier, Plakate (für den Newsticker und ggf. weitere Übersichten)
- » Stifte, Scheren, Kleber
- » Klebezettel
- » Kopien der Materialien in den Projektheften (In den Projektheften finden Sie dazu eine detaillierte Übersicht)
- » Ggf. Kopie der Impulsfragen aus den Projektheften (siehe Tipp im Absatz „Gruppeneinteilung“)

Außerschulisches Arbeiten und Experten

Die Projektmethode soll vor allem das sein: praxisnah und alltagsbezogen. Den Schülerinnen und Schülern sollte daher bei Bedarf die Möglichkeit gegeben sein, mit Expertinnen und Experten in Kontakt zu treten und gegebenenfalls auch außerhalb des Schulgeländes für das Projekt arbeiten zu können.

Exkursionen sind im Rahmen eines Projekttages jedoch nicht oder kaum realisierbar:

- » Die Gruppe selbst bestimmt, welchen Weg ihr Projekt nehmen soll. Vorab gebuchte Exkursionen widersprechen demnach der Projektmethode.
- » Die genaue Frage, die die Gruppe bearbeiten möchte, kristallisiert sich in der Regel erst am Projekttag selbst heraus. Welche Exkursionsorte in Frage kommen könnten, kann demnach vorab nicht verbindlich gesagt werden.
- » Der Zeitrahmen des Projekttages ist sehr eng gesteckt. Exkursionen passen da leider kaum hinein, zumal eventuell auch noch ein Transfer mit Autos oder Bussen notwendig sein würde.
- » Genehmigungen durch die Schulleitung und die Eltern wären im Vorfeld einzuholen.



Ob am Telefon oder vor Ort – die Befragung eines Experten kann helfen und spannend für die Schülerinnen und Schüler sein.

Um jedoch das Gelingen des Projekttages nicht zu gefährden, sollten die Lehrkräfte vorab recherchieren, wo mögliche Expertinnen und Experten zu finden sind und auch ob und welche außerschulischen Lernorte erreichbar sind.



Für Schülerinnen und Schüler kann ein Interview mit einem Landwirt interessant sein. Es gibt viele Kontaktadressen, wie zum Beispiel unter www.oekolandbau.de.

Für den Projekttag könnten Ansprechpartner und außerschulische Lernorte aus folgenden Bereichen hilfreich sein:

- » Landwirtschaftliche und gartenbauliche Betriebe
 - Demobetriebe Ökologischer Landbau: <https://www.oekolandbau.de/bio-im-alltag/bio-erleben/demonstrationsbetriebe-oekologischer-landbau/>
 - Kontaktanfrage über Bioverbände
 - Kontaktanfrage über die Landwirtschaftskammer des jeweiligen Bundeslandes
- » Experten der Landwirtschaftskammern oder anderer Fachberatungen der Bundesländer (hier vor allem zu gesetzlichen und politischen Fragen)
- » Kleingartenvereine, Forstbetriebe
- » Regionale Direktvermarktung, Regionalmarken
- » Förderverein der Schule

Gegebenenfalls macht es Sinn, im Vorfeld zum Projekttag mit möglichen Expertinnen und Experten Kontakt aufzunehmen, sie über die Idee des Projekttages zu informieren und sozusagen als „Telefon-Joker“ zu gewinnen. Das spart den Schülerinnen und Schülern am Tag selbst etwas Zeit, da sie nicht bei null anfangen müssen, um ihr Anliegen und ihre Fragen vorzubringen.

Netzwerke und Kooperationen

Das frühzeitige Einbinden und Informieren von externen Beteiligten und damit das Aufbauen eines ‚externen Netzes‘ erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass der Projekttag trotz des sehr knappen Zeitfensters zu einem Erfolg wird. Fachkundige, Eltern, Hausmeisterinnen und Hausmeister, Förderverein und Verwaltung sind hier nur einige Beispiele von Gruppen und Personen, die direkt oder indirekt vom Projekttag betroffen sein können. Es ist daher sinnvoll, bei der schulinternen Vorbereitung des Projekttages bereits eine Liste anzulegen, welche Personenkreise vorab informiert werden müssen.

- » Die Eltern sollten informiert sein, dass an diesem Tag kein regulärer Unterricht stattfindet.
- » Die Hausmeisterin oder der Hausmeister sollte Bescheid wissen, dass in dieser Zeit einige Räume, Flure oder die Aula für den Projekttag geblockt sind. Vielleicht unterstützt sie oder er auch beim Auf- und Abbau.
- » Das Netzwerk des Fördervereins lässt sich vielleicht nutzen, um weitere Unterstützende und Fachkundige zu finden.

Einen Beispielbrief zur Information der Eltern finden Sie in den Kopiervorlagen der Projektheft.

Jede Schule hat ihre eigene Infrastruktur. Die Ideen, die hier vorgestellt werden, funktionieren nicht überall gleich gut. Aber jede Schule weist Besonderheiten auf, die weiterführende oder neue Ideen möglich machen: Die Mechaniker der benachbarten Autowerkstatt könnten am Wochenende den Gießdienst im Schulgarten übernehmen und freuen sich im Gegenzug vielleicht über eine Kostprobe der Ernte. Im Altenheim der Stadt leben vielleicht Seniorinnen und Senioren, die einen Einblick geben können, wie Landwirtschaft früher funktionierte und Tipps für den Gemüseanbau im Schulgarten geben. Der Kindergarten freut sich vielleicht über ein gesundes Picknick, bei dem die Schülerinnen und Schüler ihr neues Wissen altersgerecht präsentieren. Dieser Projekttag soll dazu ermuntern, auch außerhalb der eigentlichen Strukturen zu denken und neue – vielleicht auch ungewöhnliche – Wege zu gehen.

Ablauf des Projekttages

Einstimmung der beteiligten Klassen

Vor dem Beginn des eigentlichen Projekttages sollten die beteiligten Klassen auf das Thema und die Methode eingestimmt werden. Hierfür genügt in der Regel eine Stunde. Diese Einführung kann sowohl im Klassenverband als auch in einer gemeinsamen Veranstaltung erfolgen. Zunächst stellt die Lehrkraft den geplanten Projekttag vor

und erläutert die Methode. Zur Visualisierung können die Abbildungen zur Zusammenarbeit und zum Ablauf eingesetzt werden.

Daran anschließend werden die vier verschiedenen Projektgruppen kurz skizziert. Hierbei ist es wichtig zu betonen, dass es sich lediglich um Orientierungsthemen handelt. Welchen Schwerpunkt die Projektgruppe setzen wird, bleibt den Teilnehmenden der Gruppen überlassen.

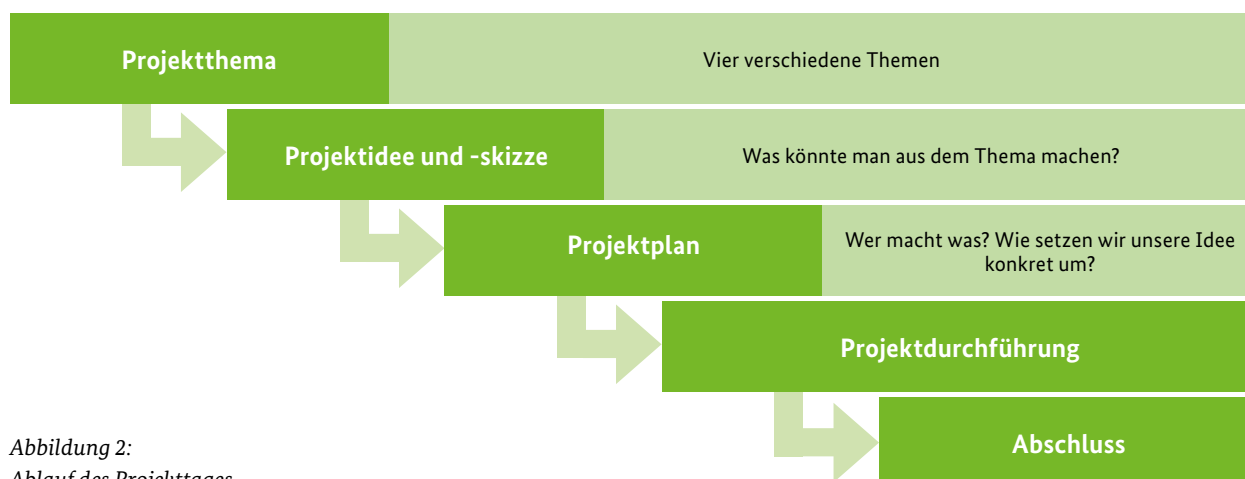


Abbildung 2:
Ablauf des Projekttages

Jede Gruppe muss als Ergebnis etwas vorweisen, das ausgestellt oder präsentiert werden kann. Hier ist es der Schule selbst überlassen, ob ein bestimmtes Ergebnisformat vorgegeben wird, oder ob die Projektgruppen selbst entscheiden, wie ihr Thema am besten transportiert und dargestellt werden kann. Denkbar wären Kurzfilme, Spiele, Businesspläne für Schülerfirmen, Fotoshows, Modelle usw.

Zum Abschluss der Einstimmungsveranstaltung wird die Projektzeitschrift an alle Schülerinnen und Schüler verteilt oder der Link zum Download weitergegeben. Bis zur Einteilung der Gruppen haben sie nun Gelegenheit, sich mit der Thematik vertraut zu machen. Sicher bringt der Blick in die Projektzeitschrift, Gespräche mit Eltern oder Mitschülerinnen und Mitschüler schon erste Ideen, welches Projektthema und vielleicht auch welche Projektidee gewählt werden könnte.

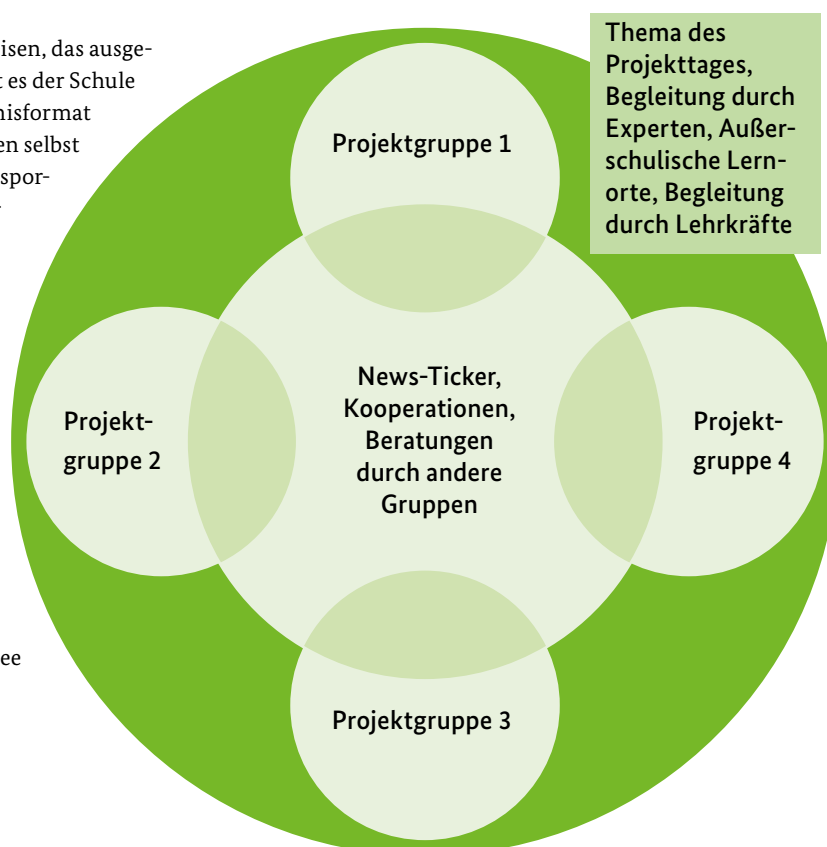


Abbildung 3:
Zusammenarbeit während des Projekttages



Die Schülerinnen und Schüler werden in Gruppen zu den bestimmten Projektthemen eingeteilt.

Gruppeneinteilung

Einige Tage nach der Einstimmungsveranstaltung findet die Einteilung der Gruppen statt. Idealerweise darf jeder an seinem Wunschprojekt mitarbeiten. In der Praxis wird dies aber vermutlich nicht immer funktionieren. Im Sinne der Projektmethode ist es jedoch kontraproduktiv, per Fremdbestimmung durch die Lehrkräfte die Gruppen zusammenzustellen. Ein möglicher Weg, dieses Dilemma zu umschiffen, ist es, die Schülerinnen und Schüler zu bitten, einen Erst- und einen Zweitwunsch anzugeben. Bekommt jemand dann nur den Zweitwunsch, so hat sie/er trotzdem nicht das Gefühl der Fremdbestimmung. Das Auslosen der Gruppen hat zwar einen eindeutigen Zeitvorteil, jedoch den Nachteil, dass sich Schülerinnen und Schüler unter Umständen nicht mit ihrer Gruppenaufgabe identifizieren können, was wiederum Einstieg und Verlauf des Projektes erschweren kann.

Jeder Projektgruppe steht mindestens eine Lehrkraft begleitend zur Seite. Die Gruppengröße sollte 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf keinen Fall überschreiten, da sonst das Einbinden aller schwierig wird. Selbstverständlich ist es möglich, dass die Themen auch von zwei Gruppen parallel bearbeitet werden. Durch die freie Wahl der eigentlichen Projektidee wird es trotzdem zu vielfältigen Ergebnissen kommen.

Am Projekttag hilft es, wenn die Gruppen Buttons oder Ansteck-Schilder bekommen, auf denen ihr Name und ihre Gruppe steht. Einfache Klebestreifen, die beschriftet werden können, tun es auch.

Sollte es der Zeitplan nicht zulassen, kann die Gruppeneinteilung selbstverständlich auch direkt in der Einführungsstunde vorgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler müssen sich dann entsprechend ihrem ersten Eindruck und quasi ‚nach Bauchgefühl‘ für einen Erst- und Zweitwunsch entscheiden.

Tipp: Sollten die beteiligten Schülerinnen und Schüler noch wenig Erfahrung mit offenen Lernmethoden und kreativem Arbeiten haben, können die Impulsfragen aus den jeweiligen Projektheften den Gruppenmitgliedern vorab ausgeteilt werden. So wird die Ideenfindung vereinfacht, allerdings wird so auch schon zu Beginn lenkend in die Gruppenarbeit eingegriffen.

Schritte des Projekttages

I Projektidee und Projektskizze

Ein Projekt beginnt laut Karl Frey, „indem jemand eine Idee, eine Anregung, eine Aufgabe, eine besondere Stimmung, ein Problem, ein bemerkenswertes Erlebnis, einen Betätigungswunsch oder einen Gegenstand in die Gruppe einbringt“. Zu Beginn dieser Phase werden die Gruppenregeln vereinbart. Einen Vordruck hierzu finden Sie in den jeweiligen Projektheften.

Jede Projektgruppe hat sich zu einem bestimmten Themenkomplex zusammengefunden. Innerhalb dieses Rahmens wird die Gruppe einen Schwerpunkt setzen, die Projektidee, die sie am Projekttag bearbeiten möchte. Hierzu sammelt sie Fragen, Ideen, Stichworte etc., die sie mit dem Gruppenthema assoziieren.

Als Lenkungsinstrument für die Projektlehrkraft enthalten die Projekthefte jeweils eine Sammlung von Projektideen, die im jeweiligen Thema denkbar wären. Inwieweit diese den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht oder vorgestellt werden, bleibt der Projektleitung überlassen. Die gesammelten Stichworte werden andiskutiert, Möglichkeiten weitergedacht und schließlich eine Projektskizze formuliert. Diese beschreibt in wenigen Sätzen das geplante Vorhaben. Im Schulflur werden die Projektskizzen ausgehangen und bilden den Grundstock des News-Tickers (s. u. III Projektdurchführung). Die anderen Projektgruppen haben so die Möglichkeit zu sehen, welche Gruppe sich womit beschäftigt. Bei Bedarf können zwischen den Gruppen Gespräche geführt, Kooperationen aufgebaut werden etc. Schnittstellen zwischen den Gruppen werden so optimal genutzt und die Gruppen können von den Fortschritten und Erkenntnissen der anderen profitieren.

Projektidee und -skizze können optional auch vor dem eigentlichen Projekttag erarbeitet werden. Das Zeitfenster für die Projektdurchführung wird damit entzerrt und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Vorfeld bereits Gelegenheit, sich mit dem Projekt (gedanklich) zu befassen. Gerade wenn das Projekt etwas Vorlauf und Vorbereitung benötigt, bietet es sich an, diesen Schritt losgelöst vom Projekttag durchzuführen.



Die Aufgaben werden so gestückelt, dass in Zweiertteams oder Kleingruppen daran gearbeitet werden kann.

II Projektplan

Im Projektplan wird die Projektskizze konkretisiert. Die Gruppe beschäftigt sich hierfür mit folgenden Fragen:

- » Was ist das Ziel unseres Projektes?
- » Wie sieht der Endpunkt des Projektes aus? Was muss erreicht sein, damit wir das Projekt abschließen können?
- » Was ist das Endprodukt der Projektarbeit?
- » Was wollen wir für dieses Ziel konkret tun?
- » Welche Betätigungsfelder gibt es?
- » Welche Aufgaben fallen an?
- » Was wird noch benötigt?
- » Wer übernimmt gerne welche Aufgaben?
- » Wie sieht der Ablaufplan aus?

Die Aufgaben werden so gestückelt, dass in Zweiertteams oder Kleingruppen daran gearbeitet werden kann. Hierbei kann es sowohl sinnvoll sein, dass ältere und jüngere Schüler Teams bilden als auch, dass komplexere Aufgaben von älteren Schülerinnen und Schülern übernommen werden und weniger komplexe von jüngeren. In jedem Fall gilt: Jeder darf sich dort einbringen, wo er seine Stärken sieht oder sich weiterentwickeln möchte. Auch hierbei hat die Lehrkraft lenkende Funktion.



Mit der agilen Kanban-Methode kann man Aufgaben bei Gruppenarbeiten gut organisieren.

Exkurs: Kanban-Board

Das Kanban-Board ist eine agile Lernmethode aus der Automobilindustrie und wurde eingeführt, um Verzögerungen im Produktionsprozess zu vermeiden. Es ist so simpel wie genial. Auf einer Tafel, einem Plakat oder an einer Fensterscheibe werden – für die Grundform des Kanban-Boards – drei Spalten aufgezeichnet: TO DO, DOING und DONE. Alle Aufgaben werden auf Klebezetteln (daher auch der Name: Kanban bedeutet im japanischen Signalkarte) notiert und ähnlich einer klassischen To-Do-Liste in die erste Spalte geklebt. Großer Vorteil dieser Aktion: Die Schülerinnen und Schüler machen sich die einzelnen Aufgaben bewusst, können sie bei Bedarf unterteilen und auf mehrere Zettel schreiben und schaffen sich so einen Überblick über alle zu erledigen Punkte. Dann startet die nächste Phase. Aufgaben, die bearbeitet werden, wandern in die zweite Spalte. Hier ist es wichtig, dass nicht zu viele Aufgaben parallel laufen. Diese Spalte kann auch unterteilt werden, zum Beispiel nach Gruppenmitgliedern oder Kleingruppen. Erledigte Aufgaben werden in die letzte Spalte geklebt. Ein einfacher Weg, den Arbeitsprozess zu strukturieren und das Vorankommen zu visualisieren – und damit sehr gut geeignet, um die Gruppenarbeit am Projekttag zu unterstützen.

III Projektdurchführung

Dann startet die Gruppe mit der Durchführung des Projektes. Dank des Projektplans weiß jeder, was seine Aufgaben für die nächsten Stunden sind. Die Projektzeitschrift, Lehrbücher, Branchenverzeichnisse, Nachschlagewerke usw. liegen aus und versorgen die Schülerinnen und Schüler mit notwendigen Informationen.

Smartphones, Tablets und Co. sollten an diesem Tag nicht verboten sein, sondern als Standardequipment für Recherchen und Dokumentation der Projektarbeit immer zur Verfügung stehen. Jedoch brauchen sie nicht alle Schülerinnen und Schüler. Im Idealfall können schuleigene Geräte genutzt werden, um so die Problematik von Datenvolumen, Haftung etc. zu umgehen. Einen entsprechenden Elternbrief mit Haftungsfreistellung befindet sich im Anhang der Projektheft.

Der Projekttag dient nicht nur dem Erarbeiten von Inhalten, sondern soll ebenso Raum für methodisches Lernen geben. Karl Frey misst dieser Metaebene eine sehr hohe Bedeutung zu. Aus Zeitgründen werden beim vorliegenden Projekttag nur drei Elemente implementiert.

- » **Fixpunkte** mit Protokoll-Formularen: In regelmäßigen Abständen halten die Schülerinnen und Schüler inne und sammeln in der Gruppe ihre bisherigen Fortschritte, besprechen Schwierigkeiten und überdenken das weitere Vorgehen. Hierfür werden Protokoll-Formulare ausgefüllt. Im Laufe des Tages sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden, wobei die Schülerinnen und Schüler eigenständig bestimmen, wann ein solcher Fixpunkt gemacht wird. Die Dauer hängt selbstverständlich vom Umfang der zu besprechenden Themen ab. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass jeder Sprecher sich so knapp wie möglich hält.
- » **News-Ticker** auf dem Schulflur: Die Protokolle oder ein Auszug daraus werden in Plakatform auf dem Schulflur ausgehängen. Der Aushang dient der Information der anderen Projektgruppen. Alle Projekttag-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer haben während der ganzen Zeit Zugang zu diesem News-Ticker. Sie können so nachvollziehen, was andere Gruppen tun, möglicherweise Schnittstellen zu ihren Projekten finden und Kooperationen schließen.
- » **Notrufdreieck**: Nicht nur in Gruppen, die noch wenig vertraut sind mit dem eigenständigen Arbeiten in Projekten, kann es während der Durchführungsphase zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss. Hierfür gibt es in jedem Projektheft ein Notrufdreieck, das ausgeschnitten und bei Hilfsbedarf aufgestellt werden kann. Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s.o.) eingeschoben.



Das Notrufdreieck befindet sich als Kopiervorlage in jedem Projektheft.

IV Abschluss

Am Ende des Tages sollte das Endprodukt fertig gestellt sein. Die Projektgruppen koppeln dann zurück auf die Projektidee und reflektieren gemeinsam,

- » ob oder inwieweit ihr anvisiertes Ziel realisiert wurde und
- » was gut funktioniert hat und an welchen Stellen es Schwierigkeiten gab.

Kurzbeschreibung der Bestandteile

Projektzeitschrift

Die Projektzeitschrift ist ein zentrales Element aller Gruppen. Hierin finden sie Texte, Bilder, Grafiken etc., die sie mit den notwendigen Informationen versorgen und Anregungen für die Projektideen geben.

Die Materialien sind dabei unterschiedlich komplex, sodass hierüber eine Differenzierung möglich ist, die von der Projektlehrkraft lenkend eingesetzt werden kann.



Projektheft 1 bis 4

Die Projektheft umfassen folgende Themen, die von den Schülerinnen und Schülern mit eigenen Ideen gefüllt werden können:

Nr.	Projektthema	Begleitende*r Fachlehrer*in
1	Deine Region auf dem Butterbrot	Sozialwissenschaften, Hauswirtschaft
2	Landwirtschaft im Schulalltag	Biologie, Hauswirtschaft
3	Tierisches auf dem Teller	Biologie, Geografie, Sozialkunde
4	Pflanzliches auf dem Teller	Biologie, Geografie, Sozialkunde

In jedem Projektheft befinden sich Vordrucke für Projektskizze, Protokolle, News-Ticker, Elternbrief etc. Außerdem Impulse für das inhaltliche Arbeiten.

Viele dieser Materialien können auch der Differenzierung innerhalb der jahrgangsübergreifenden Gruppe dienen. Die begleitenden Lehrkräfte können sie nach Bedarf einsetzen.

Ergebnisverwertung

Die Ergebnisse des Projekttagess sollten nicht nur ‚abgenickt‘, sondern weiterverwendet werden. Hiervon profitiert nicht nur das Schulprofil und -image, auch die Eltern und Förderer der Schule sind sicherlich interessiert, was das Ausbrechen aus den normalen Strukturen hervorgebracht hat. Insbesondere ist es jedoch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein toller Erfolg zu sehen, dass sie am Projekttag etwas bewegen konnten, das ‚Früchte trägt‘.

Hier einige Ideen für die Weiterverwendung:

- » Aus Kurzfilmen der Projektgruppen wird ein Infofilm zusammengeschnitten. Dieser kann bei Veranstaltungen der Schule gezeigt werden.
- » Im Anschluss an den Projekttag kann mit einem Schulfest oder einem Tag der offenen Tür eine Plattform geschaffen werden, auf der die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse präsentieren.
- » Die lokale Presse kann über den Projekttag informiert werden und mit Zeitungsberichten, Radiobeiträgen etc. den Tag begleiten oder darüber berichten.
- » Die Projektgruppen können geöffnet werden und in AG's übergehen, die sich mit der Fortführung der Projektidee beschäftigen. Schülerinnen und Schüler anderer Gruppen oder auch anderer Jahrgänge können einsteigen und an der Fortführung mitarbeiten.

Ideen, die im Laufe des Projekttagess aufgekommen sind, sollten in jedem Fall gesammelt und nicht unkommentiert vernichtet werden. Sie können beispielsweise für die Unterrichtsgestaltung in einzelnen Fächern, für einen weiteren Projekttag oder eine Projektwoche, für ein Schüler-Forschungsprojekt oder eine AG genutzt werden.

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort
Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Dürregebiet Deutschland – Wasser in der Landwirtschaft
Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 9 und 10,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 0012,
kostenlos



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten
Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Düngung – Fluch oder Segen?
Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufe 7 bis 9,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0037,
kostenlos



Lernort Schulgarten - Projektideen aus der Praxis
Broschüre, DIN A4,
120 Seiten, 3. Auflage,
Erscheinungsjahr 2018
Art.-Nr. 3910,
kostenlos



Bodenerosion – Was hat die Landwirtschaft damit zu tun?
Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0407,
kostenlos



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel
Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos

Unter www.ble-medien-service.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medien-service.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf X, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter

www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Bilder

Titelbild: fstop123/ E+ by Getty Images via Getty Images Plus
S. 3 alle12/E+ by Getty Images
S. 7 kali9 /E+ by Getty Images via Getty Images Plus
S. 10 fotografixx/ E+ by Getty Images via Getty Images Plus
S. 11 Liderina/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 12 Felix Peters/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

Druck

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Deine Region auf dem Butterbrot“

Projektheft 1



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

woher kommt unser Essen? Wir laden Sie ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Blick über den Tellerrand zu werfen und das sowohl methodisch als auch im mehr oder weniger wörtlichen Sinne.

Dieses Heft bietet Ihnen die Gelegenheit ein Projekt durchzuführen, bei dem die Frage nach der Herkunft unseres Essens mit dem Blick in die Frühstückdose beginnt. Die regionale Produktion von Lebensmitteln rückt dabei in den Fokus. Woher kommen die Zutaten für mein Pausenbrot? Wie wurden sie produziert? Gibt es regionale, gesunde Alternativen? Wie könnte die regionale Landwirtschaft auch in unserer Brotdose landen?

Das vorliegende Heft ist Teil des Medienpakets „Woher kommt unser Essen?“, das außer diesem drei weitere Projektheft, ein übergeordnetes Programmheft sowie eine Zeitschrift mit Fachinformationen in Text- und Bildform umfasst.

Die Methode des projektartigen Lernens nach Karl Frey liegt diesem Material zu Grunde. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt innerhalb des Rahmenthemas nach einer Idee zu suchen, die sie gemeinsam ergründen und umsetzen wollen. Wie genau diese Idee aussieht, lässt sich an dieser Stelle nicht sagen: Wird vielleicht eine Kartei mit regionalen Einkaufsmöglichkeiten erstellt? Eine Rezeptsammlung mit Frühstücksideen, die saisonal und regional sind? Ein Frühstücksbuffet für die Jahrgangsstufe in Kooperation mit einem landwirtschaftlichen Betrieb? Der Kreativität der Schülerinnen und Schüler sollten hierbei keine Grenzen gesetzt werden – natürlich im Rahmen des Realisierbaren.

Die Aufgabe der begleitenden Lehrkraft ist hierbei vor allem unterstützender Natur. Nur im Notfall sollte lenkend eingegriffen werden. Grundsätzlich lebt die Methode von der Selbstorganisation und der Eigenständigkeit der Projektgruppe. Von der Entwicklung der Projektidee über die Umsetzung bis zur Fertigstellung eines vorzeigbaren Projektergebnisses obliegt alles den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern. Eine so intensive Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung, die zugleich einen direkten Bezug zur Lebenspraxis besitzt, ist im regulären Unterricht oft nicht möglich. Die Umsetzung innerhalb eines Projekttag, wie er im zugehörigen Programmheft beschrieben wird, wird daher empfohlen. Sollte ein so angelegter Projekttag nicht realisierbar sein, bietet das vorliegende Heft aber auch Tipps für die Einbindung in den regulären Unterricht und den Lehrplan verschiedener Fächer.

Weiteres Hintergrundwissen zur Herkunft unseres Essens können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch Ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Medien (siehe „Weiterführende Medien“ am Ende dieses Heftes) oder Internetinhalten auf der BZL-Seite www.landwirtschaft.de sowie auf den Internetseiten des Bundeszentrums für Ernährung (BZfE) unter <https://www.bzfe.de/lebensmittel/vom-acker-bis-zum-teller/> und <https://www.bzfe.de/bildung/> finden.

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**



Inhalt

- Thematische Einführung 4
- Organisatorische Einführung 5
 - Ablauf des Projekttages 5
 - Gruppenregeln und Rollen 6
 - Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht 6
- Los geht's! – Die Projektarbeit 8
 - Projektidee und Projektskizze 8
 - Impulse für die Projektidee 8
 - Projektplan und Projektdurchführung 9
 - Abschluss 10
- Kopiervorlagen 11
 - Phasen des Projekttages 12
 - Gruppenregeln 13
 - Rollen und Funktionen 14
 - Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode 15
 - So soll es werden – Unsere Projektskizze 16
 - Plakatvorschlag: News-Ticker 17
 - Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan 18
 - Los geht's – Aufgabenzettel 19
 - Los geht's – Unser Projektplan 20
 - Wo stehen wir? Wie geht es weiter?
 - Fixpunkt-Protokoll 21
 - Der Hilfeschrei – Notrufdreieck 22
 - Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte 23
 - Der Blick zurück – Wie war der Projekttag? 24
- Weiterführende Medien 26
- Was bietet das BZL? 27

Übrigens: Alle Medien zum Projekttag Landwirtschaft können unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.

Thematische Einführung

Immer mehr Menschen achten darauf Mahlzeiten zuzubereiten, die nicht nur in die jeweilige Saison passen, sondern auch aus regionalen und möglichst nachhaltig produzierten Produkten bestehen. Wer die Möglichkeit hat, Lebensmittel zu kaufen, deren Herkunft und Produktionsweg man kennt, nutzt diese oft gerne. Doch beim Essensangebot in der Schule wird es da oft schwierig. Dieses ist in der Regel nicht oder kaum „verhandelbar“. Der Caterer für die Mensa wird meist vom Schulträger beauftragt, gleiches gilt für den Kiosk oder andere Formen der Essensangebote. Hier innerhalb eines Projekttages etwas zu ändern oder auch nur mitzureden, ist ein nicht selten aussichtsloses Unterfangen. Anders sieht es aus, wenn wir den Blick auf das mitgebrachte Essen lenken. In dieser Projektgruppe wird die Frühstücksdose in den Fokus gerückt und wir fragen: „Was kommt in unsere Frühstücksdosen und woher kommen die Produkte?“ Die Projektgruppe schaut dabei aber nicht (ausschließlich) auf die ernährungsphysiologischen Aspekte, sondern insbesondere auf die Herkunft der Produkte, auf saisonale Lebensmittel und regionale landwirtschaftliche Produktion und überlegt, wie das Schulfrühstück optimiert werden könnte.

Übrigens: Laut einer Studie des HBSC-Studienverbund Deutschland, die sich mit der Häufigkeit des Frühstücks von Kindern und Jugendlichen zwischen 11 und 15 Jahren beschäftigte¹, lassen gut die Hälfte der befragten Kinder das tägliche Frühstück gerne mal ausfallen. Doch das Frühstück ist nicht nur im Volksmund „die wichtigste Mahlzeit des Tages“. Studien² zeigen, dass sich die Leistungsfähigkeit und die Gesundheit mit einem regelmäßigen Frühstück besser darstellen als ohne. Hierbei lautet die Empfehlung auf ein ausgewogenes Frühstück zu achten: Getreideprodukte, Obst und Gemüse, Milchprodukte und Getränke.

Ein weiterer Grund, das Frühstück nochmal in den Blick zu nehmen.

Für diese Projektgruppe könnte **der Kontakt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb, einem Hofladen, einer Regionalvermarktung etc.** hilfreich sein. In der Vorbereitung des Projekttages kann eine Vorabrecherche durch die Lehrkraft nützlich sein. Vielleicht lassen sich auch Experten finden, die im Bedarfsfall unterstützen können.



Das Schulfrühstück kann durch saisonale Lebensmittel und regionale landwirtschaftliche Produkte optimiert werden. So könnte eine saisonal gefüllte Frühstücksdose im Sommer aussehen.

¹HBSC-Studienverbund Deutschland* (2020). Studie Health Behaviour in School-aged Children – Faktenblatt „Häufigkeit des Frühstücks von Kindern und Jugendlichen“ (AutorInnen Bucksch, Vondung, Sudeck, <https://hbcs-germany.de/hbcs-studie-deutschland/>)

²u. a.: Adolphus, K., Lawton, C. L., Champ, C. L. & Dye, L. (2016). The effects of breakfast and breakfast composition on cognition in children and adolescents: a systematic review. *Advances in Nutrition*, 7, S. 590-612.

und

Monzani, A., Ricotti, R., Caputo, M., Solito, A., Archero, F., Bellone, S. et al. (2019). A systematic review of the association of skipping breakfast with weight and cardiometabolic risk factors in children and adolescents. What should we better investigate in the future? *Nutrients*, S. 11, S. 387.

Organisatorische Einführung

Ablauf des Projekttages

Die Gruppe ist bereit (Näheres zur Gruppeneinteilung: siehe Programmheft), der Projekttag ist da, wie geht es jetzt weiter?

Als Erstes sollten sich die Gruppenmitglieder, falls sie sich noch nicht kennen, kurz vorstellen. Hilfreich sind in diesem Zusammenhang Namensschilder, auf denen auch die Gruppenzugehörigkeit sichtbar ist.

Anschließend wird sich gemeinsam in Erinnerung gerufen, welche Phasen der Projekttag haben wird.

In der Einführungsstunde wurde dies bereits intensiv besprochen, sodass es nun reichen sollte, das Plakat „Phasen des Projekttages“ aufzuhängen und kurz durchzugehen.

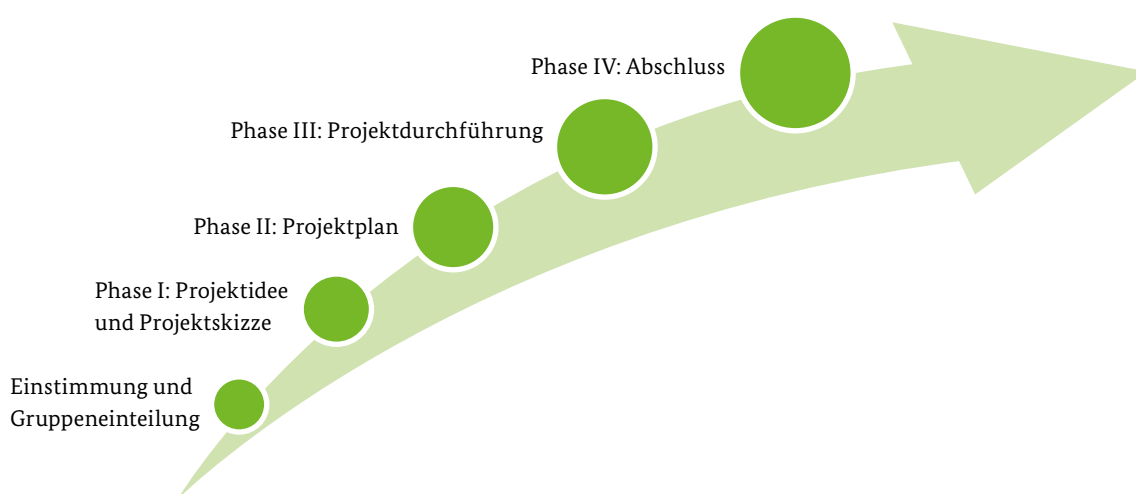


Abb. 1: Phasen des Projekttages

→ Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttages finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Der dazugehörige rote Punkt kann ausgeschnitten und auf festen Karton geklebt oder laminiert werden. Mit ablösbaren Klebepads kann dieser auf dem Plakat befestigt werden, um die aktuelle Arbeitsphase anzuzeigen. So wird gleichzeitig visualisiert, was bereits geschafft wurde und auch, welche Phasen noch zu bearbeiten sind.

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5 -1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Tab. 1: Ungefähre Dauer der Projektphasen

Was genau in den einzelnen Phasen zu tun ist, kann dem Programmheft entnommen werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit befinden sich am Ende des Heftes Kopiervorlagen für folgende Schritte und Phasen:

- » ABC-Methode zur Findung einer Projektidee
- » Vordruck für die Projektskizze
- » Arbeitshilfen für den Projektplan
- » Vordruck für die Fixpunkt-Protokolle
- » Notrufdreieck

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Gruppenregeln und Rollen

Um die Zusammenarbeit in der vielleicht neuen, ungewohnten Gruppe möglichst reibungslos zu gestalten, werden Gruppenregeln vereinbart. In den Kopiervorlagen gibt es einen Vordruck mit den wichtigsten Regeln. Diese sollten in jedem Fall mit der Gruppe besprochen und gegebenenfalls ergänzt werden.

1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, zu denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir führen mindestens drei solcher Fixpunkt-Gespräche.
6. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
7. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
8. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.

Ergänzend ist es sinnvoll, Rollen zu verteilen, um ein Projekt dieser Größenordnung auch im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Auch hierfür findet sich am Ende des Heftes eine Kopiervorlage mit Rollenkarten. Nicht jedes Gruppenmitglied wird zusätzlich zu seiner Funktion als „Mitarbeiterin/Mitarbeiter“ eine definierte Rolle bekommen. Wer eine Zusatzaufgabe übernimmt, wird in der Gruppe besprochen. Bestimmte Rollen können auch von zwei oder drei Schülerinnen oder Schülern übernommen werden.

- » Moderatorin/Moderator
- » Zeitwächterin/Zeitwächter
- » Regelwächterin/Regelwächter
- » Protokollantin/Protokollant
- » Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Die Rollen sind so konzipiert, dass auch hierüber eine Differenzierung innerhalb der Gruppe möglich ist. Kleinere Aufgaben können von jüngeren Schülern übernommen werden, komplexere Dinge von den älteren. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig entscheiden dürfen, ob und welche Zusatzfunktion sie übernehmen möchten. Jeder sollte beim Projekttag die Gelegenheit haben, seine Stärken einzusetzen oder Dinge zu übernehmen, die sie/er intensiver üben möchte. Dies gilt insbesondere auch bei der Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Projektdurchführung.

Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht

Alternativ zu einem klassenübergreifenden Projekttag kann dieses Rahmenthema auch in Form des projektartigen Lernens im regulären Unterricht erfolgen.

Die Gruppenbildung entfällt, stattdessen arbeitet die gesamte Klasse gemeinsam an einem Projekt. Die Projektphasen werden wie beschrieben umgesetzt, allerdings verteilen sie sich über die regulären Unterrichtsstunden. Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst Doppelstunden und im Idealfall sogar drei aufeinanderfolgende Stunden zur Verfügung stehen, damit Raum für das kreative und das konzentrierte Arbeiten geschaffen wird.

Das hier beschriebene Rahmenthema „Blick in die Frühstücksdose“ kann in verschiedenen Fächern und Lernfeldern durchgeführt werden. Hier einige Beispiele:

Fach	Lernfeld
Hauswirtschaft	Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion, Konsum und Produktion im privaten Haushalt
Arbeitslehre	Ernährung und Esskultur, Umgang mit Gütern und Geld
Erdkunde	Bedeutung des primären Sektors, die Heimatregion
Biologie	Ernährung und Gesundheit, Dimensionen und Grundsätze nachhaltiger Ernährung, Bedeutung der Nutzpflanzen

Um die Durchführung im regulären Unterricht möglichst effizient zu gestalten, bietet sich oftmals das fächerverbindende Lernen an, beispielsweise als Kooperationsprojekt von Biologie und Erdkunde. Die Unterrichtsstunden beider Fächer können für die Projektarbeit genutzt werden und die Expertise beider Fachbereiche einfließen.

Mit dieser Unterrichtssequenz werden unter anderem folgende Kompetenzen gefördert:

- » Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie,
- » kriterienorientierte Beurteilung der Zubereitung ökologisch ausgewogener Speisen und Gerichte,
- » Erwerb von Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation,
- » Förderung der Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Welche landwirtschaftlichen, saisonalen Produkte aus der Region können in der Frühstücksdose landen? Auch darum geht es bei diesem Projekt.



Los geht's - Die Projektarbeit

Projektidee und Projektskizze

Das Thema der Projektgruppe gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen ein Projekt realisiert werden soll. Zudem wissen die Schülerinnen und Schüler, dass am Ende des Projektes ein vorzeigbares Ergebnis vorliegen muss. Wie genau das alles aussehen soll, bleibt der Gruppe überlassen.

Jetzt beginnt die kreative Arbeit: Eine Projektidee muss gefunden und formuliert werden. Hierfür bieten sich verschiedene Wege an. Auch wenn vielleicht ein Gruppenmitglied beim Lesen der Projektzeitschrift bereits eine Idee bekommen hat, sollte darauf geachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Ideenfindung beteiligen können. Ist bereits spürbar, dass die Gruppe vor Ideen ‚sprudelt‘, können diese Ideen oder Ideenansätze ganz klassisch in einem Brainstorming gesammelt werden.

Sollten sich die Gruppenmitglieder noch schwertun, innerhalb ihres Themenrahmens eine Projektidee zu finden, bietet sich die ABC-Methode an. Hierfür bekommt jeder eine Kopie des Arbeitsblattes „Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode“. Die Aufgabe besteht darin, Ideen, Assoziationen oder Anmerkungen zum Thema mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben aufzuschreiben. Pro Buchstaben stehen nicht mehr als 15 bis 20 Sekunden Zeit zur Verfügung. Die Zeit wird gestoppt. Anschließend darf jeder seine favorisierten Stichworte einbringen. Diese bilden die Grundlage für weitere Überlegungen.

Die Aufgabe der Lehrkraft ist es in dieser Phase lenkend einzugreifen – falls nötig. Dies kann sowohl der Fall sein, wenn die Schülerinnen und Schüler keinen Einstieg in diesen kreativen Prozess finden, als auch, wenn die Ideen zu unrealistisch und unpraktikabel werden, um sie innerhalb eines Tages anzugehen. Die Impulse für die Projektideen helfen hierbei. In der Regel ist es ausreichend, einige Stichworte oder leitende Fragen in die Gruppendiskussion miteinzuführen, um die weitere Ideenfindung zu befeuern.

Tipp: Schreiben Sie auch die Ideen auf, die die Gruppe entwickelt und verwirft. Selbst wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert werden können oder sollen, können sie ein wichtiger Fundus für den weiteren Verlauf darstellen, oder aber an anderer Stelle im regulären Unterricht aufgegriffen werden.

Aus der Ideensammlung wird abschließend die Projektidee formuliert und eine erste Projektskizze entworfen. Die entsprechenden Kopiervorlagen geben Hilfestellung dabei. Auf dieser Basis sollten sich nun auch ein oder zwei Schüler mit dem News-Ticker beschäftigen, sodass die anderen Gruppen sich über das geplante Projekt informieren können. Auch hierfür bieten die Kopiervorlagen einen Vorschlag für ein News-Ticker-Plakat.

Material für den News-Ticker:

- » Plakat in A3 oder größer
- » Schere, Kleber, Stifte
- » verschieden farbiges Papier

Impulse für die Projektidee

a) Lenkende Fragen

- » Was ist aktuell in den Frühstücksdosen? Was sind gesunde Frühstücksalternativen?
- » Wie ließe sich das Schulfrühstück revolutionieren?
- » Welche landwirtschaftlichen Produkte können in der Dose landen?
- » Von wo kommen die Lebensmittel in den Frühstücksdosen? Wo werden sie produziert, wo kauft ihr sie ein?
- » Was heißt eigentlich Regionalität?
- » Welche (Frühstücks-) Produkte könnt ihr regional einkaufen? Und wo?
- » Was heißt Saisonalität? Sind eure Frühstücke saisonal unterschiedlich?
- » Was heißt klimafreundliche Lebensmittelproduktion? Sind eure Frühstücksprodukte klimafreundlich produziert? Wo gibt es da Optimierungsmöglichkeiten?

b) Projektideen

Organisation eines gemeinsamen Frühstücks

Die Projektgruppe organisiert eine Verpflegung für die Frühstückspause für die Klasse/Stufe. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

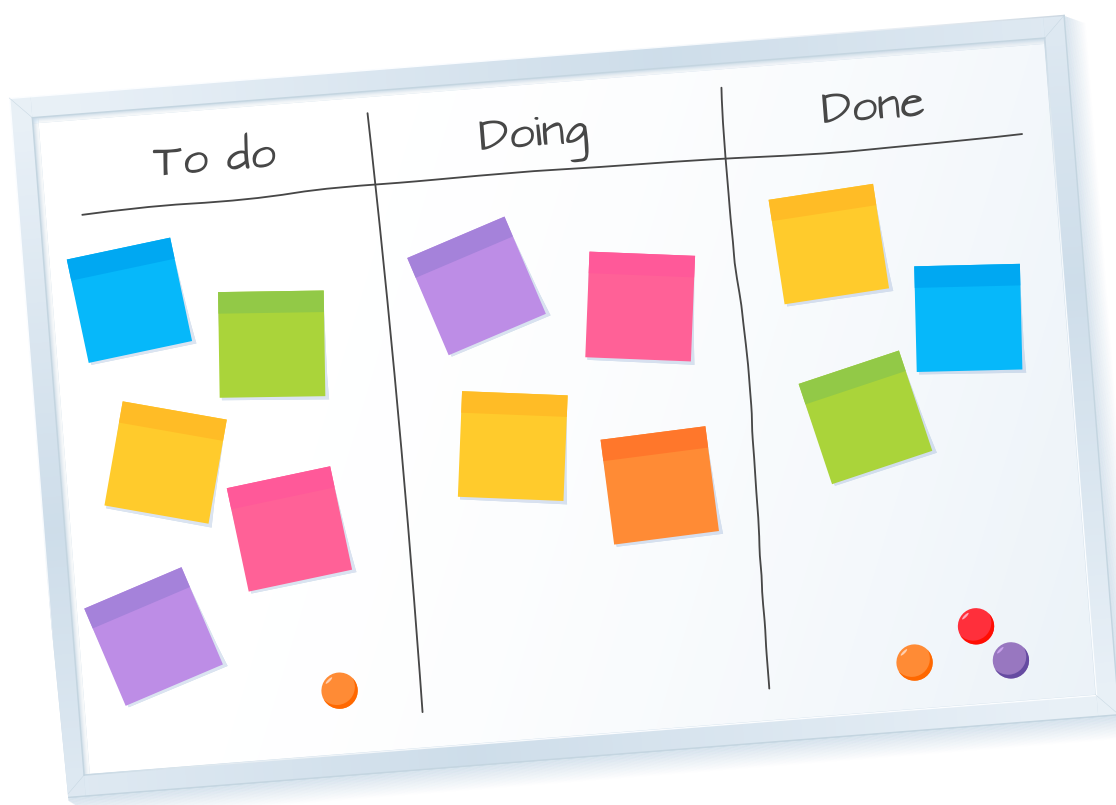
- » was dort angeboten werden kann,
- » wer dies beschafft,
- » wie das Frühstück finanziert werden soll,
- » ob es Kooperationsmöglichkeiten mit Läden oder Bauernhöfen vor Ort geben kann.

Sie planen eine Testphase und entwickeln einen Evaluationsbogen für die Auswertung der Testphase.

Ideenkartei für die Frühstücksdose

Die Projektgruppe erstellt eine Ideenkartei, um mehr Bezug zur regionalen Lebensmittelproduktion und Landwirtschaft in die Frühstücksdosen zu bringen. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » was aktuell in den Frühstücksdosen drin ist,
- » welche gesunden Alternativen es gibt.
- » Sie entwickeln eine Ideenkartei, vielleicht mit Rezepten,
- » überlegen, welche Kategorisierung diese Kartei haben könnte (saisonale Rezepte, regionale Produkte),
- » entwickeln ein Ausleihsystem für andere Klassen,
- » planen eine Aktion, mit der die Kartei bekannt gemacht werden kann (Unterrichtseinheit, Schulfest, Vortrag,...)



Das Kanban-Board hilft, den Überblick zu behalten.

Projektplan und Projektdurchführung

Nach der Fertigstellung der Skizze beginnt die Feinplanung des Projektes: Was ist wann, von wem, wie und womit zu erledigen? In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Gruppenmitglieder nicht verzetteln – eine erste Bewährungsprobe für die Gruppe im Allgemeinen und für die Moderatorin/den Moderator und die Regelwächter im Speziellen. Ein strukturiertes Vorgehen ist hierbei elementar.

Die Kopiervorlage zum Projektplan kann dabei helfen, allerdings beinhaltet sie lediglich allgemeine Leitfragen. Die Detailplanung ist selbstverständlich abhängig von Inhalt und Ziel des geplanten Projektes. Bedacht werden sollte neben den einzelnen Aufgaben auch, wer diese eigenverantwortlich übernimmt, wie viel Zeit dafür zu veranschlagen ist und wann sich die Gruppe zu den Fixpunkten wieder zusammenfindet.

Eine hilfreiche Methode ist hierbei das Kanban-Board. Hierfür wird ein dreispaltiges Board angelegt, die Tafel, ein Plakat oder auch die Fensterscheibe eignen sich hierfür. Alle notwendigen Aufgaben werden auf Klebezetteln notiert und in die erste Spalte des Boards geklebt: „TO DO“. Aufgaben, die begonnen wurden, wandern in die zweite Spalte des Boards: „DOING“. Ist die Aufgabe abgeschlossen, wird sie in die dritte Spalte geklebt: „DONE“. Um gerade bei vielen Kleingruppen die Übersicht nicht zu verlieren, wer was zu tun hat und woran gearbeitet wird, können auf den Klebezetteln bereits Zuständigkeiten vermerkt werden. Zudem sollten die Aufgaben nummeriert werden.

→ Eine Vorlage für die Aufgabenzettel finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Steht der Projektplan, kann mit der Durchführung begonnen werden. Hierbei gilt: Je konkreter der Projektplan formuliert ist, desto effektiver kann die Arbeit beginnen. Wenn jeder weiß, was er genau zu tun hat, kann die Gruppe die knappe Zeit des Tages optimal nutzen.

Sollte es während der Durchführung des Projektes zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss, kann das Notrufdreieck aufgestellt werden.

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein (zusätzlicher) Fixpunkt eingeschoben.

Während der Projektarbeit sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden. Dies sind Gruppengespräche, bei denen alle Mitglieder über ihren Arbeitsstand informieren können. Dies bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen und die weiteren Schritte zu planen. Gegebenenfalls kann es auch nötig werden, den Projektplan zu modifizieren. Die Fixpunkt-Gespräche werden protokolliert.

→ Eine Vorlage für die Fixpunkt-Protokolle finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Während der gesamten Dauer des Projekttages sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben

- » sich am News-Ticker über die anderen Gruppen zu informieren,
- » Kooperationen mit anderen Gruppen aufzubauen (hier ist die/der Ansprechpartner/in für andere Gruppen in der Pflicht),
- » Smartphones, Tablets oder PCs für Fragen, Recherchen und ggf. die Ergebnisaufbereitung zu nutzen,
- » ihre Arbeitsplätze möglichst frei zu wählen,
- » bei Bedarf eine Pause einzulegen (siehe auch Kapitel „Raumbedarf“ im Programmheft).

→ Ein Infobrief für die Erziehungsberechtigten mit einem Hinweis zum Haftungsausschluss befindet sich in den Kopiervorlagen. Dieser kann nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Abschluss

Die Abschlussphase staffelt sich in zwei Bereiche: Zum einen dient sie als ‚Endspurt‘ zur Fertigstellung des Projektes, zum anderen sollte hier auch eine kurze Reflexionssequenz Raum finden.

Sinnvoll ist es, zu Beginn der Abschlussphase einen letzten Fixpunkt einzuschieben, bei dem geklärt wird, welche Schritte noch elementar wichtig für die Fertigstellung des Projektergebnisses sind und welche vielleicht aus Zeitgründen gecancelt werden müssen.

In dieser Phase ist die Lehrkraft nochmals etwas stärker gefordert. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Projekt, ist es nicht immer leicht, sich von einzelnen Aspekten, die der einen oder dem anderen wichtig waren, zu verabschieden. Daher kann es motivierend sein, wenn von der Lehrkraft Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie am Projekt selbst weitergearbeitet werden kann oder wie Teile des Projektes in anderen Bereichen oder Unterrichtsfächern weitergeführt werden können. Schülerfirmen, AGs oder das Aufgreifen im regulären Unterricht sind hier die einfachsten und naheliegendsten Möglichkeiten. Aber auch hier ist die individuelle Kreativität der Schule gefragt. Vielleicht gibt es darüber hinaus Konstrukte, die im Umfeld der Schule realisierbar sind.

Auch wenn es zeitlich eng werden kann, sollte sich die Gruppe einige Minuten Zeit nehmen, den Projekttag zu reflektieren. Dies kann über einen Fragebogen erfolgen – auch wenn dieser einen direkten Austausch im Gespräch nicht ersetzen kann. Dieser Bogen kann auch im Nachgang zum Projekttag – als Hausaufgabe – ausgefüllt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können und sollten die Lehrkräfte, die den Projekttag begleitet haben, Optimierungspotentiale für eine Wiederholung eines solchen Tages ermitteln.

→ Ein Fragebogen zur Reflexion des Projekttages befindet sich in den Kopiervorlagen.

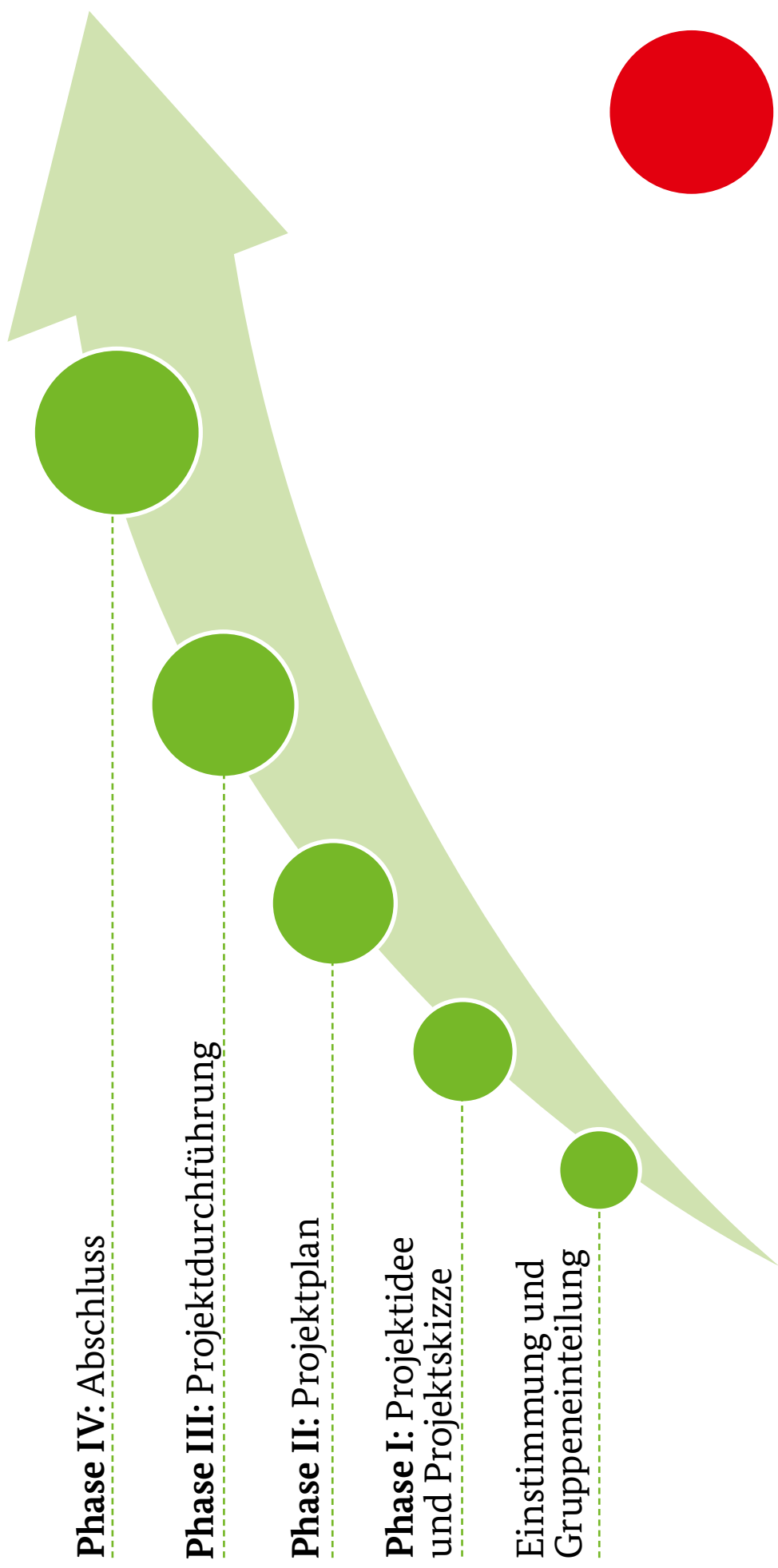
Auf in den Endspurt zum Projektabschluss!



Übersicht Kopiervorlagen: Was brauche ich wie oft?

1	Phasen des Projekttag	eine Kopie oder Anfertigung eines entsprechenden Plakats
2	Gruppenregeln	eine Kopie
3	Rollen und Funktionen	eine Kopie
4	Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode	einmal für jedes Gruppenmitglied
5	So soll es werden – Unsere Projektskizze	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
6	Plakatvorschlag: News-Ticker	einmal, als Vorlage für das Plakat
7	Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan	einmal für jedes Gruppenmitglied
8	Los geht's – Aufgabenzettel	mindestens acht bis zehn Kopien, ggf. muss nachkopiert werden, wenn sich weitere Aufgaben abzeichnen
9	Los geht's – Unser Projektplan	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
10	Wo stehen wir? Wie geht es weiter? – Fixpunkt-Protokoll	mindestens drei Kopien
11	Der Hilfeschrei – Notrufdreieck	eine Kopie, auf stabilem Papier
12	Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte	einmal für jedes Gruppenmitglied
13	Der Blick zurück – Wie war der Projekttag?	einmal für jedes Gruppenmitglied

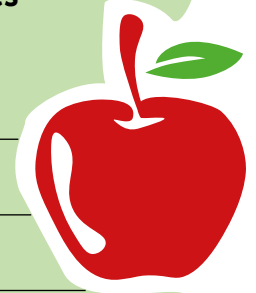
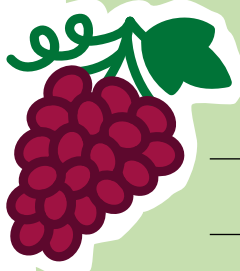
Phasen des Projekttages

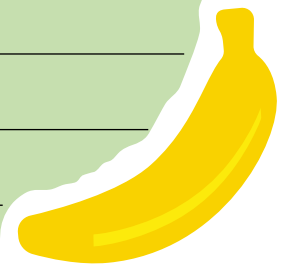
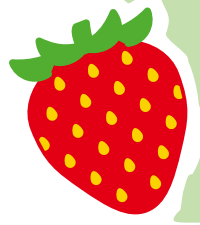


GRUPPENREGELN



1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren, damit wir uns nicht verzetteln.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, an denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
6. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
7. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.
8. Wir machen keine Bilder oder Filme, auf denen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erkennen sind. Sollte dies für die Projektarbeit notwendig sein, muss hierfür das schriftliche Einverständnis der Mitschülerin/des Mitschülers sowie deren Erziehungsberechtigten vorliegen.



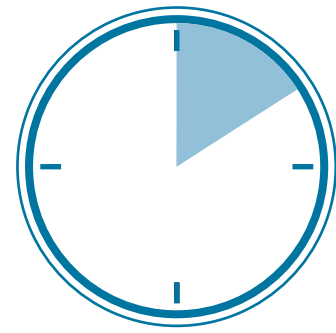




Moderatorin/Moderator

Deine Aufgabe ist es, eure Gruppengespräche, die Fixpunkte und Notruf-Unterbrechungen zu leiten.

Du rufst alle zusammen. Wenn es Zeit für ein Gespräch ist, moderierst du den Verlauf, vermittelst bei Unstimmigkeiten und beendest eure Gruppengespräche.



Zeitwächterin/Zeitwächter

Eure Zeit ist knapp bemessen. Deine Aufgabe ist es, dass Zeitfenster für die Projektphasen und Fristen für die Schritte eurer Projektdurchführung vereinbart und eingehalten werden.



Regelwächterin/Regelwächter

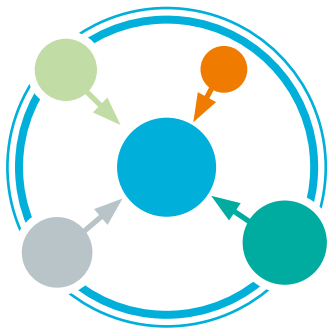
Deine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass eure Gruppenregeln eingehalten werden. Vor allem in Gruppengesprächen ist es wichtig, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden.



Protokollantin/Protokollant

Damit die wichtigsten Dinge bei euren Fixpunkten auch später noch nachgelesen werden können, protokollierst du eure Gespräche.

Am Ende eines Fixpunktgesprächs fasst du die wichtigsten Vereinbarungen nochmal zusammen.



Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Du bist sozusagen das Auswärtige Amt eurer Projektgruppe. Du schaust, wo es Schnittstellen zu anderen Projekten gibt, führst ggf. Gespräche mit den Ansprechpartnern der anderen Gruppen und stehst anderen Gruppen bei Fragen zu eurem Projekt zur Verfügung.



News-Ticker-Redakteurin/Redakteur

Deine Aufgabe ist es, euren News-Ticker auf einem aktuellen Stand zu halten. Du kannst hierfür aus den Fixpunkt-Protokollen die wichtigsten Infos zusammenfassen und am News-Ticker anbringen.

Gruppenname:

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

So soll es werden – Unsere Projektskizze

Ihr habt Ideen zusammengetragen, die aus eurer Sicht interessant und vielversprechend sind und in euren Themenrahmen passen. Damit euer Start in die Projektdurchführung gelingt und ihr euch nach Möglichkeit nicht verzettelt, solltet ihr nun eine Projektskizze aufstellen. Die Projektskizze umreißt in groben Zügen, womit ihr euch während des Projekttagess beschäftigen wollt.

Überlegt hierfür:

- » Was ist das Ziel eures Projektes? Was soll als ‚vorzeigbares‘ Ergebnis am Ende stehen?
- » Welche Schwerpunkte wollt ihr innerhalb eures Projektes setzen?
- » Gibt es Aspekte, die ihr bereits im Vorfeld ausschließen möchtet, weil sie beispielsweise den Rahmen des Projekttagess sprengen?
- » Macht es Sinn, arbeitsteilig vorzugehen? Welche Arbeitsgruppen könnte es geben?

Beschreibt nun in drei bis sechs Sätzen euer Projekt. Gebt dabei eurem Projekt einen Namen, der es in knappen Worten beschreibt.

Gruppenname:

Themenrahmen: *Blick in die Frühstücksdose*

Projektname:

Projektskizze: _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____ _____
--

Projektname

Themenrahmen:
Blick in die Frühstücksdose

Projektskizze

Gruppenmitglieder

Hier sollten neben den Namen auch zusätzlichen Funktionen genannt werden, insbesondere, wer die/der Ansprechpartner/in für die anderen Gruppen ist.

Projektlauf

Hier können kurze Infos aus den Protokollen präsentiert werden, so dass man sehen kann, was bereits erledigt ist und was gerade getan wird.

Suchen/Bieten

Hier könnt ihr Zettel anpinnen, wenn ihr auf der Suche nach Unterstützung zu einem bestimmten Problem seid, eine Frage habt, bei der ihr auf die Expertise der anderen Gruppen hofft oder auch, wenn ihr eine interessante Info oder ein Unterstützungsangebot an die anderen Gruppen weitergeben wollt.

Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan

Vorarbeit zum Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Aufgabenzettel“)

Was ist wann von wem wie und womit zu erledigen? – Das ist die alles entscheidende Frage für den Projektplan. Überlegt euch, welche Einzelschritte ihr machen müsst, um euer Ziel zu erreichen.

Welche Fragen sind vorab zu klären?

Welche Infos müssen recherchiert werden?

Wann muss welche Aufgabe erledigt sein und wie viel Zeit muss für die einzelnen Aufgaben veranschlagt werden?

Wer mag welche Aufgaben übernehmen?

Wer sieht wo seine Stärken und Interessen?

Hilfreich ist es, wenn ihr zunächst alle Aufgaben auf kleinen Zetteln notiert und diese in eine sinnvolle Reihenfolge puzzelt. Anschließend könnt ihr euren Projektplan aufstellen.

Tipps für den Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Unser Projektplan“)

1. Versucht, euren Plan so genau und kleinschrittig wie möglich aufzustellen.
Wenn ihr mögt, nutzt die Methode Kanban-Board für diese Visualisierung eures Projektplans.
2. Definiert genaue Zuständigkeiten. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, seid ihr am effektivsten.
Berücksichtigt dabei Vorlieben und Stärken eurer Gruppenmitglieder.
3. Definiert Zeiten, bis wann die Aufgaben erledigt sein müssen. Gerade bei Tätigkeiten, die aufeinander aufbauen, ist es wichtig, dass jeder weiß, wann er mit den Ergebnissen aus einer vorangegangenen Aufgabe rechnen kann.
4. Nummeriert eure Aufgaben. Auf einem gesonderten Zettel könnt ihr euch dann leichter Details zu den Aufgaben notieren und auch im Gespräch fällt es leichter, sich genau auf eine bestimmte Aufgabe zu beziehen.
5. Überlegt, wann Fixpunkte sinnvoll sein könnten und plant sie direkt mit ein.

Gruppenname:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Der Hilfeschrei – Notrufdreieck



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am _____ wird in den Klassen _____ kein regulärer Unterricht stattfinden. Wir werden an diesem Tag einen Projekttag zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ durchführen. Mit diesem Brief möchten wir Sie kurz über die Eckdaten des Tages informieren, Ihnen einen Einblick in die Projektmethode geben und auch um Unterstützung werben.

Zunächst die Eckdaten:

Wir beginnen den Projekttag am _____ mit einer Einführungsstunde für alle beteiligten Klassen. Hier stellen wir Methode und Thema vor. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesem Tag auch eine Projektzeitschrift mit einer Vielzahl an Texten und Medien, die das Thema detailliert beleuchten.

Am _____ findet dann der Projekttag statt. Wir beginnen um _____ Uhr und enden um _____ Uhr. In dieser Zeit arbeiten die Kinder gruppenweise an ihren Projektthemen. Sie werden dabei jeweils von einer oder zwei Lehrkräften betreut.

Hinsichtlich der Versorgung der Kinder ist Folgendes zu beachten:

- Die Kinder bringen sich ein Frühstück/Mittagssnack von Zuhause mit.
- Es gibt einen gemeinsam genutzten Pausenraum, in dem _____ Frühstück/ein Mittagessen zur Verfügung stellt.
- Wir benötigen noch Unterstützung bei der Versorgung. Bitte melden Sie sich bei _____, wenn Sie:
 - Eine Suppe/ein Blech Pizza/ _____ zubereiten und am Projekttag in die Schule bringen können.
 - Die Betreuung des Pausenraums in einem Zeitraum übernehmen können.
- _____

Zur Projektmethode

Die Projektmethode soll die Schülerinnen und Schüler animieren, sich mit einem selbstgewählten Thema genau zu befassen. Wir geben für diesen Tag vier Rahmenthemen vor:

- » Frühstück im Fokus
- » Pflanzliches auf dem Teller
- » Tierisches auf dem Teller
- » Landwirtschaft im Kleinen

Die Kinder wählen eines dieser Rahmenthemen und entwickeln innerhalb ihrer Gruppe eine konkrete Projektidee, die sie bearbeiten möchten. Welchen Schwerpunkt sie hier setzen, bleibt ihnen überlassen. Es besteht lediglich die Vorgabe am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Modell/Film/Businessplan/... sein. Wir lassen uns überraschen.

Um sich auf die Rahmenthemen einzustimmen, wird im Vorfeld die Projektzeitschrift ausgeteilt, bzw. ein Downloadlink weitergegeben. Unsere Bitte ist: Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind hinein, sprechen Sie über die Themen und animieren Sie ihr Kind, sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Haftungsausschluss

Im Zuge der Projektarbeit kann es nötig sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterführende Recherchen durchführen müssen. Wir möchten daher an diesem Tag die Nutzung der eigenen Smartphones erlauben.

Einverständniserklärung zu Film-/Fotoaufnahmen

Bei der Projektarbeit werden sowohl für die Schulkommunikation als auch für die Projektarbeit selbst Fotos und Filme gemacht.

Ort/Datum

Unterschrift

1. In welcher Gruppe hast Du mitgearbeitet?

Gruppenname:

2. Bewerte mit einer Schulnote:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Zusammenarbeit in der Gruppe					
Zeitmanagement der Gruppe					
Einhaltung von Gruppenregeln					
Einhaltung von Absprachen					
Kooperationen mit anderen Gruppen					
Unterstützung durch die Lehrkraft					

3. Hat die Dauer des Projekttages ausgereicht für eine solche Aufgabe? (Kreuze an)

Ja Nein

4. An welcher Stelle hättet ihr deiner Meinung nach mehr oder weniger Zeit gebraucht?

5. An welcher Stelle hättet ihr mehr/weniger Unterstützung oder Anleitung gebraucht?

6. Was war neu für dich? Wie bist du damit klargekommen?

7. Was nimmst du aus dem Projekttag mit? Was hat dich überrascht?
Was möchtest du persönlich in Zukunft anders machen?

8. Was müsste bei einem weiteren Projekttag anders gemacht werden?

9. Könntest du dir vorstellen, nochmal an einem Projekttag mitzumachen? (Kreuze an)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

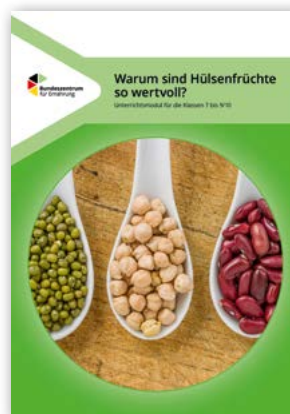
10. Zu welchem Thema kannst du dir einen Projekttag vorstellen?

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger Einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufs-
bildende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medianservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medianservice.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf Twitter, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter

www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Bilder

Titel: landpixel
S. 2: puhimec/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 4: doble-d/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 7: arto_canon/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 9: RoJDesign/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 10: landpixel

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Landwirtschaft im Schulalltag“

Projektheft 2



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

woher kommt unser Essen? Wir laden Sie ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Blick über den Tellerrand zu werfen und das sowohl methodisch als auch im mehr oder weniger wörtlichen Sinne.

In diesem Projektheft stellen sich die Schülerinnen und Schüler der Frage, wie sich Landwirtschaft auch im Kleinen realisieren lässt: Vom Schulgarten bis zum Kressebeet auf der Fensterbank ist hier alles gemeint. Ziel soll es dabei sein, ein Bewusstsein für die landwirtschaftliche Produktion von Lebensmitteln zu entwickeln.

Das vorliegende Heft ist Teil des Medienpakets „Woher kommt unser Essen?“, das außer diesem drei weitere Projekthefte, ein übergeordnetes Programmheft sowie eine Zeitschrift mit Fachinformationen in Text- und Bildform umfasst.

Die Methode des projektartigen Lernens nach Karl Frey liegt diesem Material zugrunde. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, innerhalb des Rahmenthemas nach einer Idee zu suchen, die sie gemeinsam ergründen und umsetzen wollen. Wie genau diese Idee aussieht, lässt sich an dieser Stelle nicht sagen: Wird ein kleiner Garten mit Kulturen wie Kräutern und Radieschen auf dem Fensterbrett angelegt? Wird ein Schulgarten angelegt, verändert oder ausgeweitet? Wird eine Ideenkartei angelegt, wie sich Gemüse und Co. auch zu Hause leicht anbauen lassen? Der Kreativität der Schülerinnen und Schüler sollten hierbei keine Grenzen gesetzt werden – natürlich im Rahmen des Realisierbaren.

Die Aufgabe der begleitenden Lehrkraft ist hierbei vor allem unterstützender Natur. Nur im Notfall sollte lenkend eingegriffen werden. Grundsätzlich lebt die Methode von der Selbstorganisation und der Eigenständigkeit der Projektgruppe. Von der Entwicklung der Projektidee über die Umsetzung bis zur Fertigstellung eines vorzeigbaren Projektergebnisses obliegt alles den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern. Eine so intensive Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung, die zugleich einen direkten Bezug zur Lebenspraxis besitzt, ist im regulären Unterricht oft nicht möglich. Die Umsetzung innerhalb eines Projekttag, wie er im zugehörigen Programmheft beschrieben wird, wird daher empfohlen. Sollte ein so angelegter Projekttag nicht realisierbar sein, bietet das vorliegende Heft aber auch Tipps für die Einbindung in den regulären Unterricht und den Lehrplan verschiedener Fächer.

Weiteres Hintergrundwissen zur Herkunft unseres Essens können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch Ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Medien (siehe „Weiterführende Medien“ am Ende dieses Heftes) oder Internetinhalten auf der Seite www.landwirtschaft.de erwerben.

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Thematische Einführung 4

Organisatorische Einführung 5
 Ablauf des Projekttagess 5
 Gruppenregeln und Rollen 6
 Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht 6

Los geht's! – Die Projektarbeit 7
 Projektidee und Projektskizze 7
 Impulse für die Projektidee 8
 Projektplan und Projektdurchführung 9
 Abschluss 10

Kopiervorlagen 11
 Phasen des Projekttagess 12
 Gruppenregeln 13
 Rollen und Funktionen 14
 Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode 15
 So soll es werden – Unsere Projektskizze 16
 Plakatvorschlag: News-Ticker 17
 Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan 18
 Los geht's – Aufgabenzettel 19
 Los geht's – Unser Projektplan 20
 Wo stehen wir? Wie geht es weiter?
 – Fixpunkt-Protokoll 21
 Der Hilfeschrei – Notrufdreieck 22
 Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte 23
 Der Blick zurück – Wie war der Projekttag? 24

Weiterführende Medien 26

Was bietet das BZL? 27

Übrigens: Alle Medien zum Projekttag Landwirtschaft können unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.



Thematische Einführung

Fragt man nach Assoziationen zum Thema Bauernhof, zeichnen viele Menschen ein Bild vom idyllischen kleinen Hof mit Kühen, die auf sonnenbeschienenen Wiesen grasen und einem Hahn, der morgens auf dem Misthaufen kräht. Wird die Frage modifiziert und die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion in den Fokus gerückt, verändert sich das Bild hin zu Traktoren, die über riesige Getreidefelder fahren und Tierställen, die oftmals schon ans Industrielle grenzen. Weder das eine noch das andere Extrem sollen Gegenstand dieses Projektheftes sein, sondern die Frage, wie sich landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion auch im Kleinen realisieren lässt – im (Schul-)Alltag der Kinder.

Dafür ist es zunächst elementar, dass sich die Schülerinnen und Schüler bewusst machen, dass die Landwirtschaft nicht nur für die Produktion von Getreide und von tierischen Produkten verantwortlich ist, sondern auch der Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern dazugehören. Die Anbaufläche für Obst und Gemüse in Deutschland hat an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche zwar nur einen Anteil von gut einem Prozent, deckt damit aber rund ein Drittel des Gemüse- und ein Fünftel des Obstbedarfs der Deutschen.

Gerade Obst und Gemüse lassen sich aber auch recht einfach im eigenen Garten oder – mit etwas Fantasie – auf unzähligen anderen Flächen kultivieren. In dieser Projektgruppe sollen Ideen, Mittel und Wege gefunden werden, wie zum einen Landwirtschaft im Kleinen erlebbar gemacht werden kann und zum anderen, wie die Schule davon profitieren kann. Ideentreiber können hier Stichworte wie „Urban Gardening“ oder „Essbare Stadt“ sein.

Für diese Projektgruppe könnte der **Kontakt zu einem Kleingartenverein oder einem Gartenbaubetrieb** hilfreich sein. In der Vorbereitung des Projekttages kann eine Vorabrecherche durch die Lehrkraft nützlich sein. Vielleicht lassen sich auch Experten finden, die im Bedarfsfall unterstützen können.

Mit Hilfe eines Schulgartens oder Pflanzen wie Kräutern und Radieschen auf dem Fensterbrett können die Schülerinnen und Schüler Hintergrundwissen zur Herkunft des Essens erwerben.



Organisatorische Einführung

Ablauf des Projekttag

Die Gruppe ist bereit (Näheres zur Gruppeneinteilung: siehe Programmheft), der Projekttag ist da, wie geht es jetzt weiter? Als Erstes sollten sich die Gruppenmitglieder, falls sie sich noch nicht kennen, kurz vorstellen.

Hilfreich sind in diesem Zusammenhang Namensschilder, auf denen auch die Gruppenzugehörigkeit sichtbar ist.

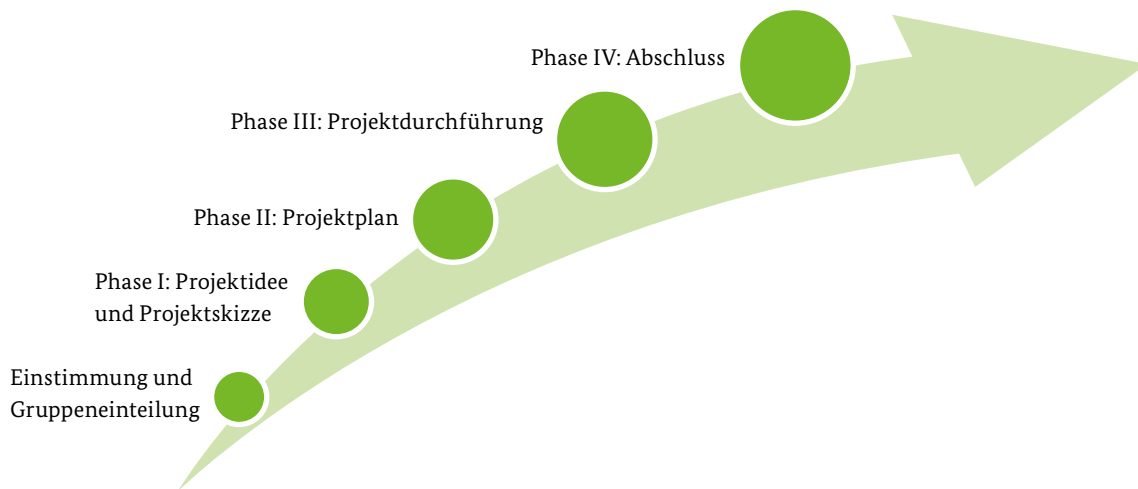


Abb. 1: Phasen des Projekttag

→ Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Anschließend rufen sich alle gemeinsam in Erinnerung, welche Phasen der Projekttag haben wird. In der Einführungsstunde wurde dies bereits intensiv besprochen, sodass es nun reichen sollte, das Plakat „Phasen des Projekttag“ aufzuhängen und kurz durchzugehen. Der dazugehörige rote Punkt kann ausgeschnitten und auf festen Karton geklebt oder laminiert werden. Mit ablösbaren Klebepads kann dieser auf dem Plakat befestigt werden, um die aktuelle Arbeitsphase anzuzeigen. So wird gleichzeitig visualisiert, was bereits geschafft wurde und auch, welche Phasen noch zu bearbeiten sind.

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5-1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Tab. 1: Ungefähre Dauer der Projektphasen

Was genau in den einzelnen Phasen zu tun ist, kann dem Programmheft entnommen werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit befinden sich am Ende des Heftes Kopiervorlagen für folgende Schritte und Phasen:

- » ABC-Methode zur Findung einer Projektidee
- » Vordruck für die Projektskizze
- » Arbeitshilfen für den Projektplan
- » Vordruck für die Fixpunkt-Protokolle
- » Notrufdreieck

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Gruppenregeln und Rollen

Um die Zusammenarbeit in der vielleicht neuen, ungewohnten Gruppe möglichst reibungslos zu gestalten, werden Gruppenregeln vereinbart. In den Kopiervorlagen gibt es einen Vordruck mit den wichtigsten Regeln. Diese sollten in jedem Fall mit der Gruppe besprochen und gegebenenfalls ergänzt werden.

1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, zu denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir führen mindestens drei solcher Fixpunkt-Gespräche.
6. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
7. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
8. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.

Ergänzend ist es sinnvoll, Rollen zu verteilen, um ein Projekt dieser Größenordnung auch im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Auch hierfür findet sich am Ende des Heftes eine Kopiervorlage mit Rollenkarten. Nicht jedes Gruppenmitglied wird zusätzlich zu seiner Funktion als „Mitarbeiterin/Mitarbeiter“ eine definierte Rolle bekommen. Wer eine Zusatzaufgabe übernimmt, wird in der Gruppe besprochen. Bestimmte Rollen können auch von zwei oder drei Schülerinnen oder Schülern übernommen werden.

- » Moderatorin/Moderator
- » Zeitwächterin/Zeitwächter
- » Regelwächterin/Regelwächter
- » Protokollantin/Protokollant
- » Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Die Rollen sind so konzipiert, dass auch hierüber eine Differenzierung innerhalb der Gruppe möglich ist. Kleinere Aufgaben können von jüngeren Schülern übernommen werden, komplexere Dinge von den älteren. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig entscheiden dürfen, ob und welche Zusatzfunktion sie übernehmen möchten. Jeder sollte beim Projekttag die Gelegenheit haben, seine Stärken einzusetzen oder Dinge zu übernehmen, die sie/er intensiver üben möchte. Dies gilt insbesondere auch bei der Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Projektdurchführung.

Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht

Alternativ zu einem klassenübergreifenden Projekttag kann dieses Rahmenthema auch in Form des projektartigen Lernens im regulären Unterricht erfolgen.

Die Gruppenbildung entfällt, stattdessen arbeitet die gesamte Klasse gemeinsam an einem Projekt. Die Projektphasen werden wie beschrieben umgesetzt, allerdings verteilen sie sich über die regulären Unterrichtsstunden. Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst Doppelstunden und im Idealfall sogar drei aufeinanderfolgende Stunden zur Verfügung stehen, damit Raum für das kreative und konzentrierte Arbeiten geschaffen wird.



Bei dem Projekt „Landwirtschaft im Schulalltag“ können die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, wo sich im Schulumfeld Obst, Gemüse und Kräuter anbauen lassen.

Das hier beschriebene Rahmenthema „Landwirtschaft im Kleinen“ kann in verschiedenen Fächern und Lernfeldern durchgeführt werden. Hier einige Beispiele:

Fach	Lernfeld
Hauswirtschaft	Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion, Konsum und Produktion im privaten Haushalt
Erdkunde	Bedeutung des primären Sektors, die Heimatregion
Biologie	Ernährung und Gesundheit, Dimensionen und Grundsätze nachhaltiger Ernährung, Bedeutung der Nutzpflanzen

Um die Durchführung im regulären Unterricht möglichst effizient zu gestalten, bietet sich oftmals das fächerverbindende Lernen an, beispielsweise als Kooperationsprojekt von Biologie und Hauswirtschaft. Die Unterrichtsstunden beider Fächer können für die Projektarbeit genutzt werden und die Expertise beider Fachbereiche einfließen.

Mit dieser Unterrichtssequenz werden unter anderem folgende Kompetenzen gefördert:

- » Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie,
- » Erwerb von Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation,
- » Förderung der Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Los geht's - Die Projektarbeit

Projektidee und Projektskizze

Das Thema der Projektgruppe gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen ein Projekt realisiert werden soll. Zudem wissen die Schülerinnen und Schüler, dass am Ende des Projektes ein vorzeigbares Ergebnis vorliegen muss. Wie genau das alles aussehen soll, bleibt der Gruppe überlassen.

Jetzt beginnt die kreative Arbeit: Eine Projektidee muss gefunden und formuliert werden. Hierfür bieten sich verschiedene Wege an. Auch wenn vielleicht ein Gruppenmitglied beim Lesen der Projektzeitschrift bereits eine Idee bekommen hat, sollte darauf geachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Ideenfindung beteiligen können. Ist bereits spürbar, dass die Gruppe vor Ideen ‚sprudelt‘, können diese Ideen oder Ideenansätze ganz klassisch in einem Brainstorming gesammelt werden.

Sollten sich die Gruppenmitglieder noch schwertun, innerhalb ihres Themenrahmens eine Projektidee zu finden, bietet sich die ABC-Methode an. Hierfür bekommt jeder eine Kopie des Arbeitsblattes „Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode“. Die Aufgabe besteht darin Ideen, Assoziationen oder Anmerkungen zum Thema mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben aufzuschreiben. Pro Buchstaben stehen nicht mehr als 15 bis 20 Sekunden Zeit zur Verfügung.

Die Zeit wird gestoppt. Anschließend darf jeder seine favorisierten Stichworte einbringen. Diese bilden die Grundlage für weiteren Überlegungen.

Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, in dieser Phase lenkend einzugreifen – falls nötig.

Dies kann sowohl der Fall sein, wenn die Schülerinnen und Schüler keinen Einstieg in diesen kreativen Prozess finden, als auch, wenn die Ideen zu unrealistisch und unpraktikabel werden, um sie innerhalb eines Tages anzugehen. Die Impulse für die Projektideen helfen hierbei. In der Regel ist es ausreichend, einige Stichworte oder leitende Fragen in die Gruppendiskussion miteinzuworfen, um die weitere Ideenfindung zu befeuern.

Tipp: Schreiben Sie auch die Ideen auf, die die Gruppe entwickelt und verwirft. Selbst wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert werden können oder sollen, können sie ein wichtiger Fundus für den weiteren Verlauf darstellen, oder aber an anderer Stelle im regulären Unterricht aufgegriffen werden.

Aus der Ideensammlung wird abschließend die Projektidee formuliert und eine erste Projektskizze erstellt. Die entsprechenden Kopiervorlagen geben Hilfestellung dabei. Auf dieser Basis sollten sich nun auch ein oder zwei Schüler mit dem News-Ticker beschäftigen, sodass die anderen Gruppen sich über das geplante Projekt informieren können. Auch hierfür bieten die Kopiervorlagen einen Vorschlag für ein News-Ticker-Plakat.

Material für den News-Ticker:

- » Plakat in A3 oder größer
- » Schere, Kleber, Stifte
- » verschieden farbiges Papier

Impulse für die Projektidee

a) Lenkende Fragen

- » Wo lassen sich im Schulumfeld Obst, Gemüse und Kräuter anbauen? Wo vielleicht auch Getreide oder Kartoffeln?
- » Wie können selbstangebaute Nutzpflanzen in der Schule genutzt werden?
- » Wie ließe sich der Schulgarten für landwirtschaftliche Zwecke nutzen?
- » Welche Nutzpflanzen lassen sich auch mit wenig Platz anbauen und wo?
- » Wie kann man die Ernte sinnvoll einsetzen?
- » Was bedeuten Saisonalität, Regionalität und klimafreundliche Produktion?

b) Projektideen

Frühstücksgarten fürs Klassenzimmer

Die Projektgruppe plant einen Pflanzkasten, der sich im Klassenzimmer aufstellen lässt und in dem Kräuter, Radieschen, Pflücksalate und Ähnliches fürs Schulfrühstück angepflanzt werden können. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » wie der Kasten gestaltet werden soll und bauen ggf. einen Prototyp,
- » welche Kulturen sich für die Anzucht in einem solchen Kasten eignen und was dabei zu beachten ist,
- » wie die Verteilung der Kästen für interessierte Klassen gestaltet werden kann,
- » wie der Bau der Kästen finanziert werden kann.

Sie planen eine Testphase und entwickeln einen Evaluationsbogen für die Auswertung der Testphase.

Ideenkartei für die Frühstücksdose

Die Projektgruppe plant die Anlage eines Schulgartens oder optimiert den vorhandenen Schulgarten. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » welche Zwecke der Schulgarten für die Schule erfüllen soll,
- » welche Größe das Gartenareal hat und wo darin welche Elemente (Beete, Wege, Bäume, etc.) Platz finden,
- » welche Pflanzen im Schulgarten angebaut werden sollen,
- » wie sich ökologische Grundsätze im Schulgarten umsetzen lassen (Fruchtfolge, Kompostierung, etc.),
- » wie die Ernte sinnvoll eingesetzt werden kann,
- » wie der Schulgarten finanziert werden soll,
- » wer für die Anlage und das Pflegen des Gartens verantwortlich ist,
- » wer als Kooperationspartner und Unterstützer gewonnen werden kann (finanzielle Hilfe, tatkräftige Hilfe z. B. in den Ferien),
- » wie ein Ausleihsystem für andere Klassen entwickelt werden kann,
- » die Planung einer Aktion, mit der die Kartei bekannt gemacht werden kann (Unterrichtseinheit, Schulfest, Vortrag, ...).



Das Kanban-Board hilft, den Überblick zu behalten.

Projektplan und Projektdurchführung

Nach der Fertigstellung der Skizze beginnt die Feinplanung des Projektes: Was ist wann, von wem, wie und womit zu erledigen? In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Gruppenmitglieder nicht verzetteln – eine erste Bewährungsprobe für die Gruppe im Allgemeinen und für die Moderatorin/den Moderator und die Regelwächter im Speziellen. Ein strukturiertes Vorgehen ist hierbei elementar.

Die Kopiervorlage zum Projektplan kann dabei helfen, allerdings beinhaltet sie lediglich allgemeine Leitfragen. Die Detailplanung ist selbstverständlich abhängig von Inhalt und Ziel des geplanten Projektes. Bedacht werden sollte neben den einzelnen Aufgaben auch, wer diese eigenverantwortlich übernimmt, wie viel Zeit dafür zu veranschlagen ist und wann sich die Gruppe zu den Fixpunkten wieder zusammenfindet.

Eine hilfreiche Methode ist hierbei das Kanban-Board. Hierfür wird ein dreispaltiges Board angelegt, die Tafel, ein Plakat oder auch die Fensterscheibe eignen sich hier. Alle notwendigen Aufgaben werden auf Klebezetteln notiert und in die erste Spalte des Boards geklebt: „TO DO“. Aufgaben, die begonnen wurden, wandern in die zweite Spalte des Boards: „DOING“. Ist die Aufgabe abgeschlossen, wird sie in die dritte Spalte geklebt: „DONE“. Um gerade bei vielen Kleingruppen die Übersicht nicht zu verlieren, wer was zu tun hat und woran gearbeitet wird, können auf den Klebezetteln bereits Zuständigkeiten vermerkt werden. Zudem sollten die Aufgaben nummeriert werden.

→ Eine Vorlage für die Aufgabenzettel finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Steht der Projektplan, kann mit der Durchführung begonnen werden. Hierbei gilt: Je konkreter der Projektplan formuliert ist, desto effektiver kann die Arbeit beginnen. Wenn jeder weiß, was er genau zu tun hat, kann die Gruppe die knappe Zeit des Tages optimal nutzen.

Sollte es während der Durchführung des Projektes zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss, kann das Notrufdreieck aufgestellt werden.

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein (zusätzlicher) Fixpunkt eingeschoben.

Während der Projektarbeit sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden. Dies sind Gruppengespräche, bei denen alle Mitglieder über ihren Arbeitsstand informieren können. Dies bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen und die weiteren Schritte zu planen. Gegebenenfalls kann es auch nötig werden, den Projektplan zu modifizieren. Die Fixpunkt-Gespräche werden protokolliert.

→ Eine Vorlage für die Fixpunkt-Protokolle finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Während der gesamten Dauer des Projekttages sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben

- » sich am News-Ticker über die anderen Gruppen zu informieren,
- » Kooperationen mit anderen Gruppen aufzubauen (hier ist die/der Ansprechpartner/in für andere Gruppen in der Pflicht),
- » Smartphones, Tablets oder PCs für Fragen, Recherchen und ggf. die Ergebnisaufbereitung zu nutzen,
- » ihre Arbeitsplätze möglichst frei zu wählen,
- » bei Bedarf eine Pause einzulegen (siehe auch Kapitel „Raumbedarf“ im Programmheft).

→ Ein Infobrief für die Erziehungsberechtigten mit einem Hinweis zum Haftungsausschluss befindet sich in den Kopiervorlagen. Dieser kann nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Abschluss

Die Abschlussphase staffelt sich in zwei Bereiche: Zum einen dient sie als ‚Endspurt‘ zur Fertigstellung des Projektes, zum anderen sollte hier auch eine kurze Reflexionssequenz Raum finden.

Sinnvoll ist es, zu Beginn der Abschlussphase einen letzten Fixpunkt einzuschieben, bei dem geklärt wird, welche Schritte noch elementar wichtig für die Fertigstellung des Projektergebnisses sind und welche vielleicht aus Zeitgründen gecancelt werden müssen.

In dieser Phase ist die Lehrkraft nochmals etwas stärker gefordert. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Projekt ist es nicht immer leicht, sich von einzelnen Aspekten, die der einen oder dem anderen wichtig waren, zu verabschieden. Daher kann es motivierend sein, wenn von der Lehrkraft Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie am Projekt selbst weitergearbeitet werden kann oder wie Teile des Projektes in anderen Bereichen oder Unterrichtsfächern weitergeführt werden können. Schülerfirmen, AGs oder das Aufgreifen im regulären Unterricht sind hier die einfachsten und naheliegendsten Möglichkeiten. Aber auch hier ist die individuelle Kreativität der Schule gefragt. Vielleicht gibt es darüber hinaus Konstrukte, die im Umfeld der Schule realisierbar sind.

Auch wenn es zeitlich eng werden kann, sollte sich die Gruppe einige Minuten Zeit nehmen, den Projekttag zu reflektieren. Dies kann über einen Fragebogen erfolgen – auch wenn dieser einen direkten Austausch im Gespräch nicht ersetzen kann. Dieser Bogen kann auch im Nachgang zum Projekttag – als Hausaufgabe – ausgefüllt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können und sollten die Lehrkräfte, die den Projekttag begleitet haben, Optimierungspotentiale für eine Wiederholung eines solchen Tages ermitteln.

→ Ein Fragebogen zur Reflexion des Projekttages befindet sich in den Kopiervorlagen.

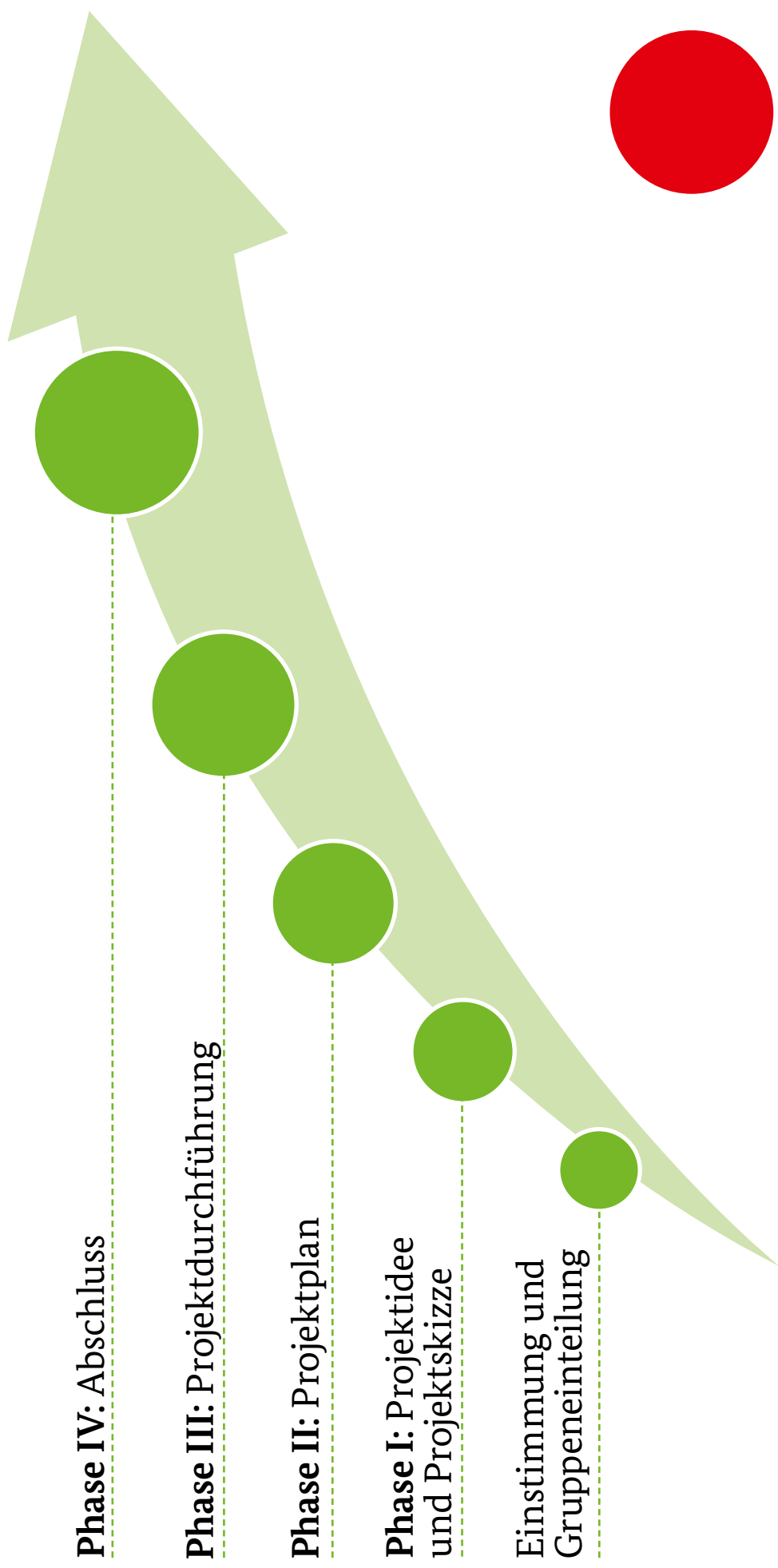
Auf in den Endspurt zum Projektabschluss!



Übersicht Kopiervorlagen: Was brauche ich wie oft?

1	Phasen des Projekttag	eine Kopie oder Anfertigung eines entsprechenden Plakats
2	Gruppenregeln	eine Kopie
3	Rollen und Funktionen	eine Kopie
4	Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode	einmal für jedes Gruppenmitglied
5	So soll es werden – Unsere Projektskizze	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
6	Plakatvorschlag: News-Ticker	einmal, als Vorlage für das Plakat
7	Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan	einmal für jedes Gruppenmitglied
8	Los geht's – Aufgabenzettel	mindestens acht bis zehn Kopien, ggf. muss nachkopiert werden, wenn sich weitere Aufgaben abzeichnen
9	Los geht's – Unser Projektplan	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
10	Wo stehen wir? Wie geht es weiter? – Fixpunkt-Protokoll	mindestens drei Kopien
11	Der Hilfeschrei – Notrufdreieck	eine Kopie, auf stabilem Papier
12	Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte	einmal für jedes Gruppenmitglied
13	Der Blick zurück – Wie war der Projekttag?	einmal für jedes Gruppenmitglied

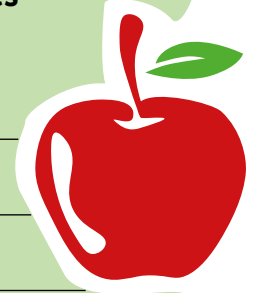
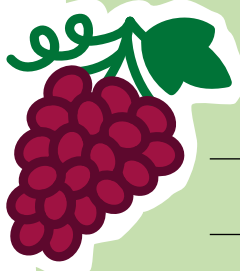
Phasen des Projekttages

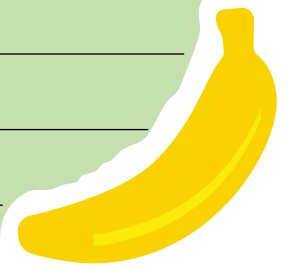
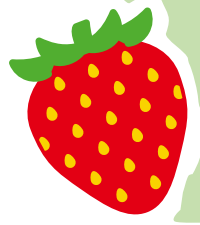


GRUPPENREGELN



1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren, damit wir uns nicht verzetteln.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, an denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
6. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
7. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.
8. Wir machen keine Bilder oder Filme, auf denen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erkennen sind. Sollte dies für die Projektarbeit notwendig sein, muss hierfür das schriftliche Einverständnis der Mitschülerin/des Mitschülers sowie deren Erziehungsberechtigten vorliegen.



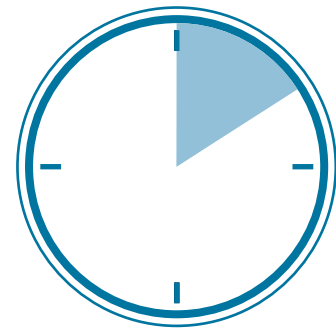




Moderatorin/Moderator

Deine Aufgabe ist es, eure Gruppengespräche, die Fixpunkte und Notruf-Unterbrechungen zu leiten.

Du rufst alle zusammen. Wenn es Zeit für ein Gespräch ist, moderierst du den Verlauf, vermittelst bei Unstimmigkeiten und beendest eure Gruppengespräche.



Zeitwächterin/Zeitwächter

Eure Zeit ist knapp bemessen. Deine Aufgabe ist es, dass Zeitfenster für die Projektphasen und Fristen für die Schritte eurer Projektdurchführung vereinbart und eingehalten werden.



Regelwächterin/Regelwächter

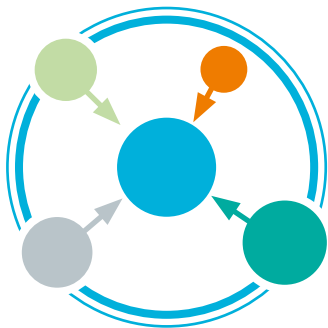
Deine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass eure Gruppenregeln eingehalten werden. Vor allem in Gruppengesprächen ist es wichtig, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden.



Protokollantin/Protokollant

Damit die wichtigsten Dinge bei euren Fixpunkten auch später noch nachgelesen werden können, protokollierst du eure Gespräche.

Am Ende eines Fixpunktgesprächs fasst du die wichtigsten Vereinbarungen nochmal zusammen.



Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Du bist sozusagen das Auswärtige Amt eurer Projektgruppe. Du schaust, wo es Schnittstellen zu anderen Projekten gibt, führst ggf. Gespräche mit den Ansprechpartnern der anderen Gruppen und stehst anderen Gruppen bei Fragen zu eurem Projekt zur Verfügung.



News-Ticker-Redakteurin/Redakteur

Deine Aufgabe ist es, euren News-Ticker auf einem aktuellen Stand zu halten. Du kannst hierfür aus den Fixpunkt-Protokollen die wichtigsten Infos zusammenfassen und am News-Ticker anbringen.

Gruppenname:

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

So soll es werden – Unsere Projektskizze

Ihr habt Ideen zusammengetragen, die aus eurer Sicht interessant und vielversprechend sind und in euren Themenrahmen passen. Damit euer Start in die Projektdurchführung gelingt und ihr euch nach Möglichkeit nicht verzettelt, solltet ihr nun eine Projektskizze aufstellen. Die Projektskizze umreißt in groben Zügen, womit ihr euch während des Projekttagess beschäftigen wollt.

Überlegt hierfür:

- » Was ist das Ziel eures Projektes? Was soll als ‚vorzeigbares‘ Ergebnis am Ende stehen?
- » Welche Schwerpunkte wollt ihr innerhalb eures Projektes setzen?
- » Gibt es Aspekte, die ihr bereits im Vorfeld ausschließen möchtet, weil sie beispielsweise den Rahmen des Projekttagess sprengen?
- » Macht es Sinn, arbeitsteilig vorzugehen? Welche Arbeitsgruppen könnte es geben?

Beschreibt nun in drei bis sechs Sätzen euer Projekt. Gebt dabei eurem Projekt einen Namen, der es in knappen Worten beschreibt.

Gruppenname:

Themenrahmen: *Landwirtschaft im Kleinen*

Projektname:

Projektskizze: _____

Projektname

Themenrahmen:
Landwirtschaft im Kleinen

Projektskizze

Gruppenmitglieder

Hier sollten neben den Namen auch zusätzlichen Funktionen genannt werden, insbesondere, wer die/der Ansprechpartner/in für die anderen Gruppen ist.

Projektlauf

Hier können kurze Infos aus den Protokollen präsentiert werden, so dass man sehen kann, was bereits erledigt ist und was gerade getan wird.

Suchen/Bieten

Hier könnt ihr Zettel anpinnen, wenn ihr auf der Suche nach Unterstützung zu einem bestimmten Problem seid, eine Frage habt, bei der ihr auf die Expertise der anderen Gruppen hofft oder auch, wenn ihr eine interessante Info oder ein Unterstützungsangebot an die anderen Gruppen weitergeben wollt.

Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan

Vorarbeit zum Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Aufgabenzettel“)

Was ist wann von wem wie und womit zu erledigen? – Das ist die alles entscheidende Frage für den Projektplan. Überlegt euch, welche Einzelschritte ihr machen müsst, um euer Ziel zu erreichen.

Welche Fragen sind vorab zu klären?

Welche Infos müssen recherchiert werden?

Wann muss welche Aufgabe erledigt sein und wie viel Zeit muss für die einzelnen Aufgaben veranschlagt werden?

Wer mag welche Aufgaben übernehmen?

Wer sieht wo seine Stärken und Interessen?

Hilfreich ist es, wenn ihr zunächst alle Aufgaben auf kleinen Zetteln notiert und diese in eine sinnvolle Reihenfolge puzzelt. Anschließend könnt ihr euren Projektplan aufstellen.

Tipps für den Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Unser Projektplan“)

1. Versucht, euren Plan so genau und kleinschrittig wie möglich aufzustellen.
Wenn ihr mögt, nutzt die Methode Kanban-Board für diese Visualisierung eures Projektplans.
2. Definiert genaue Zuständigkeiten. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, seid ihr am effektivsten.
Berücksichtigt dabei Vorlieben und Stärken eurer Gruppenmitglieder.
3. Definiert Zeiten, bis wann die Aufgaben erledigt sein müssen. Gerade bei Tätigkeiten, die aufeinander aufbauen, ist es wichtig, dass jeder weiß, wann er mit den Ergebnissen aus einer vorangegangenen Aufgabe rechnen kann.
4. Nummeriert eure Aufgaben. Auf einem gesonderten Zettel könnt ihr euch dann leichter Details zu den Aufgaben notieren und auch im Gespräch fällt es leichter, sich genau auf eine bestimmte Aufgabe zu beziehen.
5. Überlegt, wann Fixpunkte sinnvoll sein könnten und plant sie direkt mit ein.

Gruppenname:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Der Hilfeschrei – Notrufdreieck



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am _____ wird in den Klassen _____ kein regulärer Unterricht stattfinden. Wir werden an diesem Tag einen Projekttag zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ durchführen. Mit diesem Brief möchten wir Sie kurz über die Eckdaten des Tages informieren, Ihnen einen Einblick in die Projektmethode geben und auch um Unterstützung werben.

Zunächst die Eckdaten:

Wir beginnen den Projekttag am _____ mit einer Einführungsstunde für alle beteiligten Klassen. Hier stellen wir Methode und Thema vor. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesem Tag auch eine Projektzeitschrift mit einer Vielzahl an Texten und Medien, die das Thema detailliert beleuchten.

Am _____ findet dann der Projekttag statt. Wir beginnen um _____ Uhr und enden um _____ Uhr. In dieser Zeit arbeiten die Kinder gruppenweise an ihren Projektthemen. Sie werden dabei jeweils von einer oder zwei Lehrkräften betreut.

Hinsichtlich der Versorgung der Kinder ist Folgendes zu beachten:

- Die Kinder bringen sich ein Frühstück/Mittagssnack von Zuhause mit.
- Es gibt einen gemeinsam genutzten Pausenraum, in dem _____ Frühstück/ein Mittagessen zur Verfügung stellt.
- Wir benötigen noch Unterstützung bei der Versorgung. Bitte melden Sie sich bei _____, wenn Sie:
 - Eine Suppe/ein Blech Pizza/ _____ zubereiten und am Projekttag in die Schule bringen können.
 - Die Betreuung des Pausenraums in einem Zeitraum übernehmen können.
- _____

Zur Projektmethode

Die Projektmethode soll die Schülerinnen und Schüler animieren, sich mit einem selbstgewählten Thema genau zu befassen. Wir geben für diesen Tag vier Rahmenthemen vor:

- » Frühstück im Fokus
- » Pflanzliches auf dem Teller
- » Tierisches auf dem Teller
- » Landwirtschaft im Kleinen

Die Kinder wählen eines dieser Rahmenthemen und entwickeln innerhalb ihrer Gruppe eine konkrete Projektidee, die sie bearbeiten möchten. Welchen Schwerpunkt sie hier setzen, bleibt ihnen überlassen. Es besteht lediglich die Vorgabe am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Modell/Film/Businessplan/... sein. Wir lassen uns überraschen.

Um sich auf die Rahmenthemen einzustimmen, wird im Vorfeld die Projektzeitschrift ausgeteilt, bzw. ein Downloadlink weitergegeben. Unsere Bitte ist: Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind hinein, sprechen Sie über die Themen und animieren Sie ihr Kind, sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Haftungsausschluss

Im Zuge der Projektarbeit kann es nötig sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterführende Recherchen durchführen müssen. Wir möchten daher an diesem Tag die Nutzung der eigenen Smartphones erlauben.

Einverständniserklärung zu Film-/Fotoaufnahmen

Bei der Projektarbeit werden sowohl für die Schulkommunikation als auch für die Projektarbeit selbst Fotos und Filme gemacht.

Ort/Datum

Unterschrift

1. In welcher Gruppe hast Du mitgearbeitet?

Gruppenname:

2. Bewerte mit einer Schulnote:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Zusammenarbeit in der Gruppe					
Zeitmanagement der Gruppe					
Einhaltung von Gruppenregeln					
Einhaltung von Absprachen					
Kooperationen mit anderen Gruppen					
Unterstützung durch die Lehrkraft					

3. Hat die Dauer des Projekttages ausgereicht für eine solche Aufgabe? (Kreuze an)

Ja Nein

4. An welcher Stelle hättet ihr deiner Meinung nach mehr oder weniger Zeit gebraucht?

5. An welcher Stelle hättet ihr mehr/weniger Unterstützung oder Anleitung gebraucht?

6. Was war neu für dich? Wie bist du damit klargekommen?

7. Was nimmst du aus dem Projekttag mit? Was hat dich überrascht?
Was möchtest du persönlich in Zukunft anders machen?

8. Was müsste bei einem weiteren Projekttag anders gemacht werden?

9. Könntest du dir vorstellen, nochmal an einem Projekttag mitzumachen? (Kreuze an)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Zu welchem Thema kannst du dir einen Projekttag vorstellen?

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger Einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufs-
bildende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medianservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medianservice.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf Twitter, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Bilder

Titel: SolStock/E+ via Getty Images
S. 2: Rawpixel/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 4: travnikovstudio/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 6: Sementinov/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 9: RoJDesign iStock / Getty Images Plus
S. 10: landpixel

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

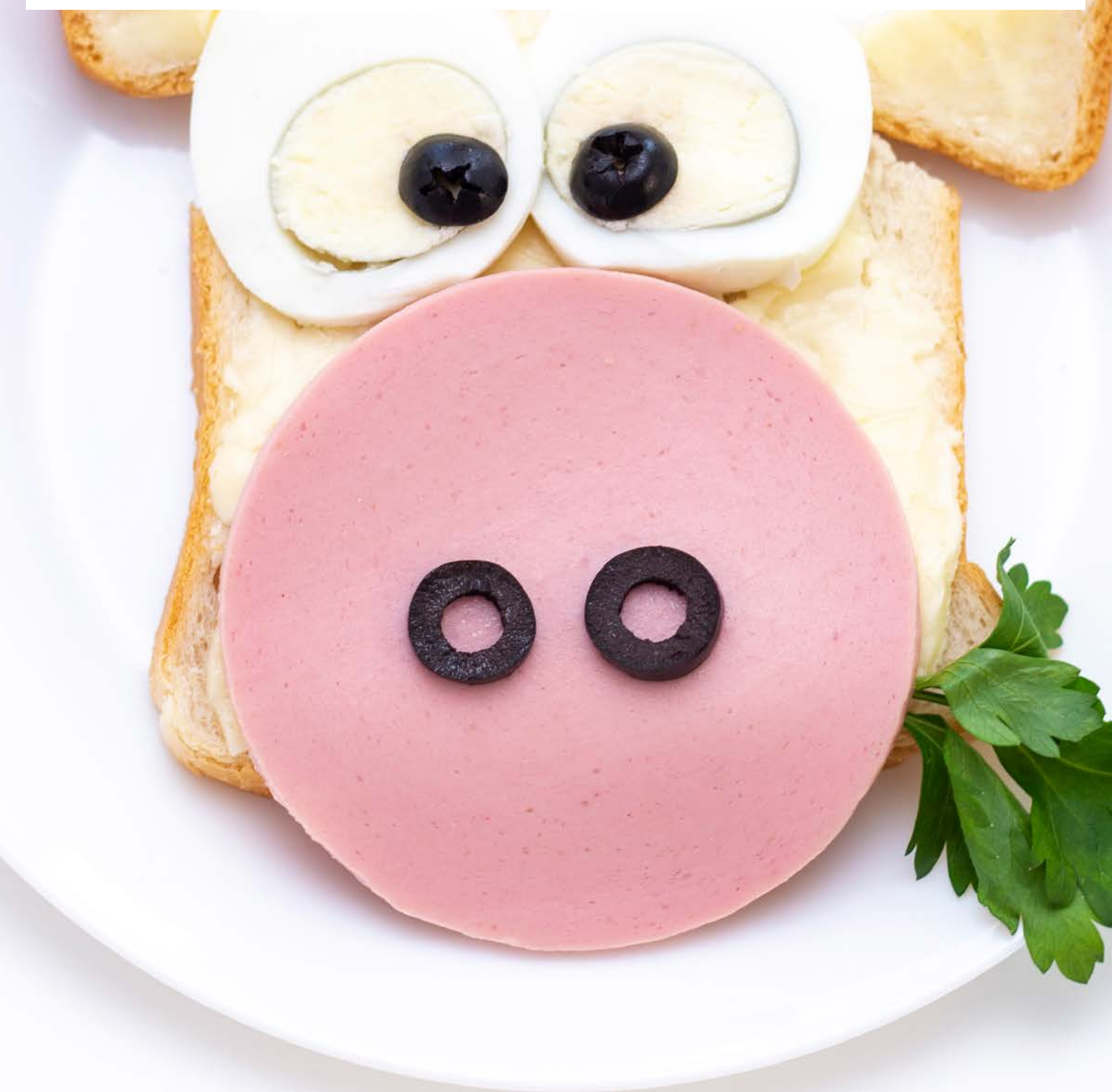
© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos



Projekttag Landwirtschaft: „Tierisches für den Teller“

Projektheft 3



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

woher kommt unser Essen? Wir laden Sie ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Blick über den Tellerrand zu werfen und das sowohl methodisch als auch im mehr oder weniger wörtlichen Sinne.

In diesem Projektheft lenken die Schülerinnen und Schüler den Blick auf landwirtschaftlich erzeugte tierische Produkte. Ziel soll es sein, ein Bewusstsein für die landwirtschaftliche Produktion von tierischen Lebensmitteln zu entwickeln und einen Bezug zum eigenen Handeln herzustellen.

Das vorliegende Heft ist Teil des Medienpakets „Woher kommt unser Essen?“, das außer diesem drei weitere Projekthefte, ein übergeordnetes Programmheft sowie eine Zeitschrift mit Fachinformationen in Text- und Bildform umfasst. Ziel des Projekttages ist es, die Frage nach der Herkunft unseres Essens mit einem ‚handfesten‘ Benefit für die Schule zu verbinden, also einem Ergebnis, das für die Schülerinnen und Schüler von Nutzen ist.

Die Methode des projektartigen Lernens nach Karl Frey liegt diesem Material zu Grunde. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, innerhalb des Rahmenthemas nach einer Idee zu suchen, die sie gemeinsam ergründen und umsetzen wollen. Wie genau diese ausgestaltet wird, bleibt der Gruppe überlassen: Wird ein Quiz oder Spiel entwickelt? Wird eine Infokampagne gestartet? Oder werden vielleicht Modelle gebaut anhand derer Haltungsbedingungen anschaulich aufgezeigt werden können? Der Kreativität der Schülerinnen und Schüler sollten hierbei keine Grenzen gesetzt werden – natürlich im Rahmen des Realisierbaren.

Die Aufgabe der begleitenden Lehrkraft ist hierbei vor allem unterstützender Natur. Nur im Notfall sollte lenkend eingegriffen werden. Grundsätzlich lebt die Methode von der Selbstorganisation und der Eigenständigkeit der Projektgruppe. Von der Entwicklung der Projektidee über die Umsetzung bis zur Fertigstellung eines vorzeigbaren Projektergebnisses obliegt alles den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern. Eine so intensive Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung, die zugleich einen direkten Bezug zur Lebenspraxis besitzt, ist im regulären Unterricht oft nicht möglich. Die Umsetzung innerhalb eines Projekttages, wie er im zugehörigen Programmheft beschrieben ist, wird daher empfohlen. Sollte ein so angelegter Projekttag nicht realisierbar sein, bietet das vorliegende Heft aber auch Tipps für die Einbindung in den regulären Unterricht und den Lehrplan verschiedener Fächer.

Die Ideensammlung wird in dieser Projektgruppe unter Umständen nicht ganz so leicht sein wie in den Gruppen „Landwirtschaft im Kleinen“ oder „Frühstück im Fokus“. Umso wichtiger ist es, die Schülerinnen und Schüler mit Fragen und Denkanstößen zu motivieren. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, haben wir in diesem Heft drei statt zwei Projektideen als Impulse ausformuliert.

Weiteres Hintergrundwissen zur Herkunft unseres Essens können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch Ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Medien (siehe „Weiterführende Medien“ am Ende dieses Heftes) oder Internetinhalten auf der Seite www.landwirtschaft.de erwerben.

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**



Inhalt

Thematische Einführung 4

Organisatorische Einführung 5

 Ablauf des Projekttages 5

 Gruppenregeln und Rollen 6

 Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht 6

Los geht's! – Die Projektarbeit 7

 Projektidee und Projektskizze 7

 Impulse für die Projektidee 8

 Projektplan und Projektdurchführung 9

 Abschluss 10

Kopiervorlagen 11

 Phasen des Projekttages 12

 Gruppenregeln 13

 Rollen und Funktionen 14

 Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode 15

 So soll es werden – Unsere Projektskizze 16

 Plakatvorschlag: News-Ticker 17

 Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan 18

 Los geht's – Aufgabenzettel 19

 Los geht's – Unser Projektplan 20

 Wo stehen wir? Wie geht es weiter?

 – Fixpunkt-Protokoll 21

 Der Hilfeschrei – Notrufdreieck 22

 Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte 23

 Der Blick zurück – Wie war der Projekttag? 24

Weiterführende Medien 26

Was bietet das BZL? 27

Übrigens: Alle Medien zum Projekttag Landwirtschaft können unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.



Thematische Einführung

Das Thema dieser Projektgruppe ist die landwirtschaftliche Produktion tierischer Lebensmittel. Da denkt sicher jeder zunächst an Fleisch und Wurstwaren. Doch den Schülerinnen und Schülern sollte auch bewusst sein, dass hier noch einiges mehr zugehört: Milch und Milchprodukte wie Butter, Joghurt und Co. und das nicht nur von der Kuh, sondern auch aus Ziegen- oder Schafsmilch, dann Eier und auch Honig. Die Palette unserer tierischen Lebensmittel ist groß. Sie macht einen beträchtlichen Anteil unserer Ernährung aus, Tendenz sogar teilweise steigend (siehe Infografik).

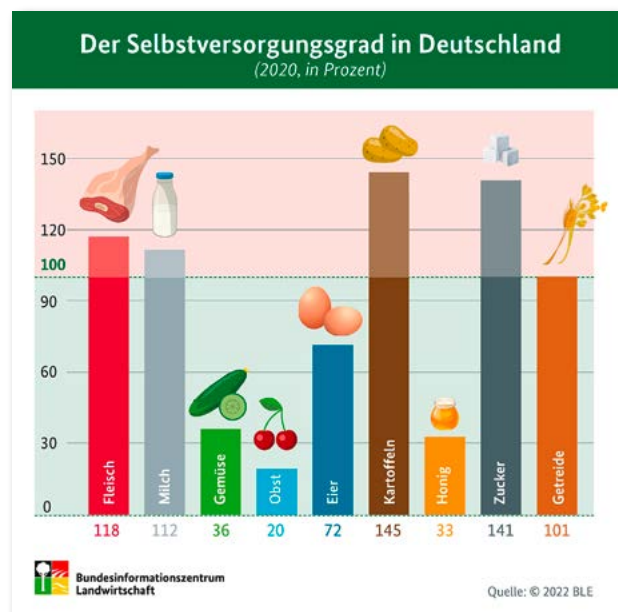
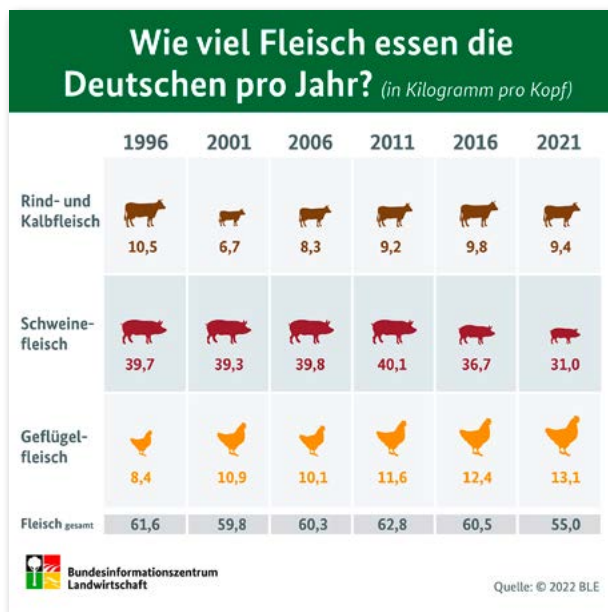
Landwirtschaftliche Betriebe in Deutschland produzieren einen Großteil der von uns verzehrten Lebensmittel und sogar oft noch deutlich mehr (siehe Infografik).

Grund genug, sich mit dem Thema der Tierhaltung bzw. der landwirtschaftlichen Produktion von tierischen Produkten einmal genauer zu beschäftigen.

Dafür ist es wichtig, dass sich die Schülerinnen und Schüler die Bedeutung von tierischen Lebensmitteln in unserer Ernährung vergegenwärtigen, um von dort aus zu schauen, wie und wo diese Lebensmittel produziert werden. Stichworte wie „Tierwohl“, „Haltungsformen“ oder „Ökolandbau“ können bei der Informationssammlung nutzen.

Für diese Projektgruppe könnte der **Kontakt zu einem Betrieb mit Tierhaltung** hilfreich sein. In der Vorbereitung des Projekttagess kann eine Vorabrecherche durch die Lehrkraft nützlich sein. Vielleicht lassen sich auch Experten finden, die im Bedarfsfall unterstützen können.

Unter www.landwirtschaft.de und dem Stichpunkt „Infografiken“ gibt es viele Fakten zum Pro-Kopf-Verbrauch von Fleisch, Eiern, Milch/Milchprodukten, Gemüse und Getreide sowie zum Selbstversorgungsgrad in Deutschland.



Organisatorische Einführung

Ablauf des Projekttag

Die Gruppe ist bereit (Näheres zur Gruppeneinteilung: siehe Programmheft), der Projekttag ist da, wie geht es jetzt weiter? Als Erstes sollten sich die Gruppenmitglieder, falls sie sich noch nicht kennen, kurz vorstellen. Hilfreich sind in diesem

Zusammenhang Namensschilder, auf denen auch die Gruppenzugehörigkeit sichtbar ist.

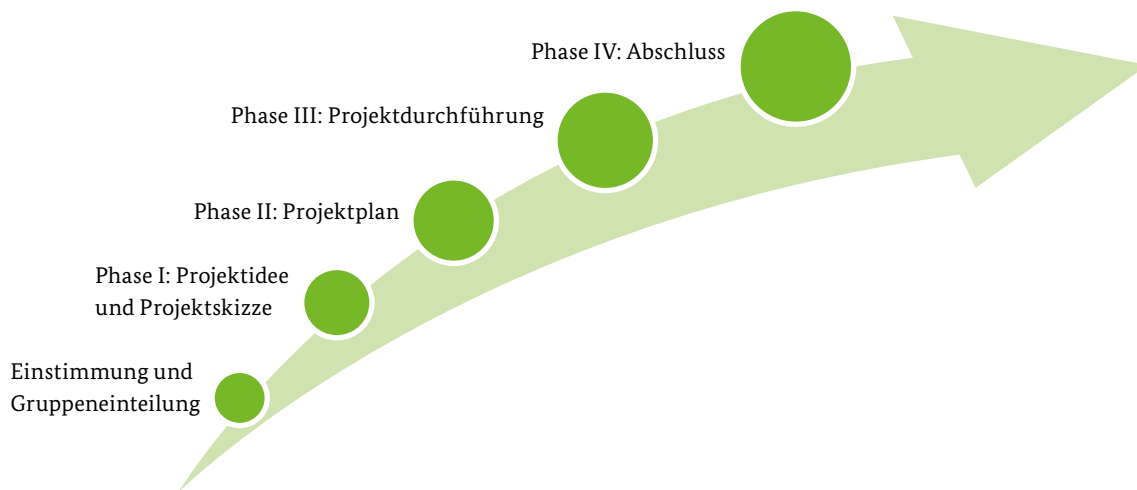


Abb. 1: Phasen des Projekttag

→ Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Anschließend rufen sich alle gemeinsam in Erinnerung, welche Phasen der Projekttag haben wird. In der Einführungsstunde wurde dies bereits intensiv besprochen, sodass es nun reichen sollte, das Plakat „Phasen des Projekttag“ aufzuhängen und kurz durchzugehen. Der dazugehörige rote Punkt kann ausgeschnitten und auf festen Karton geklebt oder laminiert werden. Mit ablösbaren Klebepads kann dieser auf dem Plakat befestigt werden, um die aktuelle Arbeitsphase anzuzeigen. So wird gleichzeitig visualisiert, was bereits geschafft wurde und auch, welche Phasen noch zu bearbeiten sind.

Was genau in den einzelnen Phasen zu tun ist, kann dem Programmheft entnommen werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit befinden sich am Ende des Heftes Kopiervorlagen für folgende Schritte und Phasen:

- » ABC-Methode zur Findung einer Projektidee
- » Vordruck für die Projektskizze
- » Arbeitshilfen für den Projektplan
- » Vordruck für die Fixpunkt-Protokolle
- » Notrufdreieck

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5 -1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Tab. 1: Ungefähre Dauer der Projektphasen

Gruppenregeln und Rollen

Um die Zusammenarbeit in der vielleicht neuen, ungewohnten Gruppe möglichst reibungslos zu gestalten, werden Gruppenregeln vereinbart. In den Kopiervorlagen gibt es einen Vordruck mit den wichtigsten Regeln. Diese sollten in jedem Fall mit der Gruppe besprochen und gegebenenfalls ergänzt werden.

1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, zu denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir führen mindestens drei solcher Fixpunkt-Gespräche.
6. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
7. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
8. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.

Ergänzend ist es sinnvoll, Rollen zu verteilen, um ein Projekt dieser Größenordnung auch im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Auch hierfür findet sich am Ende des Heftes eine Kopiervorlage mit Rollenkarten. Nicht jedes Gruppenmitglied wird zusätzlich zu seiner Funktion als „Mitarbeiterin/Mitarbeiter“ eine definierte Rolle bekommen. Wer eine Zusatzaufgabe übernimmt, wird in der Gruppe besprochen. Bestimmte Rollen können auch von zwei oder drei Schülerinnen oder Schülern übernommen werden.

- » Moderatorin/Moderator
- » Zeitwächterin/Zeitwächter
- » Regelwächterin/Regelwächter
- » Protokollantin/Protokollant
- » Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Die Rollen sind so konzipiert, dass auch hierüber eine Differenzierung innerhalb der Gruppe möglich ist. Kleinere Aufgaben können von jüngeren Schülern übernommen werden, komplexere Dinge von den älteren. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig entscheiden dürfen, ob und welche Zusatzfunktion sie übernehmen möchten. Jeder sollte beim Projekttag die Gelegenheit haben, seine Stärken einzusetzen oder Dinge zu übernehmen, die sie/er intensiver üben möchte. Dies gilt insbesondere auch bei der Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Projektdurchführung.

Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht

Alternativ zu einem klassenübergreifenden Projekttag kann dieses Rahmenthema auch in Form des projektartigen Lernens im regulären Unterricht erfolgen.

Die Gruppenbildung entfällt, stattdessen arbeitet die gesamte Klasse gemeinsam an einem Projekt. Die Projektphasen werden wie beschrieben umgesetzt, allerdings verteilen sie sich über die regulären Unterrichtsstunden. Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst Doppelstunden und im Idealfall sogar drei aufeinanderfolgende Stunden zur Verfügung stehen, damit Raum für das kreative und konzentrierte Arbeiten geschaffen wird.



Was bedeutet Tierwohl und welche tierischen Lebensmittel werden auf den Höfen erzeugt? Diese und viele weitere Fragen können tierhaltende Betriebe in Schulumgebung beantworten.

Das hier beschriebene Rahmenthema „Tierisches auf dem Teller“ kann in verschiedenen Fächern und Lernfeldern durchgeführt werden. Hier einige Beispiele:

Fach	Lernfeld
Arbeitslehre/ Wirtschaft	Konsumverhalten
Hauswirtschaft	Ernährungsgewohnheiten und ihre Einflussfaktoren
Sozialkunde/ Politik	Verbraucherverhalten, Herausforderungen für Politik und Wirtschaft
Erdkunde	Bedeutung des primären Sektors
Biologie	Bedeutung von Nutztieren

Um die Durchführung im regulären Unterricht möglichst effizient zu gestalten, bietet sich oftmals das fächerverbindende Lernen an, beispielsweise als Kooperationsprojekt von Biologie und Sozialkunde. Die Unterrichtsstunden beider Fächer können für die Projektarbeit genutzt werden und die Expertise beider Fachbereiche einfließen. Mit dieser Unterrichtssequenz werden unter anderem folgende Kompetenzen gefördert:

- » Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie,
- » Erwerb von Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation,
- » Vertiefung der Kenntnisse über Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Los geht's - Die Projektarbeit

Projektidee und Projektskizze

Das Thema der Projektgruppe gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen ein Projekt realisiert werden soll. Zudem wissen die Schülerinnen und Schüler, dass am Ende des Projektes ein vorzeigbares Ergebnis vorliegen muss. Wie genau das alles aussehen soll, bleibt der Gruppe überlassen.

Jetzt beginnt die kreative Arbeit: Eine Projektidee muss gefunden und formuliert werden. Hierfür bieten sich verschiedene Wege an. Auch wenn vielleicht ein Gruppenmitglied beim Lesen der Projektzeitschrift bereits eine Idee bekommen hat, sollte darauf geachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Ideenfindung beteiligen können. Ist bereits spürbar, dass die Gruppe vor Ideen ‚sprudelt‘, können diese Ideen oder Ideenansätze ganz klassisch in einem Brainstorming gesammelt werden.

Sollten sich die Gruppenmitglieder noch schwer tun, innerhalb ihres Themenrahmens eine Projektidee zu finden, bietet sich die ABC-Methode an. Hierfür bekommt jeder eine Kopie des Arbeitsblattes „Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode“. Die Aufgabe besteht darin Ideen, Assoziationen oder Anmerkungen zum Thema mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben aufzuschreiben. Pro Buchstaben stehen nicht mehr als 15 bis 20 Sekunden Zeit zur Verfügung. Die Zeit wird gestoppt. Anschließend darf jeder seine favorisierten Stichworte einbringen. Diese bilden die Grundlage für weiteren Überlegungen.

Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, in dieser Phase lenkend einzugreifen – falls nötig. Dies kann sowohl der Fall sein, wenn die Schülerinnen und Schüler keinen Einstieg in diesen kreativen Prozess finden, als auch, wenn die Ideen zu unrealistisch und unpraktikabel werden, um sie innerhalb eines Tages anzugehen. Die Impulse für die Projektideen helfen hierbei. In der Regel ist es ausreichend, einige Stichworte oder leitende Fragen in die Gruppendiskussion miteinzuführen, um die weitere Ideenfindung zu befeuern.

Tipp: Schreiben Sie auch die Ideen auf, die die Gruppe entwickelt und verwirft. Selbst wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert werden können oder sollen, können sie ein wichtiger Fundus für den weiteren Verlauf darstellen, oder aber an anderer Stelle im regulären Unterricht aufgegriffen werden.

Aus der Ideensammlung wird abschließend die Projektidee formuliert und eine erste Projektskizze erstellt. Die entsprechenden Kopiervorlagen geben Hilfestellung dabei. Auf dieser Basis sollten sich nun auch ein oder zwei Schüler mit dem News-Ticker beschäftigen, so dass die anderen Gruppen sich über das geplante Projekt informieren können. Auch hierfür bieten die Kopiervorlagen einen Vorschlag für ein News-Ticker-Plakat.

Material für den News-Ticker:

- » Plakat in A3 oder größer
- » Schere, Kleber, Stifte
- » verschieden farbiges Papier

Impulse für die Projektidee

a) Lenkende Fragen

- » Welche Bedeutung haben Milch/Milchprodukte und Fleisch/Wurstwaren für deine Ernährung?
- » Woher stammen die tierischen Produkte, die du regelmäßig verzehrst?
- » Was bedeutet Tierwohl? Inwieweit beeinflusst es dein Kauf- und Konsumverhalten?
- » Was bedeuten Regionalität und klimafreundliche Produktion?
- » Welche tierhaltenden Betriebe sind in Schulnähe? Was wird dort produziert?

Unterrichtseinheit für die Klassen 5/6

Die Projektgruppe entwickelt eine Unterrichtseinheit für die Klassen 5/6 (Lehrplananknüpfung z. B. „Nützliche Tiere“ in Biologie), in der sie das Thema Tierwohl anschaulich aufbereiten. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » wie das Thema Nutztierhaltung bisher in den Unterricht eingebunden ist (eigene Erfahrung),
- » an welchen Stellen im Lehrplan die Themen Tierhaltung/Tierwohl in den Unterricht eingebunden werden könnten,
- » welche Leitung aus den Fachbereichen und Lehrkräfte unterstützen können,
- » welche Infos mit der Unterrichtssequenz vermittelt werden sollen,
- » welche Methoden sich für die Vermittlung der Infos eignen,
- » ob Mitglieder der Projektgruppe sich auch die Durchführung der Unterrichtsstunde zutrauen würden.

Sie entwickeln Materialien für die Unterrichtseinheit und schnüren darauf ein Medienpaket, das in den Klassen eingesetzt werden kann.

b) Projektideen - Kooperationsprojekt mit einem landwirtschaftlichen Betrieb

Die Projektgruppe sucht einen landwirtschaftlichen Betrieb in Schulnähe und entwickelt mit diesem ein Konzept, wie eine Kooperation von Schule und Hof funktionieren kann. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » welche Zwecke die Kooperation für die Schule erfüllen soll,
- » welchen Nutzen die Kooperation der Landwirtin oder dem Landwirt bringen kann,
- » ob Tierpatenschaften eine Option sein können,
- » wie Besuche auf dem landwirtschaftlichen Betrieb für unterschiedliche Jahrgangsstufen sinnvoll eingesetzt werden können,
- » welche Projekte/Thementage bei einem Bauernhofbesuch durchführbar sind und was dafür benötigt wird,
- » wie mögliche Kosten gedeckt werden können.

Modellbau Tierhaltung

Die Projektgruppe plant und baut ein Modell oder verschiedene Modelle, die das Thema Tierhaltung veranschaulichen. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » wie sich verschiedene Haltungsformen von Nutztieren unterscheiden und stellen diese einander gegenüber (konventionelle Landwirtschaft – Ökolandbau, Bodenhaltung – Freilandhaltung – Biohaltung bei Legehennen, ...)
- » was genau mit dem Modell gezeigt werden soll (z. B. ein bewegliches Modell, das die unterschiedlichen Stallflächen für Legehennen unter den unterschiedlichen Haltungsformen zeigt),
- » wie das Material für den Modellbau finanziert werden soll,
- » wie und wo das Modell eingesetzt werden kann.

Sie beschaffen die Materialien, die für den Bau notwendig sind und bauen das Modell.



Das Kanban-Board hilft, den Überblick zu behalten.

Projektplan und Projektdurchführung

Nach der Fertigstellung der Skizze beginnt die Feinplanung des Projektes: Was ist wann, von wem, wie und womit zu erledigen? In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Gruppenmitglieder nicht verzetteln – eine erste Bewährungsprobe für die Gruppe im Allgemeinen und für die Moderatorin/den Moderator und die Regelwächter im Speziellen. Ein strukturiertes Vorgehen ist hierbei elementar.

Die Kopiervorlage zum Projektplan kann dabei helfen, allerdings beinhaltet sie lediglich allgemeine Leitfragen. Die Detailplanung ist selbstverständlich abhängig von Inhalt und Ziel des geplanten Projektes. Bedacht werden sollte neben den einzelnen Aufgaben auch, wer diese eigenverantwortlich übernimmt, wie viel Zeit dafür zu veranschlagen ist und wann sich die Gruppe zu den Fixpunkten wieder zusammenfindet.

Eine hilfreiche Methode ist hierbei das Kanban-Board. Hierfür wird ein dreispaltiges Board angelegt, die Tafel, ein Plakat oder auch die Fensterscheibe eignen sich hier. Alle notwendigen Aufgaben werden auf Klebezetteln notiert und in die erste Spalte des Boards geklebt: „TO DO“. Aufgaben, die begonnen wurden, wandern in die zweite Spalte des Boards: „DOING“. Ist die Aufgabe abgeschlossen, wird sie in die dritte Spalte geklebt: „DONE“. Um gerade bei vielen Kleingruppen die Übersicht nicht zu verlieren, wer was zu tun hat und woran gearbeitet wird, können auf den Klebezetteln bereits Zuständigkeiten vermerkt werden. Zudem sollten die Aufgaben nummeriert werden.

→ Eine Vorlage für die Aufgabenzettel finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Steht der Projektplan, kann mit der Durchführung begonnen werden. Hierbei gilt: Je konkreter der Projektplan formuliert ist, desto effektiver kann die Arbeit beginnen. Wenn jeder weiß, was er genau zu tun hat, kann die Gruppe die knappe Zeit des Tages optimal nutzen.

Sollte es während der Durchführung des Projektes zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss, kann das Notrufdreieck aufgestellt werden.

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein (zusätzlicher) Fixpunkt eingeschoben.

Während der Projektarbeit sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden. Dies sind Gruppengespräche, bei denen alle Mitglieder über ihren Arbeitsstand informieren können. Dies bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen und die weiteren Schritte zu planen. Gegebenenfalls kann es auch nötig werden, den Projektplan zu modifizieren. Die Fixpunkt-Gespräche werden protokolliert.

→ Eine Vorlage für die Fixpunkt-Protokolle finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Während der gesamten Dauer des Projekttages sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben

- » sich am News-Ticker über die anderen Gruppen zu informieren,
- » Kooperationen mit anderen Gruppen aufzubauen (hier ist die/der Ansprechpartner/in für andere Gruppen in der Pflicht),
- » Smartphones, Tablets oder PCs für Fragen, Recherchen und ggf. die Ergebnisaufbereitung zu nutzen,
- » ihre Arbeitsplätze möglichst frei zu wählen,
- » bei Bedarf eine Pause einzulegen (siehe auch Kapitel „Raumbedarf“ im Programmheft).

→ Ein Infobrief für die Erziehungsberechtigten mit einem Hinweis zum Haftungsausschluss befindet sich in den Kopiervorlagen. Dieser kann nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Abschluss

Die Abschlussphase staffelt sich in zwei Bereiche: Zum einen dient sie als ‚Endspurt‘ zur Fertigstellung des Projektes, zum anderen sollte hier auch eine kurze Reflexionssequenz Raum finden.

Sinnvoll ist es, zu Beginn der Abschlussphase einen letzten Fixpunkt einzuschieben, bei dem geklärt wird, welche Schritte noch elementar wichtig für die Fertigstellung des

Projektergebnisses sind und welche vielleicht aus Zeitgründen gecancelt werden müssen.

In dieser Phase ist die Lehrkraft nochmals etwas stärker gefordert. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Projekt ist es nicht immer leicht, sich von einzelnen Aspekten, die der einen oder dem anderen wichtig waren, zu verabschieden. Daher kann es motivierend sein, wenn von der Lehrkraft Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie am Projekt selbst weitergearbeitet werden kann oder wie Teile des Projektes in anderen Bereichen oder Unterrichtsfächern weitergeführt werden können. Schülerfirmen, AGs oder das Aufgreifen im regulären Unterricht sind hier die einfachsten und naheliegendsten Möglichkeiten. Aber auch hier ist die individuelle Kreativität der Schule gefragt. Vielleicht gibt es darüber hinaus Konstrukte, die im Umfeld der Schule realisierbar sind.

Auch wenn es zeitlich eng werden kann, sollte sich die Gruppe einige Minuten Zeit nehmen, den Projekttag zu reflektieren. Dies kann über einen Fragebogen erfolgen – auch wenn dieser einen direkten Austausch im Gespräch nicht ersetzen kann. Dieser Bogen kann auch im Nachgang zum Projekttag – als Hausaufgabe – ausgefüllt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können und sollten die Lehrkräfte, die den Projekttag begleitet haben, Optimierungspotentiale für eine Wiederholung eines solchen Tages ermitteln.

→ Ein Fragebogen zur Reflexion des Projekttages befindet sich in den Kopiervorlagen.

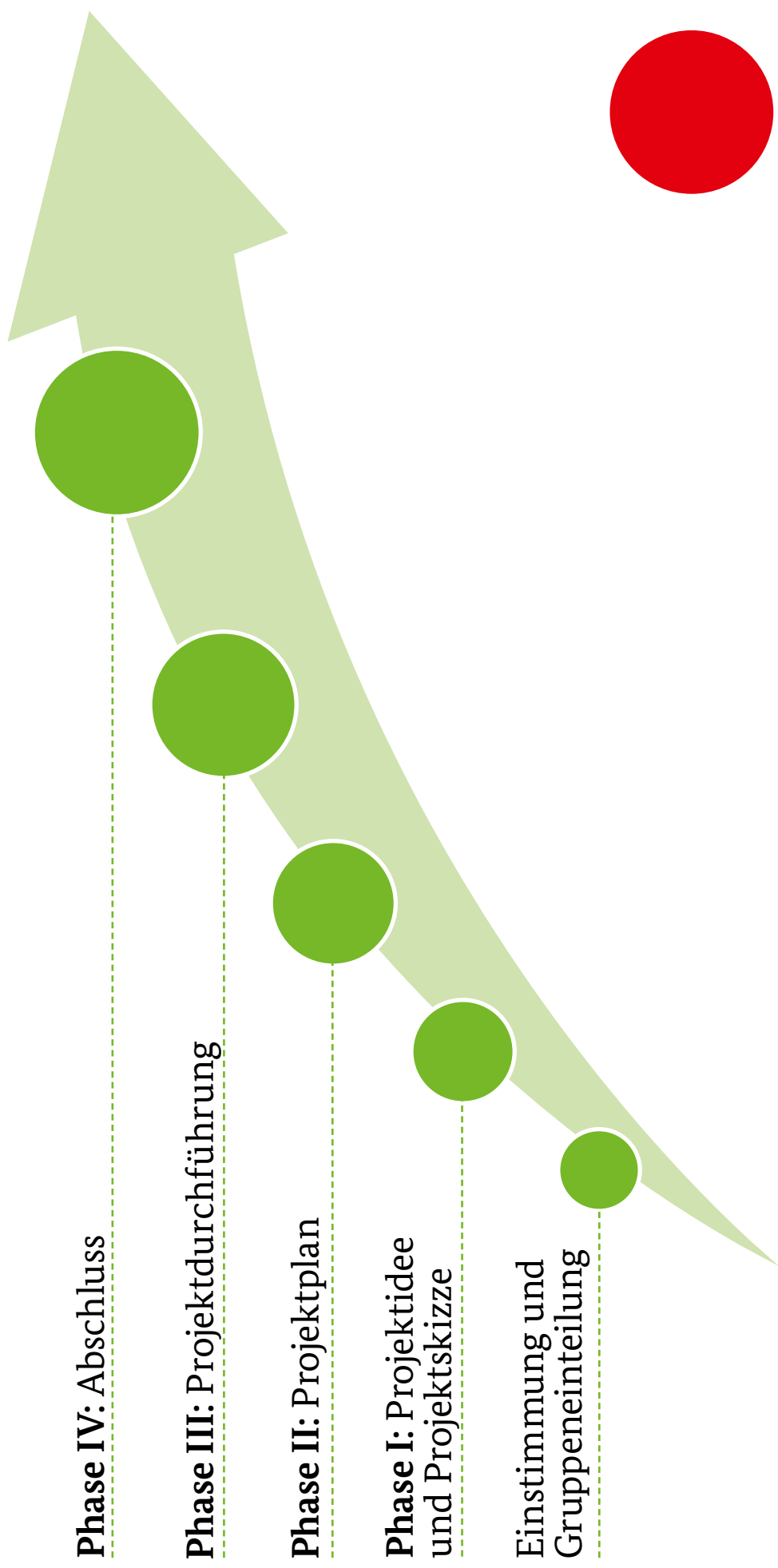
Auf in den Endspurt zum Projektabschluss!



Übersicht Kopiervorlagen: Was brauche ich wie oft?

1	Phasen des Projekttag	eine Kopie oder Anfertigung eines entsprechenden Plakats
2	Gruppenregeln	eine Kopie
3	Rollen und Funktionen	eine Kopie
4	Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode	einmal für jedes Gruppenmitglied
5	So soll es werden – Unsere Projektskizze	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
6	Plakatvorschlag: News-Ticker	einmal, als Vorlage für das Plakat
7	Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan	einmal für jedes Gruppenmitglied
8	Los geht's – Aufgabenzettel	mindestens acht bis zehn Kopien, ggf. muss nachkopiert werden, wenn sich weitere Aufgaben abzeichnen
9	Los geht's – Unser Projektplan	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
10	Wo stehen wir? Wie geht es weiter? – Fixpunkt-Protokoll	mindestens drei Kopien
11	Der Hilfeschrei – Notrufdreieck	eine Kopie, auf stabilem Papier
12	Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte	einmal für jedes Gruppenmitglied
13	Der Blick zurück – Wie war der Projekttag?	einmal für jedes Gruppenmitglied

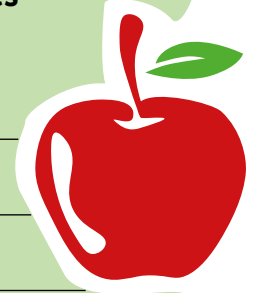
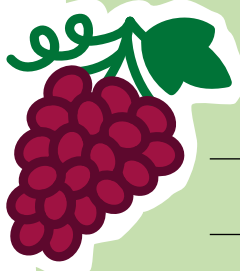
Phasen des Projekttages

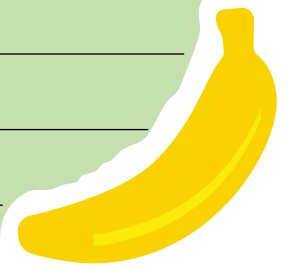
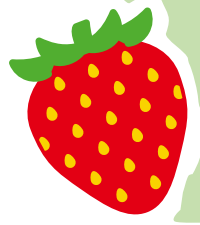


GRUPPENREGELN



1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren, damit wir uns nicht verzetteln.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, an denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
6. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
7. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.
8. Wir machen keine Bilder oder Filme, auf denen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erkennen sind. Sollte dies für die Projektarbeit notwendig sein, muss hierfür das schriftliche Einverständnis der Mitschülerin/des Mitschülers sowie deren Erziehungsberechtigten vorliegen.



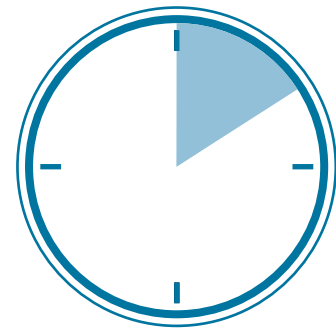




Moderatorin/Moderator

Deine Aufgabe ist es, eure Gruppengespräche, die Fixpunkte und Notruf-Unterbrechungen zu leiten.

Du rufst alle zusammen. Wenn es Zeit für ein Gespräch ist, moderierst du den Verlauf, vermittelst bei Unstimmigkeiten und beendest eure Gruppengespräche.



Zeitwächterin/Zeitwächter

Eure Zeit ist knapp bemessen. Deine Aufgabe ist es, dass Zeitfenster für die Projektphasen und Fristen für die Schritte eurer Projektdurchführung vereinbart und eingehalten werden.



Regelwächterin/Regelwächter

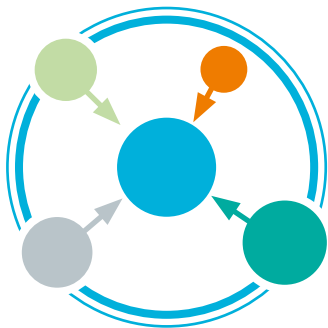
Deine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass eure Gruppenregeln eingehalten werden. Vor allem in Gruppengesprächen ist es wichtig, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden.



Protokollantin/Protokollant

Damit die wichtigsten Dinge bei euren Fixpunkten auch später noch nachgelesen werden können, protokollierst du eure Gespräche.

Am Ende eines Fixpunktgesprächs fasst du die wichtigsten Vereinbarungen nochmal zusammen.



Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Du bist sozusagen das Auswärtige Amt eurer Projektgruppe. Du schaust, wo es Schnittstellen zu anderen Projekten gibt, führst ggf. Gespräche mit den Ansprechpartnern der anderen Gruppen und stehst anderen Gruppen bei Fragen zu eurem Projekt zur Verfügung.



News-Ticker-Redakteurin/Redakteur

Deine Aufgabe ist es, euren News-Ticker auf einem aktuellen Stand zu halten. Du kannst hierfür aus den Fixpunkt-Protokollen die wichtigsten Infos zusammenfassen und am News-Ticker anbringen.

Gruppenname:

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

Projektname

Themenrahmen:
Tierisches auf dem Teller

Projektskizze

Gruppenmitglieder

Hier sollten neben den Namen auch zusätzlichen Funktionen genannt werden, insbesondere, wer die/der Ansprechpartner/in für die anderen Gruppen ist.

Projektlauf

Hier können kurze Infos aus den Protokollen präsentiert werden, so dass man sehen kann, was bereits erledigt ist und was gerade getan wird.

Suchen/Bieten

Hier könnt ihr Zettel anpinnen, wenn ihr auf der Suche nach Unterstützung zu einem bestimmten Problem seid, eine Frage habt, bei der ihr auf die Expertise der anderen Gruppen hofft oder auch, wenn ihr eine interessante Info oder ein Unterstützungsangebot an die anderen Gruppen weitergeben wollt.

Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan

Vorarbeit zum Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Aufgabenzettel“)

Was ist wann von wem wie und womit zu erledigen? – Das ist die alles entscheidende Frage für den Projektplan. Überlegt euch, welche Einzelschritte ihr machen müsst, um euer Ziel zu erreichen.

Welche Fragen sind vorab zu klären?

Welche Infos müssen recherchiert werden?

Wann muss welche Aufgabe erledigt sein und wie viel Zeit muss für die einzelnen Aufgaben veranschlagt werden?

Wer mag welche Aufgaben übernehmen?

Wer sieht wo seine Stärken und Interessen?

Hilfreich ist es, wenn ihr zunächst alle Aufgaben auf kleinen Zetteln notiert und diese in eine sinnvolle Reihenfolge puzzelt. Anschließend könnt ihr euren Projektplan aufstellen.

Tipps für den Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Unser Projektplan“)

1. Versucht, euren Plan so genau und kleinschrittig wie möglich aufzustellen.
Wenn ihr mögt, nutzt die Methode Kanban-Board für diese Visualisierung eures Projektplans.
2. Definiert genaue Zuständigkeiten. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, seid ihr am effektivsten.
Berücksichtigt dabei Vorlieben und Stärken eurer Gruppenmitglieder.
3. Definiert Zeiten, bis wann die Aufgaben erledigt sein müssen. Gerade bei Tätigkeiten, die aufeinander aufbauen, ist es wichtig, dass jeder weiß, wann er mit den Ergebnissen aus einer vorangegangenen Aufgabe rechnen kann.
4. Nummeriert eure Aufgaben. Auf einem gesonderten Zettel könnt ihr euch dann leichter Details zu den Aufgaben notieren und auch im Gespräch fällt es leichter, sich genau auf eine bestimmte Aufgabe zu beziehen.
5. Überlegt, wann Fixpunkte sinnvoll sein könnten und plant sie direkt mit ein.

Gruppenname:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Der Hilfeschrei – Notrufdreieck



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am _____ wird in den Klassen _____ kein regulärer Unterricht stattfinden. Wir werden an diesem Tag einen Projekttag zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ durchführen. Mit diesem Brief möchten wir Sie kurz über die Eckdaten des Tages informieren, Ihnen einen Einblick in die Projektmethode geben und auch um Unterstützung werben.

Zunächst die Eckdaten:

Wir beginnen den Projekttag am _____ mit einer Einführungsstunde für alle beteiligten Klassen. Hier stellen wir Methode und Thema vor. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesem Tag auch eine Projektzeitschrift mit einer Vielzahl an Texten und Medien, die das Thema detailliert beleuchten.

Am _____ findet dann der Projekttag statt. Wir beginnen um _____ Uhr und enden um _____ Uhr. In dieser Zeit arbeiten die Kinder gruppenweise an ihren Projektthemen. Sie werden dabei jeweils von einer oder zwei Lehrkräften betreut.

Hinsichtlich der Versorgung der Kinder ist Folgendes zu beachten:

- Die Kinder bringen sich ein Frühstück/Mittagssnack von Zuhause mit.
- Es gibt einen gemeinsam genutzten Pausenraum, in dem _____ Frühstück/ein Mittagessen zur Verfügung stellt.
- Wir benötigen noch Unterstützung bei der Versorgung. Bitte melden Sie sich bei _____, wenn Sie:
 - Eine Suppe/ein Blech Pizza/ _____ zubereiten und am Projekttag in die Schule bringen können.
 - Die Betreuung des Pausenraums in einem Zeitraum übernehmen können.
- _____

Zur Projektmethode

Die Projektmethode soll die Schülerinnen und Schüler animieren, sich mit einem selbstgewählten Thema genau zu befassen. Wir geben für diesen Tag vier Rahmenthemen vor:

- » Frühstück im Fokus
- » Pflanzliches auf dem Teller
- » Tierisches auf dem Teller
- » Landwirtschaft im Kleinen

Die Kinder wählen eines dieser Rahmenthemen und entwickeln innerhalb ihrer Gruppe eine konkrete Projektidee, die sie bearbeiten möchten. Welchen Schwerpunkt sie hier setzen, bleibt ihnen überlassen. Es besteht lediglich die Vorgabe am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Modell/Film/Businessplan/... sein. Wir lassen uns überraschen.

Um sich auf die Rahmenthemen einzustimmen, wird im Vorfeld die Projektzeitschrift ausgeteilt, bzw. ein Downloadlink weitergegeben. Unsere Bitte ist: Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind hinein, sprechen Sie über die Themen und animieren Sie ihr Kind, sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Haftungsausschluss

Im Zuge der Projektarbeit kann es nötig sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterführende Recherchen durchführen müssen. Wir möchten daher an diesem Tag die Nutzung der eigenen Smartphones erlauben.

Einverständniserklärung zu Film-/Fotoaufnahmen

Bei der Projektarbeit werden sowohl für die Schulkommunikation als auch für die Projektarbeit selbst Fotos und Filme gemacht.

Ort/Datum

Unterschrift

1. In welcher Gruppe hast Du mitgearbeitet?

Gruppenname:

2. Bewerte mit einer Schulnote:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Zusammenarbeit in der Gruppe					
Zeitmanagement der Gruppe					
Einhaltung von Gruppenregeln					
Einhaltung von Absprachen					
Kooperationen mit anderen Gruppen					
Unterstützung durch die Lehrkraft					

3. Hat die Dauer des Projekttages ausgereicht für eine solche Aufgabe? (Kreuze an)

Ja Nein

4. An welcher Stelle hättet ihr deiner Meinung nach mehr oder weniger Zeit gebraucht?

5. An welcher Stelle hättet ihr mehr/weniger Unterstützung oder Anleitung gebraucht?

6. Was war neu für dich? Wie bist du damit klargekommen?

7. Was nimmst du aus dem Projekttag mit? Was hat dich überrascht?
Was möchtest du persönlich in Zukunft anders machen?

8. Was müsste bei einem weiteren Projekttag anders gemacht werden?

9. Könntest du dir vorstellen, nochmal an einem Projekttag mitzumachen? (Kreuze an)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Zu welchem Thema kannst du dir einen Projekttag vorstellen?

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger Einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufs-
bildende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medienservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medienservice.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf Twitter, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissenschaftsbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Grafik/Illustration

S. 2: switchpipipi/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

S. 4: BLE; <https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Bilder

Titel: Elena KHarchenko/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

S. 6: deimagine/ E+ by Getty Images

S. 9: RoJDesign/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

S. 10: landpixel

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Pflanzliches für den Teller“

Projektheft 4



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

woher kommt unser Essen? Wir laden Sie ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Blick über den Tellerrand zu werfen und das sowohl methodisch als auch im mehr oder weniger wörtlichen Sinne.

In diesem Projektheft lenken die Schülerinnen und Schüler den Blick auf landwirtschaftlich erzeugte pflanzliche Produkte. Ziel soll es sein, ein Bewusstsein für die landwirtschaftliche Produktion von pflanzlichen Lebensmitteln zu entwickeln und einen Bezug zum eigenen Handeln herzustellen.

Das vorliegende Heft ist Teil des Medienpakets „Woher kommt unser Essen?“, das außer diesem drei weitere Projekthefte, ein übergeordnetes Programmheft sowie eine Zeitschrift mit Fachinformationen in Text- und Bildform umfasst. Ziel des Projekttag es, die Frage nach der Herkunft unseres Essens mit einem „handfesten“ Benefit für die Schule zu verbinden, also einem Ergebnis, das für die Schülerinnen und Schüler von Nutzen ist.

Die Methode des projektartigen Lernens nach Karl Frey liegt diesem Material zu Grunde. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, innerhalb des Rahmenthemas nach einer Idee zu suchen, die sie gemeinsam ergründen und umsetzen wollen. Wie genau diese ausgestaltet wird, bleibt der Gruppe überlassen: Wird ein Quiz oder Spiel entwickelt? Wird eine Infokampagne gestartet? Der Kreativität der Schülerinnen und Schüler sollten hierbei keine Grenzen gesetzt werden – natürlich im Rahmen des Realisierbaren.

Die Aufgabe der begleitenden Lehrkraft ist hierbei vor allem unterstützender Natur. Nur im Notfall sollte lenkend eingegriffen werden. Grundsätzlich lebt die Methode von der Selbstorganisation und der Eigenständigkeit der Projektgruppe. Von der Entwicklung der Projektidee über die Umsetzung bis zur Fertigstellung eines vorzeigbaren Projektergebnisses obliegt alles den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern. Eine so intensive Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung, die zugleich einen direkten Bezug zur Lebenspraxis besitzt, ist im regulären Unterricht oft nicht möglich. Die Umsetzung innerhalb eines Projekttag es, wie er im zugehörigen Programmheft beschrieben wird, ist daher zu empfehlen. Sollte ein so angelegter Projekttag nicht realisierbar sein, bietet das vorliegende Heft aber auch Tipps für die Einbindung in den regulären Unterricht und den Lehrplan verschiedener Fächer.

Die Ideensammlung wird in dieser Projektgruppe unter Umständen nicht ganz so leicht sein wie in den Gruppen „Landwirtschaft im Kleinen“ oder „Frühstück im Fokus“. Umso wichtiger ist es, die Schülerinnen und Schüler mit Fragen und Denkanstößen zu motivieren. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, haben wir in diesem Heft drei statt zwei Projektideen als Impulse ausformuliert.

Weiteres Hintergrundwissen zur Herkunft unseres Essens können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch Ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Medien (siehe „Weiterführende Medien“ am Ende dieses Heftes) oder Internetinhalten auf der Seite www.landwirtschaft.de erwerben.

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Thematische Einführung 4

Organisatorische Einführung 5

 Ablauf des Projekttages 5

 Gruppenregeln und Rollen 6

 Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht 6

Los geht's! – Die Projektarbeit 7

 Projektidee und Projektskizze 7

 Impulse für die Projektidee 8

 Projektplan und Projektdurchführung 9

 Abschluss 10

Kopiervorlagen 11

 Phasen des Projekttages 12

 Gruppenregeln 13

 Rollen und Funktionen 14

 Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode 15

 So soll es werden – Unsere Projektskizze 16

 Plakatvorschlag: News-Ticker 17

 Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan 18

 Los geht's – Aufgabenzettel 19

 Los geht's – Unser Projektplan 20

 Wo stehen wir? Wie geht es weiter?

 – Fixpunkt-Protokoll 21

 Der Hilfeschrei – Notrufdreieck 22

 Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte 23

 Der Blick zurück – Wie war der Projekttag? 24

Weiterführende Medien 26

Was bietet das BZL? 27

Übrigens: Alle Medien zum Projekttag Landwirtschaft können unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.



Thematische Einführung

Das Thema dieser Projektgruppe ist die landwirtschaftliche Produktion pflanzlicher Lebensmittel. Getreide spielt hier eine ebenso große Rolle wie Gemüse, Obst und Kräuter.

Schaut man genauer auf die Flächennutzung in Deutschland, fällt auf, dass von den 357.581 km², die das Land umfasst 181.280 km² für die Landwirtschaft verwendet werden. Das sind etwas mehr als 50%! Auf 71 % dieser Fläche wird Ackerbau betrieben. Hier wachsen Kartoffeln, Getreide, Zuckerrüben, Gemüse und Co. – also Kulturen, die jährlich neu angebaut werden. Grünland wie Wiesen und Weiden machen etwa 28 % der Fläche aus und Dauerkulturen wie Obst und Wein haben einen flächenmäßigen Anteil von nur etwa einem Prozent.

Doch nicht nur an diesen Zahlen lässt sich die Bedeutung von landwirtschaftlich erzeugten pflanzlichen Produkten ablesen. Auch beim Blick auf unseren Speiseplan zeigt sich, dass die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion für uns elementar ist und eröffnet damit eine Vielzahl von Möglichkeiten für ein spannendes, alltagsnahes Projekt.

Neben ganz offensichtlichen Dingen, wie Brot, Kartoffeln, Obst und Gemüse, spielen zunehmend auch pflanzliche Alternativen zu tierischen Produkten eine Rolle in unserer Ernährung – und das nicht nur bei eingefleischten Vegetarierinnen und Vegetarier. Und auch diese Produkte haben einen landwirtschaftlichen Ursprung.

Stichworte für die Recherche und Ideenfindung für ein Projekt könnten daher sein: Ökolandbau, Solidarische Landwirtschaft, Direktvermarktung, Pflanzenschutz, pflanzliche Alternativen, etc.

Für diese Projektgruppe könnte der **Kontakt zu einem Pflanzenbaubetrieb** hilfreich sein. In der Vorbereitung des Projekttagess kann eine Vorabrecherche durch die Lehrkraft nützlich sein. Vielleicht lassen sich auch Experten finden, die im Bedarfsfall unterstützen können.

Kartoffeln, Gemüse und Getreide spielen eine wichtige Rolle auf dem Speiseplan. Bei diesem Projekt könnte der Kontakt zu einem Pflanzenbaubetrieb hilfreich sein.



Organisatorische Einführung

Ablauf des Projekttag

Die Gruppe ist bereit (Näheres zur Gruppeneinteilung: siehe Programmheft), der Projekttag ist da, wie geht es jetzt weiter? Als Erstes sollten sich die Gruppenmitglieder, falls sie sich

noch nicht kennen, kurz vorstellen. Hilfreich sind in diesem Zusammenhang Namensschilder, auf denen auch die Gruppenzugehörigkeit sichtbar ist.

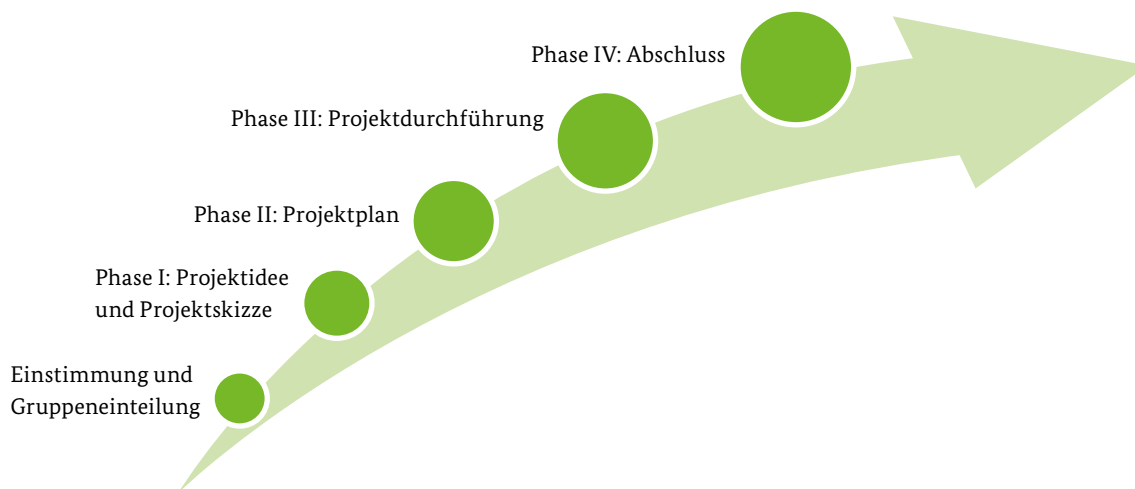


Abb. 1: Phasen des Projekttag

→ Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Anschließend rufen sich alle gemeinsam in Erinnerung, welche Phasen der Projekttag haben wird. In der Einführungsstunde wurde dies bereits intensiv besprochen, sodass es nun reichen sollte, das Plakat „Phasen des Projekttag“ aufzuhängen und kurz durchzugehen. Der dazugehörige rote Punkt kann ausgeschnitten und auf festen Karton geklebt oder laminiert werden. Mit ablösbaren Klebepads kann dieser auf dem Plakat befestigt werden, um die aktuelle Arbeitsphase anzuzeigen. So wird gleichzeitig visualisiert, was bereits geschafft wurde und auch, welche Phasen noch zu bearbeiten sind.

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5 -1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Tab. 1: Ungefähre Dauer der Projektphasen

Was genau in den einzelnen Phasen zu tun ist, kann dem Programmheft entnommen werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit befinden sich am Ende des Heftes Kopiervorlagen für folgende Schritte und Phasen:

- » ABC-Methode zur Findung einer Projektidee
- » Vordruck für die Projektskizze
- » Arbeitshilfen für den Projektplan
- » Vordruck für die Fixpunkt-Protokolle
- » Notrufdreieck

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Gruppenregeln und Rollen

Um die Zusammenarbeit in der vielleicht neuen, ungewohnten Gruppe möglichst reibungslos zu gestalten, werden Gruppenregeln vereinbart. In den Kopiervorlagen gibt es einen Vordruck mit den wichtigsten Regeln. Diese sollten in jedem Fall mit der Gruppe besprochen und gegebenenfalls ergänzt werden.

1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, zu denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir führen mindestens drei solcher Fixpunkt-Gespräche.
6. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
7. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
8. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.

Ergänzend ist es sinnvoll, Rollen zu verteilen, um ein Projekt dieser Größenordnung auch im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Auch hierfür findet sich am Ende des Heftes eine Kopiervorlage mit Rollenkarten. Nicht jedes Gruppenmitglied wird zusätzlich zu seiner Funktion als „Mitarbeiterin/Mitarbeiter“ eine definierte Rolle bekommen. Wer eine Zusatzaufgabe übernimmt, wird in der Gruppe besprochen. Bestimmte Rollen können auch von zwei oder drei Schülerinnen oder Schülern übernommen werden.

- » Moderatorin/Moderator
- » Zeitwächterin/Zeitwächter
- » Regelwächterin/Regelwächter
- » Protokollantin/Protokollant
- » Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Die Rollen sind so konzipiert, dass auch hierüber eine Differenzierung innerhalb der Gruppe möglich ist. Kleinere Aufgaben können von jüngeren Schülern übernommen werden, komplexere Dinge von den älteren. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig entscheiden dürfen, ob und welche Zusatzfunktion sie übernehmen möchten. Jeder sollte beim Projekttag die Gelegenheit haben, seine Stärken einzusetzen oder Dinge zu übernehmen, die sie/er intensiver üben möchte. Dies gilt insbesondere auch bei der Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Projektdurchführung.

Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht

Alternativ zu einem klassenübergreifenden Projekttag kann dieses Rahmenthema auch in Form des projektartigen Lernens im regulären Unterricht erfolgen. Die Gruppenbildung entfällt, stattdessen arbeitet die gesamte Klasse gemeinsam an einem Projekt. Die Projektphasen werden wie beschrieben umgesetzt, allerdings verteilen sie sich über die regulären Unterrichtsstunden. Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst Doppelstunden und im Idealfall sogar drei aufeinanderfolgende Stunden zur Verfügung stehen, damit Raum für das kreative und konzentrierte Arbeiten geschaffen wird.



In der Projektarbeit können die Schülerinnen und Schüler beispielsweise erarbeiten, welche Produkte für die Region typisch sind, welche landwirtschaftlichen Betriebe es in Schulnähe gibt und was sie produzieren.

Das hier beschriebene Rahmenthema „Pflanzliches auf dem Teller“ kann in verschiedenen Fächern und Lernfeldern durchgeführt werden. Hier einige Beispiele:

Fach	Lernfeld
Arbeitslehre/ Wirtschaft	Konsumverhalten
Hauswirtschaft	Ernährungsgewohnheiten und ihre Einflussfaktoren
Sozialkunde/ Politik	Verbraucherverhalten
Erdkunde	Bedeutung des primären Sektors
Biologie	Bedeutung von Nutzpflanzen

Um die Durchführung im regulären Unterricht möglichst effizient zu gestalten, bietet sich oftmals das fächerverbindende Lernen an, beispielsweise als Kooperationsprojekt von Biologie und Sozialkunde. Die Unterrichtsstunden beider Fächer können für die Projektarbeit genutzt werden und die Expertise beider Fachbereiche einfließen. Mit dieser Unterrichtssequenz werden unter anderem folgende Kompetenzen gefördert:

- » Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie,
- » Erwerb von Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation,
- » Vertiefung der Kenntnisse über Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Los geht's - Die Projektarbeit

Projektidee und Projektskizze

Das Thema der Projektgruppe gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen ein Projekt realisiert werden soll. Zudem wissen die Schülerinnen und Schüler, dass am Ende des Projektes ein vorzeigbares Ergebnis vorliegen muss. Wie genau das alles aussehen soll, bleibt der Gruppe überlassen.

Jetzt beginnt die kreative Arbeit: Eine Projektidee muss gefunden und formuliert werden. Hierfür bieten sich verschiedene Wege an. Auch wenn vielleicht ein Gruppenmitglied beim Lesen der Projektzeitschrift bereits eine Idee bekommen hat, sollte darauf geachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Ideenfindung beteiligen können. Ist bereits spürbar, dass die Gruppe vor Ideen ‚sprudelt‘, können diese Ideen oder Ideenansätze ganz klassisch in einem Brainstorming gesammelt werden.

Sollten sich die Gruppenmitglieder noch schwer tun, innerhalb ihres Themenrahmens eine Projektidee zu finden, bietet sich die ABC-Methode an. Hierfür bekommt jeder eine Kopie des Arbeitsblattes „Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode“. Die Aufgabe besteht darin, Ideen, Assoziationen oder Anmerkungen zum Thema mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben aufzuschreiben. Pro Buchstaben stehen nicht mehr als 15 bis 20 Sekunden Zeit zur Verfügung. Die Zeit wird gestoppt. Anschließend darf jeder seine favorisierten Stichworte einbringen. Diese bilden die Grundlage für weiteren Überlegungen.

Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, in dieser Phase lenkend einzugreifen – falls nötig. Dies kann sowohl der Fall sein, wenn die Schülerinnen und Schüler keinen Einstieg in diesen kreativen Prozess finden, als auch, wenn die Ideen zu unrealistisch und unpraktikabel werden, um sie innerhalb eines Tages anzugehen. Die Impulse für die Projektideen helfen hierbei. In der Regel ist es ausreichend, einige Stichworte oder leitende Fragen in die Gruppendiskussion miteinzuführen, um die weitere Ideenfindung zu befeuern.

Tipp: Schreiben Sie auch die Ideen auf, die die Gruppe entwickelt und verwirft. Selbst wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert werden können oder sollen, können sie ein wichtiger Fundus für den weiteren Verlauf darstellen, oder aber an anderer Stelle im regulären Unterricht aufgegriffen werden.

Aus der Ideensammlung wird abschließend die Projektidee formuliert und eine erste Projektskizze aufgestellt. Die entsprechenden Kopiervorlagen geben Hilfestellung dabei. Auf dieser Basis sollten sich nun auch ein oder zwei Schüler mit dem News-Ticker beschäftigen, so dass die anderen Gruppen sich über das geplante Projekt informieren können. Auch hierfür bieten die Kopiervorlagen einen Vorschlag für ein News-Ticker-Plakat.

Material für den News-Ticker:

- » Plakat in A3 oder größer
- » Schere, Kleber, Stifte
- » verschieden farbiges Papier

Impulse für die Projektidee

a) Lenkende Fragen

- » Welche Bedeutung haben pflanzliche Produkte in deiner Ernährung?
- » Welche pflanzlichen Produkte werden von der Landwirtschaft (mit)produziert?
- » Woher stammen die pflanzlichen Produkte, die du regelmäßig verzehrst?
- » Welche Bedeutung haben pflanzliche Alternativen im Vergleich zu tierischen Produkten für dich?
- » Wie und wo werden solche Alternativen produziert?
- » Was bedeuten Regionalität und klimafreundliche Produktion?
- » Welche landwirtschaftlichen Betriebe sind in Schulnähe? Was wird dort produziert?

Snackstation mit regionalen Produkten

Die Projektgruppe baut eine Snackstation mit regionalen Produkten auf. Diese kann zum Beispiel in der großen Pause oder bei einem Schulfest angeboten werden. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » welche Produkte für die Region typisch sind,
- » welche landwirtschaftlichen Betriebe es in Schulnähe gibt und was sie produzieren,
- » welche lebensmittelverarbeitenden Betriebe es in Schulnähe gibt,
- » welche Kooperationen sie mit möglichst mehreren Produzentinnen und Produzenten aufzubauen können,
- » wie hoch die Kosten für das Projekt sind und wie die Finanzierung gestemmt werden kann,
- » welche Förderungen es geben könnte
- » wie die Struktur und Logistik für den Snackstand geplant werden könnte,...

b) Projektideen - Kooperationsprojekt mit einem landwirtschaftlichen Betrieb

Die Projektgruppe sucht einen landwirtschaftlichen Betrieb in Schulnähe und entwickelt mit diesem ein Konzept, wie eine Kooperation von Schule und Hof funktionieren kann. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » welche Zwecke die Kooperation für die Schule erfüllen soll,
- » welchen Nutzen die Kooperation der Landwirtin oder dem Landwirt bringen kann,
- » wie Besuche auf dem landwirtschaftlichen Betrieb für unterschiedliche Jahrgangsstufen sinnvoll eingesetzt werden können,
- » welche Projekte/Thementage bei einem Bauernhofbesuch durchführbar sind und was dafür benötigt wird,
- » wie mögliche Kosten gedeckt werden können,...

Kurzfilm zum Getreideanbau

Die Projektgruppe entwickelt einen Kurzfilm, der grundlegende Informationen zum Getreideanbau vermittelt. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » wer die Zielgruppe für den Film ist und wo er eingesetzt werden kann,
- » welche Aspekte des Getreideanbaus es gibt und welche davon für einen Film in Frage kommen,
- » welches Filmformat und welche Technik sie wählen möchten, z. B. auch ob es ein Film in Legetechnik oder vielleicht ein Stopp Motion-Film sein soll,
- » welche Getreideart(en) im Film thematisiert werden sollen, welche Aspekte dabei entscheidend sind,
- » sie informieren sich dafür umfassend über Getreidearten, Arbeiten rund um den Getreideanbau, ökologischen Landbau im Vergleich zum konventionellen,...



Das Kanban-Board hilft, den Überblick zu behalten.

Projektplan und Projektdurchführung

Nach der Fertigstellung der Skizze beginnt die Feinplanung des Projektes: Was ist wann, von wem, wie und womit zu erledigen? In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Gruppenmitglieder nicht verzetteln – eine erste Bewährungsprobe für die Gruppe im Allgemeinen und für die Moderatorin/den Moderator und die Regelwächter im Speziellen. Ein strukturiertes Vorgehen ist hierbei elementar.

Die Kopiervorlage zum Projektplan kann dabei helfen, allerdings beinhaltet sie lediglich allgemeine Leitfragen. Die Detailplanung ist selbstverständlich abhängig von Inhalt und Ziel des geplanten Projektes. Bedacht werden sollte neben den einzelnen Aufgaben auch, wer diese eigenverantwortlich übernimmt, wie viel Zeit dafür zu veranschlagen ist und wann sich die Gruppe zu den Fixpunkten wieder zusammenfindet.

Eine hilfreiche Methode ist hierbei das Kanban-Board. Hierfür wird ein dreispaltiges Board angelegt, die Tafel, ein Plakat oder auch die Fensterscheibe eignen sich hier. Alle notwendigen Aufgaben werden auf Klebezetteln notiert und in die erste Spalte des Boards geklebt: „TO DO“. Aufgaben, die begonnen wurden, wandern in die zweite Spalte des Boards: „DOING“. Ist die Aufgabe abgeschlossen, wird sie in die dritte Spalte geklebt: „DONE“. Um gerade bei vielen Kleingruppen die Übersicht nicht zu verlieren, wer was zu tun hat und woran gearbeitet wird, können auf den Klebezetteln bereits Zuständigkeiten vermerkt werden. Zudem sollten die Aufgaben nummeriert werden.

→ Eine Vorlage für die Aufgabenzettel finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Steht der Projektplan, kann mit der Durchführung begonnen werden. Hierbei gilt: Je konkreter der Projektplan formuliert ist, desto effektiver kann die Arbeit beginnen. Wenn jeder weiß, was er genau zu tun hat, kann die Gruppe die knappe Zeit des Tages optimal nutzen.

Sollte es während der Durchführung des Projektes zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss, kann das Notrufdreieck aufgestellt werden.

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein (zusätzlicher) Fixpunkt eingeschoben.

Während der Projektarbeit sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden. Dies sind Gruppengespräche, bei denen alle Mitglieder über ihren Arbeitsstand informieren können. Dies bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen und die weiteren Schritte zu planen. Gegebenenfalls kann es auch nötig werden, den Projektplan zu modifizieren. Die Fixpunkt-Gespräche werden protokolliert.

→ Eine Vorlage für die Fixpunkt-Protokolle finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Während der gesamten Dauer des Projekttagessollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben

- » sich am News-Ticker über die anderen Gruppen zu informieren,
- » Kooperationen mit anderen Gruppen aufzubauen (hier ist die/der Ansprechpartner/in für andere Gruppen in der Pflicht),
- » Smartphones, Tablets oder PCs für Fragen, Recherchen und ggf. die Ergebnisaufbereitung zu nutzen,
- » ihre Arbeitsplätze möglichst frei zu wählen,
- » bei Bedarf eine Pause einzulegen (siehe auch Kapitel „Raumbedarf“ im Programmheft).

→ Ein Infobrief für die Erziehungsberechtigten mit einem Hinweis zum Haftungsausschluss befindet sich in den Kopiervorlagen. Dieser kann nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Abschluss

Die Abschlussphase staffelt sich in zwei Bereiche: Zum einen dient sie als ‚Endspurt‘ zur Fertigstellung des Projektes, zum anderen sollte hier auch eine kurze Reflexionssequenz Raum finden.

Sinnvoll ist es, zu Beginn der Abschlussphase einen letzten Fixpunkt einzuschieben, bei dem geklärt wird, welche Schritte noch elementar wichtig für die Fertigstellung des Projektergebnisses sind und welche vielleicht aus Zeitgründen gecancelled werden müssen.

Auf in den Endspurt zum Projektabschluss!

In dieser Phase ist die Lehrkraft nochmals etwas stärker gefordert. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Projekt ist es nicht immer leicht, sich von einzelnen Aspekten, die der einen oder dem anderen wichtig waren, zu verabschieden. Daher kann es motivierend sein, wenn von der Lehrkraft Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie am Projekt selbst weitergearbeitet werden kann oder wie Teile des Projektes in anderen Bereichen oder Unterrichtsfächern weitergeführt werden können. Schülerfirmen, AGs oder das Aufgreifen im regulären Unterricht sind hier die einfachsten und naheliegendsten Möglichkeiten. Aber auch hier ist die individuelle Kreativität der Schule gefragt. Vielleicht gibt es darüber hinaus Konstrukte, die im Umfeld der Schule realisierbar sind.

Auch wenn es zeitlich eng werden kann, sollte sich die Gruppe einige Minuten Zeit nehmen, den Projekttag zu reflektieren. Dies kann über einen Fragebogen erfolgen – auch wenn dieser einen direkten Austausch im Gespräch nicht ersetzen kann. Dieser Bogen kann auch im Nachgang zum Projekttag – als Hausaufgabe – ausgefüllt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können und sollten die Lehrkräfte, die den Projekttag begleitet haben, Optimierungspotentiale für eine Wiederholung eines solchen Tages ermitteln.

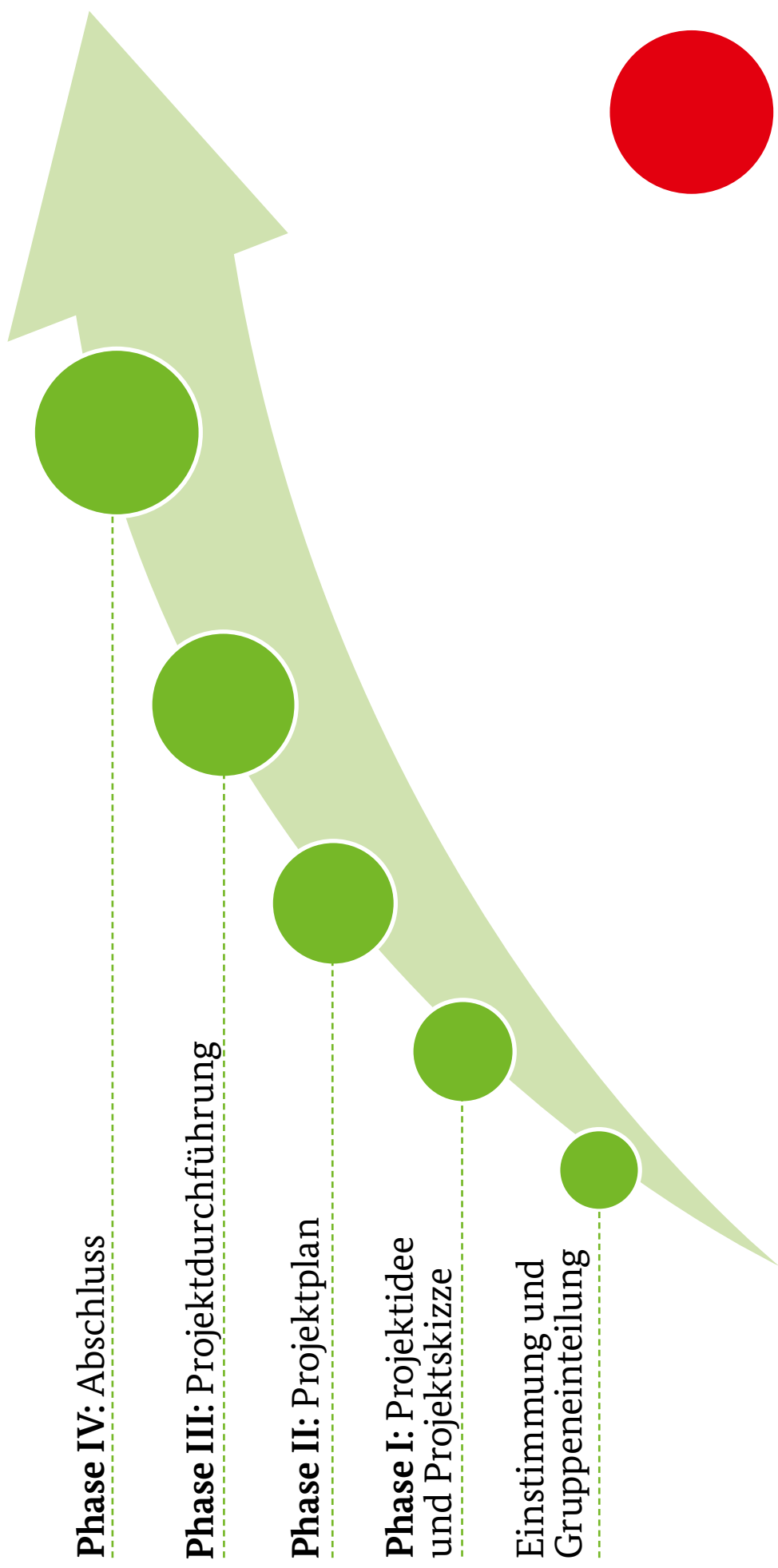
→ Ein Fragebogen zur Reflexion des Projekttagess befindet sich in den Kopiervorlagen.



Übersicht Kopiervorlagen: Was brauche ich wie oft?

1	Phasen des Projekttag	eine Kopie oder Anfertigung eines entsprechenden Plakats
2	Gruppenregeln	eine Kopie
3	Rollen und Funktionen	eine Kopie
4	Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode	einmal für jedes Gruppenmitglied
5	So soll es werden – Unsere Projektskizze	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
6	Plakatvorschlag: News-Ticker	einmal, als Vorlage für das Plakat
7	Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan	einmal für jedes Gruppenmitglied
8	Los geht's – Aufgabenzettel	mindestens acht bis zehn Kopien, ggf. muss nachkopiert werden, wenn sich weitere Aufgaben abzeichnen
9	Los geht's – Unser Projektplan	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
10	Wo stehen wir? Wie geht es weiter? – Fixpunkt-Protokoll	mindestens drei Kopien
11	Der Hilfeschrei – Notrufdreieck	eine Kopie, auf stabilem Papier
12	Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte	einmal für jedes Gruppenmitglied
13	Der Blick zurück – Wie war der Projekttag?	einmal für jedes Gruppenmitglied

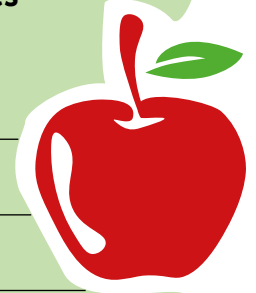
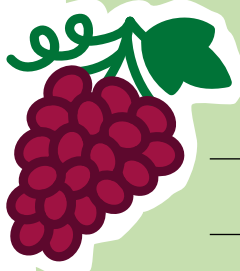
Phasen des Projekttages

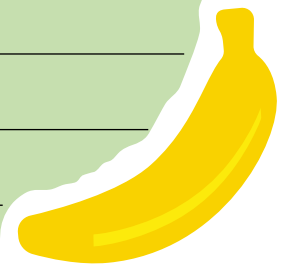
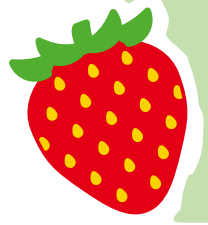


GRUPPENREGELN



1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren, damit wir uns nicht verzetteln.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, an denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
6. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
7. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.
8. Wir machen keine Bilder oder Filme, auf denen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erkennen sind. Sollte dies für die Projektarbeit notwendig sein, muss hierfür das schriftliche Einverständnis der Mitschülerin/des Mitschülers sowie deren Erziehungsberechtigten vorliegen.



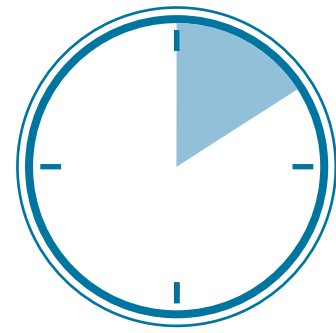




Moderatorin/Moderator

Deine Aufgabe ist es, eure Gruppengespräche, die Fixpunkte und Notruf-Unterbrechungen zu leiten.

Du rufst alle zusammen. Wenn es Zeit für ein Gespräch ist, moderierst du den Verlauf, vermittelst bei Unstimmigkeiten und beendest eure Gruppengespräche.



Zeitwächterin/Zeitwächter

Eure Zeit ist knapp bemessen. Deine Aufgabe ist es, dass Zeitfenster für die Projektphasen und Fristen für die Schritte eurer Projektdurchführung vereinbart und eingehalten werden.



Regelwächterin/Regelwächter

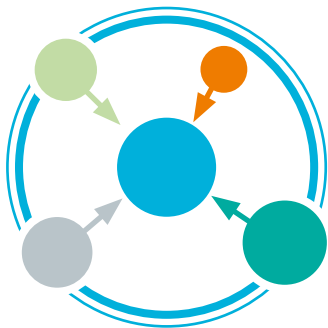
Deine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass eure Gruppenregeln eingehalten werden. Vor allem in Gruppengesprächen ist es wichtig, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden.



Protokollantin/Protokollant

Damit die wichtigsten Dinge bei euren Fixpunkten auch später noch nachgelesen werden können, protokollierst du eure Gespräche.

Am Ende eines Fixpunktgesprächs fasst du die wichtigsten Vereinbarungen nochmal zusammen.



Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Du bist sozusagen das Auswärtige Amt eurer Projektgruppe. Du schaust, wo es Schnittstellen zu anderen Projekten gibt, führst ggf. Gespräche mit den Ansprechpartnern der anderen Gruppen und stehst anderen Gruppen bei Fragen zu eurem Projekt zur Verfügung.



News-Ticker-Redakteurin/Redakteur

Deine Aufgabe ist es, euren News-Ticker auf einem aktuellen Stand zu halten. Du kannst hierfür aus den Fixpunkt-Protokollen die wichtigsten Infos zusammenfassen und am News-Ticker anbringen.

Gruppenname:

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

So soll es werden – Unsere Projektskizze

Ihr habt Ideen zusammengetragen, die aus eurer Sicht interessant und vielversprechend sind und in euren Themenrahmen passen. Damit euer Start in die Projektdurchführung gelingt und ihr euch nach Möglichkeit nicht verzettelt, solltet ihr nun eine Projektskizze aufstellen. Die Projektskizze umreißt in groben Zügen, womit ihr euch während des Projekttagess beschäftigen wollt.

Überlegt hierfür:

- » Was ist das Ziel eures Projektes? Was soll als ‚vorzeigbares‘ Ergebnis am Ende stehen?
- » Welche Schwerpunkte wollt ihr innerhalb eures Projektes setzen?
- » Gibt es Aspekte, die ihr bereits im Vorfeld ausschließen möchtet, weil sie beispielsweise den Rahmen des Projekttagess sprengen?
- » Macht es Sinn, arbeitsteilig vorzugehen? Welche Arbeitsgruppen könnte es geben?

Beschreibt nun in drei bis sechs Sätzen euer Projekt. Gebt dabei eurem Projekt einen Namen, der es in knappen Worten beschreibt.

Gruppenname:

Themenrahmen: *Pflanzliches auf dem Teller*

Projektname:

Projektskizze:

Projektname

Themenrahmen:
Pflanzliches auf dem Teller

Projektskizze

Gruppenmitglieder

Hier sollten neben den Namen auch zusätzlichen Funktionen genannt werden, insbesondere, wer die/der Ansprechpartner/in für die anderen Gruppen ist.

Projektlauf

Hier können kurze Infos aus den Protokollen präsentiert werden, so dass man sehen kann, was bereits erledigt ist und was gerade getan wird.

Suchen/Bieten

Hier könnt ihr Zettel anpinnen, wenn ihr auf der Suche nach Unterstützung zu einem bestimmten Problem seid, eine Frage habt, bei der ihr auf die Expertise der anderen Gruppen hofft oder auch, wenn ihr eine interessante Info oder ein Unterstützungsangebot an die anderen Gruppen weitergeben wollt.

Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan

Vorarbeit zum Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Aufgabenzettel“)

Was ist wann von wem wie und womit zu erledigen? – Das ist die alles entscheidende Frage für den Projektplan. Überlegt euch, welche Einzelschritte ihr machen müsst, um euer Ziel zu erreichen.

Welche Fragen sind vorab zu klären?

Welche Infos müssen recherchiert werden?

Wann muss welche Aufgabe erledigt sein und wie viel Zeit muss für die einzelnen Aufgaben veranschlagt werden?

Wer mag welche Aufgaben übernehmen?

Wer sieht wo seine Stärken und Interessen?

Hilfreich ist es, wenn ihr zunächst alle Aufgaben auf kleinen Zetteln notiert und diese in eine sinnvolle Reihenfolge puzzelt. Anschließend könnt ihr euren Projektplan aufstellen.

Tipps für den Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Unser Projektplan“)

1. Versucht, euren Plan so genau und kleinschrittig wie möglich aufzustellen.
Wenn ihr mögt, nutzt die Methode Kanban-Board für diese Visualisierung eures Projektplans.
2. Definiert genaue Zuständigkeiten. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, seid ihr am effektivsten.
Berücksichtigt dabei Vorlieben und Stärken eurer Gruppenmitglieder.
3. Definiert Zeiten, bis wann die Aufgaben erledigt sein müssen. Gerade bei Tätigkeiten, die aufeinander aufbauen, ist es wichtig, dass jeder weiß, wann er mit den Ergebnissen aus einer vorangegangenen Aufgabe rechnen kann.
4. Nummeriert eure Aufgaben. Auf einem gesonderten Zettel könnt ihr euch dann leichter Details zu den Aufgaben notieren und auch im Gespräch fällt es leichter, sich genau auf eine bestimmte Aufgabe zu beziehen.
5. Überlegt, wann Fixpunkte sinnvoll sein könnten und plant sie direkt mit ein.

Gruppenname:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Der Hilfeschrei – Notrufdreieck



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am _____ wird in den Klassen _____ kein regulärer Unterricht stattfinden. Wir werden an diesem Tag einen Projekttag zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ durchführen. Mit diesem Brief möchten wir Sie kurz über die Eckdaten des Tages informieren, Ihnen einen Einblick in die Projektmethode geben und auch um Unterstützung werben.

Zunächst die Eckdaten:

Wir beginnen den Projekttag am _____ mit einer Einführungsstunde für alle beteiligten Klassen. Hier stellen wir Methode und Thema vor. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesem Tag auch eine Projektzeitschrift mit einer Vielzahl an Texten und Medien, die das Thema detailliert beleuchten.

Am _____ findet dann der Projekttag statt. Wir beginnen um _____ Uhr und enden um _____ Uhr. In dieser Zeit arbeiten die Kinder gruppenweise an ihren Projektthemen. Sie werden dabei jeweils von einer oder zwei Lehrkräften betreut.

Hinsichtlich der Versorgung der Kinder ist Folgendes zu beachten:

- Die Kinder bringen sich ein Frühstück/Mittagssnack von Zuhause mit.
- Es gibt einen gemeinsam genutzten Pausenraum, in dem _____ Frühstück/ein Mittagessen zur Verfügung stellt.
- Wir benötigen noch Unterstützung bei der Versorgung. Bitte melden Sie sich bei _____, wenn Sie:
 - Eine Suppe/ein Blech Pizza/ _____ zubereiten und am Projekttag in die Schule bringen können.
 - Die Betreuung des Pausenraums in einem Zeitraum übernehmen können.
- _____

Zur Projektmethode

Die Projektmethode soll die Schülerinnen und Schüler animieren, sich mit einem selbstgewählten Thema genau zu befassen. Wir geben für diesen Tag vier Rahmenthemen vor:

- » Frühstück im Fokus
- » Pflanzliches auf dem Teller
- » Tierisches auf dem Teller
- » Landwirtschaft im Kleinen

Die Kinder wählen eines dieser Rahmenthemen und entwickeln innerhalb ihrer Gruppe eine konkrete Projektidee, die sie bearbeiten möchten. Welchen Schwerpunkt sie hier setzen, bleibt ihnen überlassen. Es besteht lediglich die Vorgabe am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Modell/Film/Businessplan/... sein. Wir lassen uns überraschen.

Um sich auf die Rahmenthemen einzustimmen, wird im Vorfeld die Projektzeitschrift ausgeteilt, bzw. ein Downloadlink weitergegeben. Unsere Bitte ist: Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind hinein, sprechen Sie über die Themen und animieren Sie ihr Kind, sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Haftungsausschluss

Im Zuge der Projektarbeit kann es nötig sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterführende Recherchen durchführen müssen. Wir möchten daher an diesem Tag die Nutzung der eigenen Smartphones erlauben.

Einverständniserklärung zu Film-/Fotoaufnahmen

Bei der Projektarbeit werden sowohl für die Schulkommunikation als auch für die Projektarbeit selbst Fotos und Filme gemacht.

Ort/Datum

Unterschrift

1. In welcher Gruppe hast Du mitgearbeitet?

Gruppenname:

2. Bewerte mit einer Schulnote:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Zusammenarbeit in der Gruppe					
Zeitmanagement der Gruppe					
Einhaltung von Gruppenregeln					
Einhaltung von Absprachen					
Kooperationen mit anderen Gruppen					
Unterstützung durch die Lehrkraft					

3. Hat die Dauer des Projekttages ausgereicht für eine solche Aufgabe? (Kreuze an)

Ja Nein

4. An welcher Stelle hättet ihr deiner Meinung nach mehr oder weniger Zeit gebraucht?

5. An welcher Stelle hättet ihr mehr/weniger Unterstützung oder Anleitung gebraucht?

6. Was war neu für dich? Wie bist du damit klargekommen?

7. Was nimmst du aus dem Projekttag mit? Was hat dich überrascht?
Was möchtest du persönlich in Zukunft anders machen?

8. Was müsste bei einem weiteren Projekttag anders gemacht werden?

9. Könntest du dir vorstellen, nochmal an einem Projekttag mitzumachen? (Kreuze an)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Zu welchem Thema kannst du dir einen Projekttag vorstellen?

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger Einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufs-
bildende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medienservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medienservice.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf X, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissenschaftsbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Bilder

Titel: Yana Tatevosian/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 2: alicjane/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 4: subjob/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 6: deimagine/ E+ by Getty Images
S. 9: RoJDesign/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 10: landpixel

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Woher kommt unser Essen?“

Projektzeitschrift



Allgemeine Informationen

Wie werden unsere Lebensmittel erzeugt?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/>

Regional und saisonal

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/regional-und-saisonal/>

Einfluss der Landwirtschaft auf das Klima

<https://www.landwirtschaft.de/diskussion-und-dialog/umwelt/wie-gross-ist-der-einfluss-der-landwirtschaft-auf-den-klimawandel>

Was wächst auf Deutschlands Feldern?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-arbeiten-foerster-und-pflanzenbauer/was-waechst-auf-deutschlands-feldern>

Was ist nachhaltige Landwirtschaft?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/was-ist-nachhaltige-landwirtschaft>

Wie wirkt sich der Klimawandel auf die Landwirtschaft aus?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/wie-wirkt-sich-der-klimawandel-auf-die-landwirtschaft-aus>

Ökolandbau - was heißt das?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/oekolandbau-was-heisst-das>

BZL-Filme bei YouTube: Nachhaltige Landwirtschaft

<https://www.youtube.com/playlist?list=PLWoXRhzalXDwVpnnZkDNjVHdDvM1U1Zj2>

Infografik: Wie viel Prozent der Haushaltsausgaben werden für Nahrungsmittel aufgewendet?

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Wie viele Menschen ernährt ein Landwirt?

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Welcher Anteil der Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel kommt bei den Landwirten an?

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Lebensmittel in Deutschland

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Der Selbstversorgungsgrad in Deutschland

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Die Entwicklung des ökologischen Landbaus in Deutschland

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Gruppe 1: Deine Region auf dem Butterbrot



Hühnereier

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte/huehnereier/>

Absatzwege – Vom Acker auf den Teller

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/absatzwege-vom-acker-auf-den-teller/>

Honig

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/honig>

Tierwohlkennzeichen

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/fuer-mehr-tierwohlt-haltungskriterien-im-ueberblick>

Wie erkenne ich Biolebensmittel?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/wie-erkenne-ich-biolebensmittel>

Wie erkenne ich gentechnisch veränderte Lebensmittel?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/woran-erkenne-ich-gentechnisch-veraenderte-lebensmittel>

Lebensmittelabfälle vermeiden

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/einstiegsseite-obst-gemuese/lebensmittelabfaelle-vermeiden>

Der Bio-Ernährungsratgeber für Familien (Art.-Nr. 3420)

<https://www.ble-medien-service.de/3420/der-bio-ernaehrungsratgeber-fuer-familien>

Nachhaltig Lebensmittel produzieren (Art.-Nr. 3383)

<https://www.ble-medien-service.de/3383/nachhaltig-lebensmittel-produzieren-lebensmittelwirtschaft-fragen-und-antworten-zur-nachhaltigkeit-entlang-der-wertschoepfungskette?number=3383>

Infografik: Milchpreis: Wie viel bekommt der Landwirt?

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/hatten-sies-gewusst/infografiken>

Pocket Obst und Gemüse (Art.-Nr. 0211)

<https://www.ble-medien-service.de/0211/pocket-obst-und-gemuese>

Brot und Kleingebäck (Art.-Nr. 1004)

<https://www.ble-medien-service.de/1004/brot-und-kleingebaek>

LandInFORM 1.21 - Regionale Wertschöpfungsketten (Art.-Nr. 7146)

<https://www.ble-medien-service.de/7146/landinform-magazin-fuer-laendliche-raeume-1.21-regionale-wertschoepfungsketten>

LandInForm 1.20 Perspektiven für regionale Vermarktung (Art.-Nr. 7141)

<https://www.ble-medien-service.de/7141/landinform-magazin-fuer-laendliche-raeume-1.20-perspektiven-fuer-regionale-vermarktung>

Direkt beim Bauern kaufen

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/auf-dem-hof/direkt-beim-bauern-kaufen>

Vom Acker bis zum Teller

<https://www.bzfe.de/lebensmittel/vom-acker-bis-zum-teller/>

Orientierung beim Einkauf

<https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/>

www.was-wir-essen.de

Gruppe 2: Landwirtschaft im Schulalltag



Absatzwege – Vom Acker auf den Teller

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/absatzwege-vom-acker-auf-den-teller/>

Solidarische Landwirtschaft

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/auf-dem-hof/solidarische-landwirtschaft>

Kleingärten - Gefragte grüne Großstadt-Oasen

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/in-der-stadt/kleingaerten>

Vertical Farming

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/in-der-stadt/vertical-farming-landwirtschaft-in-der-senkrechten>

Gemüseanbau im Hochbeet

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/garten-und-balkon/selbst-anbauen/gemuese-anbau-im-hochbeet>

Gemüseselbsternte

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/in-der-stadt/gemueseselbsternte>

Urban Gardening

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/in-der-stadt>

Lebensmittelproduktion in der Stadt

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/in-der-stadt/lebensmittelproduktion-in-der-stadt>

Gemüse und Kräuter vom eigenen Balkon

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/garten-und-balkon/selbst-anbauen/gemuese-und-kraeuter-vom-eigenen-balkon>

Woher stammt das Saatgut

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/woher-stammt-das-saatgut-fuer-unsere-lebensmittel>

Pocket Der Schatz unter unseren Füßen (Art.-Nr. 0401)

<https://www.ble-medianservice.de/0401/der-schatz-unter-unseren-fuessen>

Saat und Pflanzkalender (Art.-Nr. 0071)

<https://www.ble-medianservice.de/0071/saat-und-pflanzkalender>

Lernort Schulgarten - Projektideen aus der Praxis (Art.-Nr. 3910)

<https://www.ble-medianservice.de/3910/lernort-schulgarten-projektideen-aus-der-praxis>

Von Apfel bis Zucchini - Das Jahr im Garten (Art.-Nr. 1559)

<https://www.ble-medianservice.de/1559/von-apfel-bis-zucchini-das-jahr-im-garten>

LandInForm 1.20 Perspektiven für regionale Vermarktung (Art.-Nr. 7141)

<https://www.ble-medianservice.de/7141-1-landinform-magazin-fuer-laendliche-raeume-1-20.html>

Städte essbar machen

<https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/staedte-essbar-machen/>

Gruppe 3: Tierisches für den Teller



Landwirt als Beruf

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/landwirt-als-beruf/>

Schweinefleisch

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte/schweinefleisch/>

Geflügelfleisch

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte/gefluegelfleisch/>

Hühnereier

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte/huehnereier/>

Für mehr Tierwohl: Haltungskriterien im Überblick

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/fuer-mehr-tierwohl-haltungskriterien-im-ueberblick>

Haltungskriterien

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/worauf-kann-ich-beim-einkauf-achten/kennzeichnung/fuer-mehr-tierwohl-haltungskriterien-im-ueberblick>

Tierische Produkte

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/tierische-produkte>

Pocket So leben Milchkühe (Art.-Nr. 0457)

<https://www.ble-medianservice.de/0457/so-leben-milchkuehe>

Pocket So leben Hühner (Art.-Nr. 0459)

<https://www.ble-medianservice.de/0459/so-leben-huehner>

Pocket So leben Schweine (Art.-Nr. 0458)

<https://www.ble-medianservice.de/0458/so-leben-schweine>

Youtube:

Warum mehr Tierwohl das Schnitzel teurer macht

<https://www.youtube.com/watch?app=desktop&v=m8mZ2xjduV4>

YouTube: Tierwohl-Videos

<https://www.youtube.com/watch?v=39H-jhKNL4M&list=PLWoXRhzalXDwfFeMStyR9Mj0k397BxZvx>

Infografiken zum Thema

gibt es unter <https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

z. B. zu diesen Themen:

Wie viel Fleisch essen die Deutschen pro Jahr?

Wie hat sich die Nutztierhaltung in Deutschland verändert?

Milchpreis: Wie viel bekommt der Landwirt?

Nachhaltige Nutztierhaltung (Art.-Nr. 0132)

<https://www.ble-medianservice.de/0132/neue-wege-der-tierzucht-fuer-eine-nachhaltige-nutztierhaltung?number=0132>

Nachhaltig Lebensmittel produzieren - Fleischerhandwerk - Fragen und Antworten zur Nachhaltigkeit entlang der Wertschöpfungskette (Art.-Nr. 3382)

<https://www.ble-medianservice.de/3382/nachhaltig-lebensmittel-produzieren-fleischerhandwerk-fragen-und-antworten-zur-nachhaltigkeit-entlang-der-wertschoepfungskette?number=3382>

Deutschlandkarte der Demonstrationsbetriebe

<https://www.ble-medianservice.de/3307/deutschlandkarte-der-demonstrationsbetriebe-oekologischer-landbau>

www.nutztierhaltung.de

<https://mud-tierschutz.de/>

Direkt beim Bauern kaufen

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/auf-dem-hof/direkt-beim-bauern-kaufen>

www.was-wir-essen.de

Gruppe 4: Pflanzliches für den Teller



Landwirt als Beruf

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/wie-funktioniert-landwirtschaft-heute/landwirt-als-beruf/>

Äpfel

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/pflanzliche-produkte/aepfel/>

Erdbeeren

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/pflanzliche-produkte/erdbeeren/>

Kartoffeln

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/pflanzliche-produkte/kartoffeln/>

Pflanzliche Produkte

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/pflanzliche-produkte>

Pocket Obst und Gemüse (Art.-Nr. 0211)

<https://www.ble-medianservice.de/0211/pocket-obst-und-gemuese>

Produktinformation Flyer (Tomate, Blumenkohl,...)

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaftliche-produkte/wie-werden-unsere-lebensmittel-erzeugt/pflanzliche-produkte>

Von Apfel bis Zucchini - Das Jahr im Garten (Art.-Nr. 1559)

<https://www.ble-medianservice.de/1559/von-apfel-bis-zucchini-das-jahr-im-garten>

Infografik: Gemüseanbau in Deutschland 2020

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Infografik: Wie viel wird auf einem Hektar geerntet?

<https://landwirtschaft.de/landwirtschaft-verstehen/haetten-sies-gewusst/infografiken>

Wertschöpfung mit alten Sorten (Art.-Nr. 0344)

<https://www.ble-medianservice.de/0344/wertschoepfung-mit-alten-sorten-und-alten-rassen-erfolgsgeschichten-und-erfolgskriterien>

LandInForm 1.20 Perspektiven für regionale Vermarktung

<https://www.ble-medianservice.de/7141-1-landinform-magazin-fuer-laendliche-raeume-1-20.html>

Deutschlandkarte der Demonstrationsbetriebe

<https://www.ble-medianservice.de/3307/deutschlandkarte-der-demonstrationsbetriebe-oekologischer-landbau>

Ernährung im Fokus 1-2020 Fleischersatzprodukte (Art.-Nr. 5081)

<https://www.ble-medianservice.de/5081-1-ernaehrung-im-fokus-01-2020.html>

Direkt beim Bauern kaufen

<https://www.landwirtschaft.de/landwirtschaft-erleben/landwirtschaft-hautnah/auf-dem-hof/direkt-beim-bauern-kaufen>

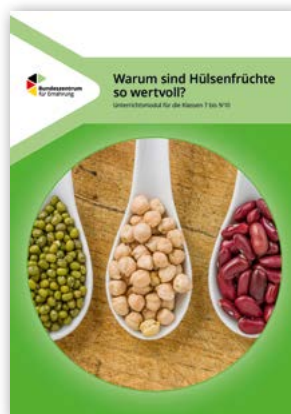
www.was-wir-essen.de

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufsbil-
dende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medienservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medienservice.de).

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL
Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Bilder

Titel: alvarez/ E+ via Getty Images
S. 3 Titel Projektheft 1: landpixel
S. 4 Titel Projektheft 2: SolStock/E+ via Getty Images
S. 5 Titel Projektheft 3: Titel: Elena KHarchenko/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 6 Titel Projektheft 4: Yana Tatevosian/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos